

Ortsentwicklungskonzept

Gemeinde Lammershagen

November 2023



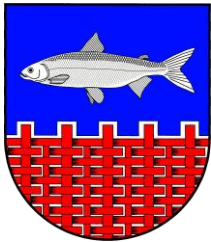
Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz

Förderung aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein
und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe
zur Verbesserung der Agrarstruktur und des
Küstenschutzes (GAK)

Auftraggeberin



Gemeinde Lammershagen
die Bürgermeisterin
Rebekka Schmahlfuß

Auftragnehmer



BCS Stadt + Region
Maria-Goeppert-Str. 1
23563 Lübeck
Tel: 0451 31750450



M+T Markt und Trend GmbH
Brachenfelder Str. 45
24534 Neumünster
Tel: 04321 965611-0

November 2023

Vorwort

„Wir können immer wieder anfangen. Was es dazu braucht? Nicht viel: etwas Haltung, etwas lachenden Mut und nicht zuletzt die Bereitschaft, die Blickrichtung zu ändern, damit es häufiger geschieht, dass wir alle sagen: Wow. So sieht es also aus dieser Perspektive aus.“

Carolin Emcke

Die Festlegung und Weiterentwicklung von Zielen, Strategien und Projekten sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Gegenwart und insbesondere für kommende Generationen. Um auf die täglichen und die künftigen Herausforderungen des ländlichen Raumes vorbereitet zu sein, hat sich die Gemeinde Lammershagen dazu entschieden, ein Ortsentwicklungskonzept (OEK) erstellen zu lassen, um die für eine Zukunftsentwicklung zielführenden Entwicklungspotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Das vorliegende OEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Lammershagen entworfen wurde. Dabei war und ist die aktive Einbindung der Gemeindebevölkerung ein wichtiger und ergebnistragender Bestandteil bei der Erstellung des OEK.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber, ist das OEK, zusätzlich zu dieser Orientierungs- und Handlungshilfe für alle, eine grundlegende Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern. Insbesondere für die im Beteiligungsprozess entwickelten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OEK sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen. Die regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung sind notwendig, um sowohl die Inhalte als auch die daraus folgenden Entwicklungen an die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Der Bürgermeisterin, den Gemeindevertreter: innen und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Erstellungsprozess aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und die konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OEK tragfähige und zielorientierte Projektvorhaben für Ihre Gemeinde aufzeigt.

Dieses Ortsentwicklungskonzept ist sprachlich gendergerecht verfasst. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass einzelne Textstellen nicht gendergerecht sind.

Innerhalb dieses OEK werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Konzepten von M+T Regio und BCS Stadt+Region Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Lammershagen.

Das zugrundeliegende Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	III
Abbildungsverzeichnis.....	VI
Tabellenverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
1. Zusammengefasstes Ergebnis.....	1
2. Einleitung.....	2
2.1. Auftragsvergabe.....	2
2.2. Aufgaben des Ortsentwicklungskonzeptes.....	2
2.3. Megatrends im ländlichen Raum.....	5
2.4. Methodik.....	7
2.4.1. Aufbau des Konzeptes.....	8
3. Bestandsaufnahme.....	10
3.1. Historische Entwicklung der Gemeinde Lammershagen.....	10
3.2. Übergeordnete Planungsgrundlagen.....	12
3.2.1. Landesentwicklungsplan.....	12
3.2.2. Regionalplan.....	14
3.2.3. Landschaftsrahmenplan.....	14
3.2.4. Schutzgebiete.....	16
3.3. Bestehende Konzepte und Strategien.....	16
3.3.1. LAG AktivRegion.....	16
3.3.2. Digitalisierungsstrategie Kreis Plön.....	18
3.3.3. Tourismuskonzept Kreis Plön.....	19
3.3.4. E-Mobilitätskonzept Kreis Plön.....	19
3.4. Lage im Raum und Strukturdaten.....	20
3.5. Bevölkerung.....	24

3.5.1.	Status Quo.....	24
3.5.2.	Altersgruppenverteilung	25
3.5.3.	Bevölkerungsentwicklung.....	27
3.5.4.	Demographischer Wandel	29
3.5.5.	Kleinräumige Bevölkerungsprognose	32
3.6.	Mobilität.....	33
3.6.1.	Überörtliche Verkehrsanbindung (Straßen und Schienenwege).....	33
3.6.2.	Innerörtliches Straßen- und Wegenetz (Alltagsmobilität)	33
3.6.3.	ÖPNV/SPNV.....	34
3.6.4.	Alternative Mobilitätsformen	35
3.6.5.	Wander- und Radwegenetz	35
3.7.	Wirtschaft	36
3.7.1.	Landwirtschaft.....	36
3.8.	Nahversorgung / Grundversorgung (Daseinsvorsorge)	36
3.8.1.	Wasser / Abwasser, Kläranlage	37
3.9.	Bildung.....	37
3.10.	Kultur und Freizeit	37
3.10.1.	Feuerwehr.....	38
3.10.2.	Sporteinrichtungen, Spielplätze, Bäder / Badestellen	38
3.10.3.	Tourismus	39
3.11.	Digitalisierung.....	39
3.12.	Klima und Energie	42
4.	Innenentwicklung der Gemeinde.....	43
4.1.	Gebäude und Wohnungsbestand	44
5.	Bevölkerungsbeteiligung.....	47
5.1.	Online-Beteiligung über www.planemit.de	47
5.2.	Fragebogen	48

5.3.	Zusammengefasstes Ergebnis der Haushaltsumfrage	48
5.4.	Bürgerwerkstatt.....	49
5.5.	Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Beteiligungsformaten	52
6.	SWOT-Analyse.....	52
6.1.	Ergebnisse aus der SWOT.....	52
6.1.1.	Ergebnisse und Ergebnisableitung aus der SWOT.....	55
7.	Strategische Entwicklung.....	57
7.1.	Ableitung des Zielkonzeptes.....	57
7.1.2.	Vision 2035.....	58
7.1.3.	Übergeordnete Ziele	58
7.2.	Erläuterung Priorisierung der Handlungsempfehlungen	59
8.	Maßnahmenkatalog	59
8.1.	Handlungsempfehlungen für Schlüsselprojekte	61
8.2.	Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung.....	71
8.3.	Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung.....	78
8.4.	Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung	82
9.	Zusammenfassung und Ausblick.....	84
	Quellen.....	88
	Anhang.....	XCI

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Megatrends nach dem Zukunftsinstitut (vgl. Zukunftsinstitut 2022).....	5
Abbildung 2: Aufbau und Vorgehen Ortsentwicklungskonzept.....	9
Abbildung 3: Deckblatt der Chronik der Volksschule Bellin (1949-1967)	10
Abbildung 4: Karte Lammershagen 1919.....	11
Abbildung 5: Topographisch Militärische Karte des Herzogtums Schleswig-Holstein 1789-1796	11
Abbildung 6: Siedlungskörper Lammershagen 2023.....	11
Abbildung 7: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021	13
Abbildung 8: Auszug aus dem Regionalplan Planungsraum III.....	14
Abbildung 9: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 2	15
Abbildung 10: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 1	15
Abbildung 11: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 3	15
Abbildung 12: Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste e.V.....	17
Abbildung 13: Abgrenzung Gemeindegebiet Lammershagen.....	20
Abbildung 14: Entfernungsspinne Gemeinde Lammershagen	21
Abbildung 15: Flächennutzung in Lammershagen	21
Abbildung 16: Aufteilung der Nutzungsartengruppen auf Siedlungs- und Verkehrsflächen...	23
Abbildung 17: Verteilung der Altersgruppen	25
Abbildung 18: Verteilung und Veränderung der Altersgruppen zwischen 2000 und 2022 ...	27
Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung von Lammershagen	28
Abbildung 20: Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze hinweg.....	29
Abbildung 21: Durchschnittsalter der Bevölkerung Lammershagens von 2000 bis 2021	30
Abbildung 22: Regionalstrategie Daseinsvorsorge.....	31
Abbildung 23: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Plön	32
Abbildung 24: Hauptverkehrswege nahe Lammershagen	33
Abbildung 25: Spielplatzgelände am Dorfgemeinschaftshaus	39
Abbildung 26: Breitbandabdeckung Lammershagen.....	40
Abbildung 27: Mobilfunkmonitoring Lammershagen	40
Abbildung 28: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts.....	42
Abbildung 29: Gebäude mit Wohnungen in Lammershagen	45
Abbildung 30: Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden	46
Abbildung 31: Darstellung Zielkonzept OEK Lammershagen.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zukunfts- und Kernthemen der AR Ostseeküste e.V.....	18
Tabelle 2: Nutzungsartenbereiche der Flächen	22
Tabelle 3: Nutzungsartengruppen auf der Gemeindefläche	23
Tabelle 4: Nutzungsarten auf den Siedlungs- und Verkehrsflächen im Vergleich	24
Tabelle 5: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen	26
Tabelle 6: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden	46
Tabelle 7: Übersicht der Projektideen inkl. Bewertungen	52
Tabelle 8: Stärken und Schwächen bezogen auf die Handlungsfelder.....	54
Tabelle 9: Chancen und Risiken bezogen auf die Handlungsfelder.....	55
Tabelle 10: Erläuterungen der Priorisierungskategorien.....	59
Tabelle 11: Projektbewertungskriterien.....	61

Abkürzungsverzeichnis

AR	AktivRegion
EW	Einwohner
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
FFH-Gebiet	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLnL	Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LRP	Landschaftsrahmenplan
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MILIG	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
MLLEV	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz
MW	Megawatt
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung

NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
OEK	Ortsentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StVO	Straßenverkehrs-Ordnung
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1. Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Lammershagen, gelegen im Kreis Plön, mit insgesamt 238 Einwohner:innen (Stand: Dezember 2022) ist direkt benachbart mit den Gemeinden Martensrade und Mucheln, Klamp und Selent. Die dem Amt Selent/Schlesien zugehörige Gemeinde liegt im Gebietszuschnitt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Ostseeküste e.V. Die Lage unmittelbar am Selenter See, der Naturraum, die Nähe zu Selent sowie die Verkehrsanbindung durch die B 202 sind hervorzuhebende Stärken der Gemeinde Lammershagen.

Ziel ist es, diese Stärken zukünftig bewusst zu nutzen und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf beispielsweise alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Lammershagen sicherzustellen und die Gemeinde nachhaltig weiterzuentwickeln, wurde das OEK aufgestellt.

Grundlage dieses OEK ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in der Haushaltsumfrage, der prozessbegleitenden Website, der Bürgerwerkstatt und den Organisationsgruppensitzungen herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, zieldefinierend.

Lammershagen ist eine Gemeinde zum Leben, Arbeiten, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität. Es wurden drei konkrete Handlungsfelder mit entsprechen-



Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität



Energie / Klima / Naturschutz



Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

den Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden sechs Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für Lammershagen darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Sie tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze, um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum auch künftig attraktiv zu erhalten.

Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung weitere Projekte gesammelt werden, die in Maßnahmen mit hoher, mittlerer und niedriger Priorisierung umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Lammershagen ebenfalls von Bedeutung sind.

2. Einleitung

Die Gemeinde Lammershagen liegt im schleswig-holsteinischen Kreis Plön und wird durch das Amt Selent/Schlesen verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde langfristig sicherzustellen und zukunftsfest zu machen, wurde ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Die Konzepterstellung erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie der Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

2.1. Auftragsvergabe

Die Gemeindevertretung Lammershagens hatte in der Sitzung vom 28.09.2021 den Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger einzurichten, um sich mit der zukünftigen Dorfentwicklung zu befassen. Auf der Grundlage dieser Vorarbeit beschloss die Gemeindevertretung am 27.09.2022 dann die Aufstellung eines Orts(kern)entwicklungskonzeptes. Im April 2023 hat die Gemeinde Lammershagen die Firmen M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster und BCS Stadt + Region aus Lübeck offiziell beauftragt, ein Ortsentwicklungskonzept zu erstellen. Es wurde ein Projektteam gebildet, welches, in Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde, eine umfangreiche Bestandsanalyse, eine Bürgerwerkstatt, mehrere Organisationsgruppentreffen, eine Haushaltsumfrage sowie mehrere Begehungen und Standortaufnahmen durchgeführt hat.

2.2. Aufgaben des Ortsentwicklungskonzeptes

Das OEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre in der Gemeinde Lammershagen. Es ist zudem Orientierungshilfe für gemeindliche und übergemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für mögliche Fördermittel.

Ein OEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten der Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigt das vorliegende OEK mögliche Ziele und Handlungsempfehlungen auf.

Mit der Erstellung eines OEK bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogene Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder: Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

Durch den GAP-Strategieplan besteht eine bundesweite, EU-rechtliche Grundlage für die Ausgestaltung der Förderperiode 2023 bis 2027. Der GAP-Strategieplan unterstützt weitere Schritte auf dem in Deutschland eingeschlagenen Weg einer Transformation hin zu einem nachhaltigen und resilienten Agrar- und Ernährungssystem und zur Schaffung attraktiver ländlicher Räume. Der EU-Fördertopf ELER und die vom Bund ausgelegte GAK sind dabei Förderinstrumente zur Umsetzung des GAP-Strategieplans.

Förderfähige Maßnahmen der Ortsentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2022 bis 2025 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet u.a. folgende Maßnahmen:

- 1.0 Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung
- 3.0 Dorfentwicklung
- 4.0. Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen
- 6.0. Breitbandversorgung ländlicher Räume
- 8.0 Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OEK.

Die Erarbeitung eines OEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage des OEK ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, die Sicherung der Daseinsvorsorge gewährleisten, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteur:innen und der Bevölkerung erstellt werden.

Ortsentwicklungskonzepte können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebietes, eine Analyse der Stärken und Schwächen, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, der Natur-, Umwelt- und Klimaschutzziele und Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger:innen: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i. d. R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt des OEK gleichzeitig der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Ostseeküste e.V. dient, kann der Fördersatz möglicherweise erhöht werden. Näheres ergibt sich aus der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. MLLEV, 2023).

2.3. Megatrends im ländlichen Raum

„Megatrends“ beeinflussen die gesellschaftliche Entwicklung langfristig und nachhaltig. Sich ihrer Bedeutung bewusst zu werden und ihre Auswirkungen auf den ländlichen Raum und somit auf die Gemeinde abzuschätzen, hilft bei der Identifikation von Handlungs- und Anpassungsbedarfen, die für die gemeindliche Entwicklung eine tragende Rolle spielen. In der nachfolgenden Grafik werden die gegenwärtigen Megatrends dargestellt, die laut dem Zukunftsinstitut aktuell von Bedeutung sind. Anschließend erfolgt eine Erläuterung der Megatrends, die insbesondere für Lammershagens zukünftige Entwicklung in Betrachtung gezogen werden sollten.

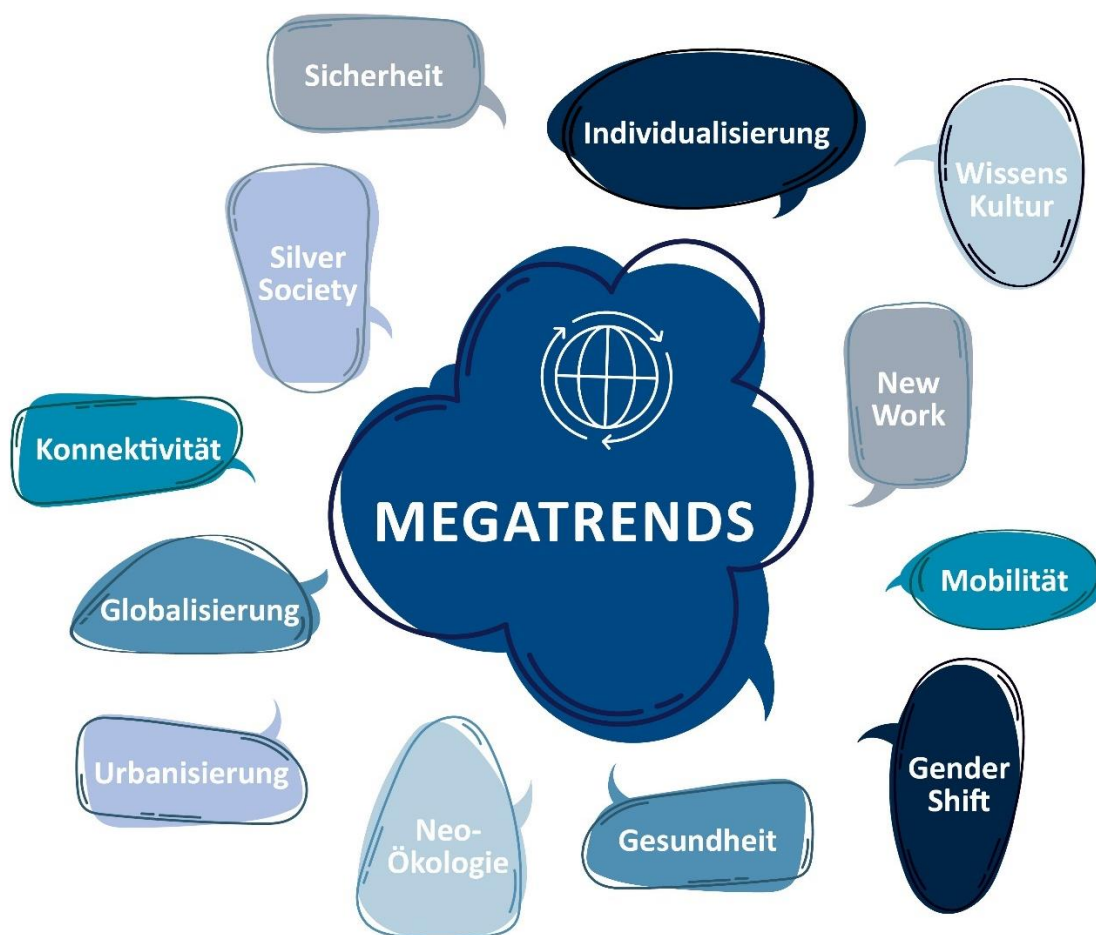


Abbildung 1: Megatrends nach dem Zukunftsinstitut (vgl. Zukunftsinstitut 2022)

Megatrend Gesundheit: Gesundheit wird als eines der höchsten und wichtigsten Güter angesehen und durchdringt daher sämtliche Lebensbereiche. Vor allem durch die Pandemie haben sich die körperliche aber auch die mentale Gesundheit als zentrale und lebensbestimmende Faktoren herausgestellt. Die Sicherung der Gesundheit aller sollte folglich ein zentrales

Anliegen bei der Zukunftsgestaltung darstellen. Gesundheit wird holistisch, also ganzheitlich betrachtet, da nahezu alle Leiden nicht isoliert vom Rest des Körpers betrachtet werden sollten. So sind beispielsweise die soziale Eingebundenheit, die Arbeitsumgebung oder die Umwelt eines Individuums genauso Gesundheitsbeeinflussende Faktoren wie das Vorhandensein gesundheitlicher Infrastrukturen.

Megatrend Silver Society: Aufgrund höherer Gesundheitsstandards werden die Menschen weltweit älter und bleiben dabei länger fit. Nach dem Eintritt in das Rentenalter beginnt für viele daher eine Lebensphase, die genutzt werden möchte. Der demographische Wandel wird dadurch weiterhin verstärkt, wodurch entsprechende Maßnahmen zu ergreifen sind. Es sind Anpassungen dahingehend vorzunehmen, dass das gesellschaftliche und öffentliche Leben auch der älteren Generation Chancen zur Teilhabe unterbreitet. Hierbei bestehen vielerlei Zusammenhänge mit dem Megatrend Gesundheit.

Megatrend Individualisierung: Dieser Trend beschreibt ein Kulturprinzip der aktuellen Zeit: Selbstverwirklichung einhergehend mit einer einzigartig gestalteten Individualität. Mit diesem Trend gehen folglich veränderte Lebensstile einher, die den bisherig vorhandenen in diverser Hinsicht entgegenstehen. So sind beispielsweise schrumpfende Haushaltsgrößen und vielfältige Interessen der Menschen – aber auch die Problematik der sozialen Einsamkeit Folgen dieses Megatrends. Diese gilt es, in zukünftigen Entwicklungen entsprechend aufzufangen.

Megatrend New Work: Durch den Einfluss der Digitalisierung hat sich die Arbeitswelt verändert. Die Grenzen zwischen Leben und Arbeit verschwimmen – das Stichwort „Work-Life-Balance“ steht hoch im Kurs. Resultierend daraus entstehen, gerade auch durch den Einfluss der Pandemie, neue Arbeitsstrukturen, wie beispielsweise das häufige Arbeiten von zu Hause aus. Auf Grundlage dessen sind in Zukunft tragfähige digitale Infrastrukturen im ländlichen Raum zu schaffen.

Megatrend Urbanisierung: Wichtiges Merkmal dieses Trends ist die Verstädterung des Landes: Das Leben vieler Menschen konzentriert sich in den Städten. Menschen vom Land pendeln in die Stadt, wodurch gut ausgebaute Pendler:innenstrukturen auf dem Land vorhanden sein müssen. Man kann somit von einer „Verstädterung des Landes“ sprechen, da beispielsweise auch Rückkehrer:innen, Wochenend-Dörfler:innen oder Landliebhaber:innen ihr Umfeld entsprechend gestalten. Der Trend Urbanisierung könnte zurzeit auf seinem Höhepunkt stehen. Der Wohnraum in der Stadt wird knapper und viele Menschen könnten zukünftig den ländlichen Raum bevorzugen. Dem entsprechen ist mit dem Zuwachs von ländlicher

Bevölkerung und den daraus resultierenden wachsenden Bedarfen an Wohnraum, Infrastrukturen etc. zu rechnen.

Megatrend Wissenskultur: Wissen und vor allem Wissenschaft wird immer mehr zum Allgemeingut. Bildung und Wissen werden digitaler und leichter zugänglich, kooperative und dezentrale Strukturen zur Wissensgenerierung breiten sich aus. Daraus resultierend ergeben sich Herausforderungen, wie die Vernetzung der Bildung und komplexere, vielfältigere Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt. Insbesondere digitale Services müssen für alle zugänglich gemacht werden. Dies erfordert zum einen die Bereitstellung dieser Services für alle Bevölkerungsgruppen sowie die Bereitstellung entsprechender digitaler Infrastruktur.

Megatrend Konnektivität: Dieser Megatrend beschreibt das Prinzip der Vernetzung auf Basis digitaler Infrastrukturen. Vernetzte Kommunikationstechnologien bestimmen den Alltag in allen Lebensbereichen. Als Folge dessen sind entsprechende digitale Infrastrukturen von enormer Wichtigkeit, um diesen Megatrend gerecht werden zu können.

Megatrend Neo-Ökologie: Alle Bereiche des Alltages sind nach dem Werte-Set ausgelegt, welches der Umwelt zugutekommen und dem Klimawandel entgegenstehen soll. Kaufentscheidungen, Handlungsmoral oder Strategien in der Wirtschaft richten sich vermehrt nach diesem bestimmten Kodex. Nachhaltiges und umweltgerechtes Handeln ist für die Zukunft unerlässlich und wird stetig neue Innovationen, Anpassungen und Maßnahmen erfordern, die Mensch und Umwelt in Anbetracht des Klimawandels resilienter machen.

2.4. Methodik

Nach der Auftragsvergabe wurde im Juni 2023 ein erstes Abstimmungsgespräch mit der Bürgermeisterin und den Gemeindevertreter:innen geführt. Es wurde vereinbart, dass die Kommunikation hauptsächlich über die Bürgermeisterin, Frau Schmahlfuß, verläuft. Wichtigste Belange mit Abstimmungsbedarf wurden daher mit ihr abgestimmt. Vor dem Abstimmungsgespräch wurde eine Ortsbegehung mit der Bürgermeisterin und Mitgliedern der Gemeindevertretung durchgeführt.

Zentraler Bestandteil eines Ortsentwicklungskonzeptes ist die Bevölkerungsbeteiligung. In diesem Zuge wurde ein Fragebogen konzipiert (siehe Anhang), welcher auf einer eigens eingerichteten Internetseite www.planemit.de/lammershagen publiziert und als Printversion, an alle Haushalte verteilt wurde. Zusätzlich wurde die prozessbegleitende Website

„planemit.de“ genutzt, um den Gesamtprozess transparent zu gestalten, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und auf den neuesten Stand über die Entwicklungen im OEK hinzuweisen. Dort hatten die Bürger:innen zusätzlich die Möglichkeit, Stärken Schwächen sowie Projektideen für, bzw. von Lammershagen zu nennen.

Um auf den Gesamtprozess aufmerksam zu machen, wurden im Vorfeld Flyer und Aushänge erstellt.

Am Samstag, den 09.09.2023 fand eine mehrstündige Bürgerwerkstatt im Dorfgemeinschaftshaus Lammershagen mit vorausgehender gemeinsamer Ortsbegehung statt. Zu der Bürgerwerkstatt waren alle Bürger:innen der Gemeinde eingeladen. Die Einladung erfolgte schriftlich im Rahmen des Fragebogens, über die Aushänge und einen Handzettel sowie auf der Planemit-Seite.

2.4.1. Aufbau des Konzeptes

Im Rahmen des Konzeptes werden zunächst die aktuellen gesellschaftlichen Trends aufgezeigt, unter dessen Einflüssen die zukünftige Entwicklung Lammershagens stehen wird. Anschließend werden in einer Bestandsaufnahme die Ist-Zustände der Gemeinde in verschiedenen Themenbereichen wie Demographie, Mobilität, Klimaschutz, Wirtschaft oder Daseinsvorsorge dargelegt und analysiert. Aus der Bestandsaufnahme lassen sich bereits erste Entwicklungsbedarfe ableiten, die mit den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung weiter konkretisiert werden können. Nach einer Analyse des Innenentwicklungspotenzials, folglich einer Erfassung der in der Gemeinde verfügbaren Freiflächen für eine Bebauung, erfolgt eine Darstellung des Ablaufs des Beteiligungsprozesses sowie dessen Ergebnisse, die in Form von Projektansätzen eine Grundlage für die Formulierung von Handlungsempfehlungen bilden. Insbesondere sind aus den Ergebnissen der Beteiligung und der Bestandsanalyse bestehende Stärken und Schwächen sowie erwartbare Chancen und Risiken abzuleiten. Diese werden in einer SWOT (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko) - Analyse zusammenfassend dargestellt und bewertet. Aus den durch diese Arbeitsschritte gesammelten Erkenntnisse wird ein Zielkonzept für die Gemeinde Lammershagen abgeleitet, aus welchen übergeordneten Zielsetzungen, entsprechende Handlungsfelder sowie eine Vision für die Entwicklung Lammershagens hervorgehen. Diese Komponenten bilden eine Marschroute für die Handlungsempfehlungen, welche konkrete Arbeitsschritte zu den einzelnen Projektvorhaben beinhalten und der Gemeinde Optionen aufzeigen, die im Rahmen der Umsetzung der Projektvorhaben zum Tragen kommen könnten. Die Handlungsempfehlungen sind in Kategorien aufgeteilt, welche sich anhand des jeweiligen Handlungsbedarfes der Projekte in Schlüsselprojekte sowie in

Handlungsempfehlungen mit hoher, mittlerer und niedriger Priorität ordnen lassen. Im Anschluss wird ein Förderfahrplan dargelegt, der sich nach den aktuell gültigen Förderrichtlinien der GAK und anderen relevanten Fördertöpfen ausrichtet und Empfehlungen für die konkreten Projektvorhaben ausspricht. Zudem wird abschließend ein Ausblick gegeben, der mögliche nächste Handlungsschritte für die Gemeinde in Bezug auf die Ortsentwicklung aufzeigt.

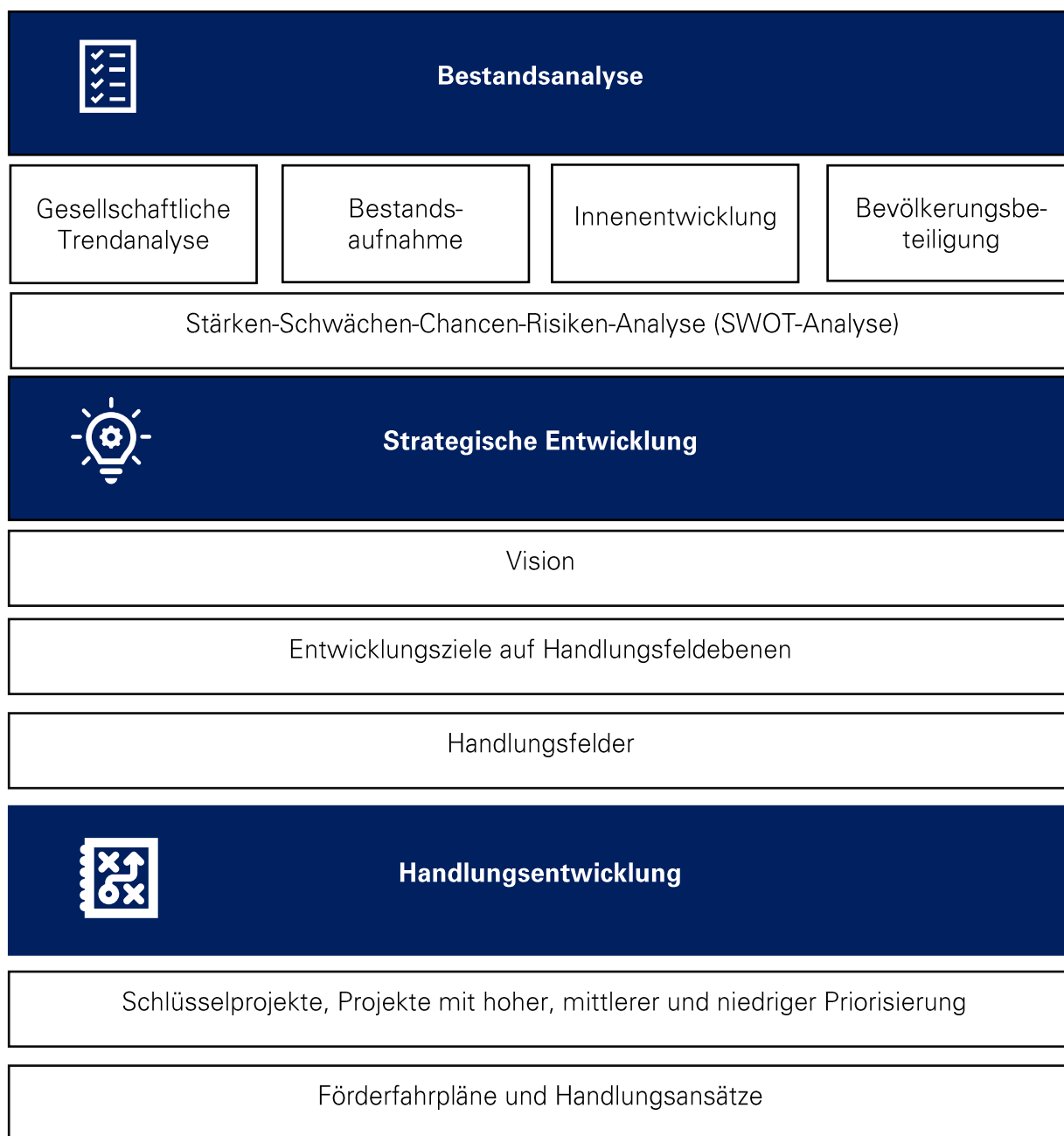


Abbildung 2: Aufbau und Vorgehen Ortsentwicklungskonzept

3. Bestandsaufnahme

3.1. Historische Entwicklung der Gemeinde Lammershagen

Die Gemeinde Lammershagen hat ihren Namen durch das Gut Lammerhagen, welches bereits seit dem Mittelalter besteht. Neben dem Gut ist das Torhaus aus dem Jahre 1743 das älteste Gebäude in der Gemeinde. Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurden zudem ein Herrenhaus und ein monumentales Stallgebäude errichtet. Die Ortsteile Lammershagen und Bauersdorf sind landwirtschaftlich geprägt. Im Ortsteil Bellin befand sich zu Zeiten des zweiten Weltkrieges ein Seefliegerhorst, der nach Kriegsende mit seinen Baracken als Flüchtlingslager genutzt wurde. Etwa 400 Flüchtlinge aus Pommern, Brandenburg, Schlesien, West- und Ostpreußen wurden dort beherbergt.

Die Gemeinde Lammershagen verfügt über eine umfangreiche "Chronik der Volksschule Bellin". Sie beginnt mit der Schuleinweihung am 26.11.1949 und endet im Jahr 1967, mit einem Eintrag der im November 1956 gegründeten Volkshochschule Bellin.



Abbildung 3: Deckblatt der Chronik der Volksschule Bellin (1949-1967)

Siedlungsgeschichte

Die Bereiche der Besiedelung haben sich seit 1796 kaum verändert und bis 1919 lediglich stellenweise ausgeweitet. Seitdem fand eine weitere Verdichtung der Siedlungsbereiche, insbesondere in der Straße am Gallenberg statt. Im Ortsteil Bellin, Bullenkoppel und Lammershagen hat in dem Zeitraum das größte Wachstum stattgefunden. Im Ortsteil Bauersdorf und Friedeburg haben sich die Siedlungsausdehnungen kaum verändert.

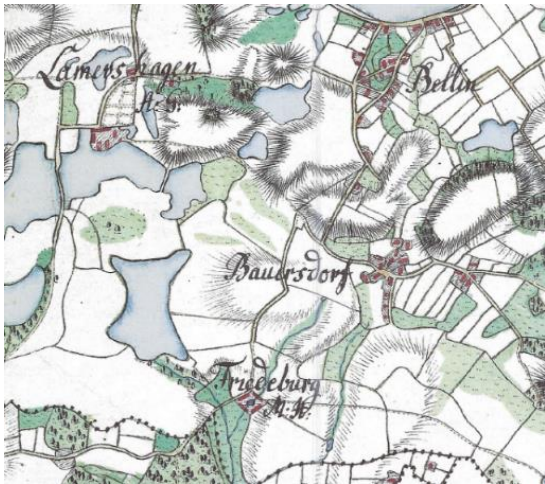


Abbildung 5: Topographisch Militärische Karte des Herzogtums Schleswig-Holstein 1789-1796



Abbildung 4: Karte Lammershagen 1919

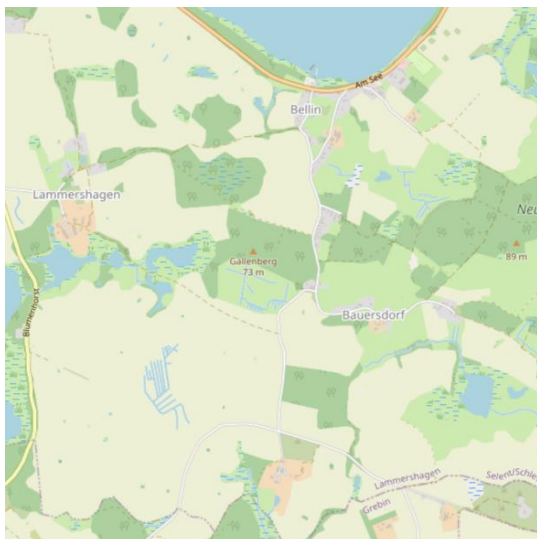


Abbildung 6: Siedlungskörper Lammershagen 2023 (Kartengrundlage: Openstreetmap)

3.2. Übergeordnete Planungsgrundlagen

Das OEK wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

3.2.1. Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten landesplanerischen Rahmenbedingungen gehören der Landesentwicklungsplan (LEP) sowie die Regionalpläne der Planungsräume. Der LEP für Schleswig-Holstein (in der Fortschreibung 2021) ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes für die nächsten 15 Jahre.¹ Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Im Weiteren wird der Planausschnitt mit Bezug zur Gemeinde Lammershagen verwendet.²

Lammershagen ist im LEP in die Raumkategorie „Ländlicher Raum“ eingeordnet. Dieser zeichnet sich durch eine geringe Einwohner:innen- und Arbeitsplatzdichte, einen geringen Siedlungsflächenanteil, eine geringe Dichte des Verkehrsnetzes und durch eine insgesamt geringere Entwicklungsdynamik im Hinblick auf die Siedlungsentwicklung aus. Zudem befindet sich die Gemeinde innerhalb eines Entwicklungsraumes für Tourismus und Erholung. Entwicklungsräume für Tourismus und Erholung haben durch ihre Infrastruktur und naturräumlichen sowie landschaftlichen Voraussetzungen das Potenzial, für die Nutzung im Tourismus- und Naherholungsbereich qualitativ wertvoller zu werden. In den Gebieten soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und / oder Erholung inhaltlich differenziert und räumlich konkretisiert werden. Hierbei besteht das Potenzial, diese Gebiete zu Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung weiterzuentwickeln. Wege, um dies zu realisieren, sind beispielsweise das Aufbauen der Entwicklungen auf den vorhandenen mittelständischen Strukturen. Dies kann in Form der Weitererschließung von Einrichtungen für die landschaftsgebundene Naherholung und der infrastrukturellen Weiterentwicklung für den Tourismus umgesetzt werden. Die Schaffung von Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel in diesen Gebieten ist dabei ein zentrales Entwicklungsziel. Überlagert wird der Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung auf dem gesamten Lammershagener Gemeindegebiet vom

¹ Der ‚LEP – Fortschreibung 2021‘ ist am 17. Dezember 2021 in Kraft getreten.

² Aus Darstellungsgründen wird auf die Abbildung der Gesamtkarte SH des LEP verzichtet. Das Dokument ist auf der Internetplattform des Landes SH einsehbar (<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Landesentwicklungsplan/landesentwicklungsplan.html>)

„Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft“. Hier ist nur eine moderate, nachhaltige, dem Natur- und Landschaftserhalt angepasste Tourismusentwicklung möglich.

Süd-westlich des Gemeindegebietes verläuft eine Biotopverbundachse, auf der eine Vernetzung von Biotopen gegeben ist. Durch die Vernetzung wird eine selbige zwischen den in den Biotopen vorhandenen Populationen und Organismen sowie das Überleben von den vorhandenen Arten vorangetrieben. Hierbei ist ein Austausch zwischen den Lebensräumen Grundvoraussetzung, welcher sich durch eine Überwindbarkeit der Flächen zwischen den gleichartigen Lebensräumen oder durch Transportprozesse auszeichnet. Bei den in der Gemeinde liegenden Flächen handelt es sich um Schwerpunktbereiche in der Uferzone des Selenter Sees, in den Niederungen um die Lammershagener Teiche und südöstlich Bellin, eine Verbundachse Tresdorfer See mit seinen Zu- und Abflüssen.

Mit der Gemeinde Selent findet sich westlich Lammershagens ein ländlicher Zentralort, welcher Funktionen zur Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung durch Güter und Dienstleistungen wie ärztliche Versorgung, Zweigstellen von Geldinstituten oder Handwerks- sowie private Dienstleistungsbetriebe erfüllt. Östlich der Gemeinde befindet sich mit Lütjenburg ein Unterzentrum, wo qualifiziertere Grundbedarfe gedeckt werden. Dies wird beispielsweise mit Kommunalverwaltungen sowie Fachärzt:innen realisiert.

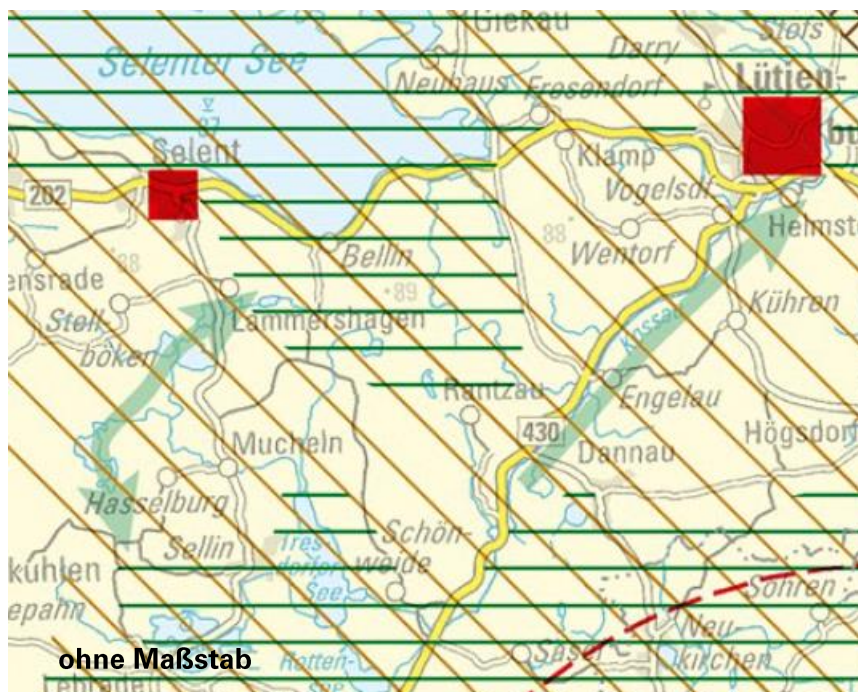


Abbildung 7: Ausschnitt Landesentwicklungsplan Fortschreibung 2021 (Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung 2021)

3.2.2. Regionalplan

Die Regionalpläne entstehen aus dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. Nach Inkrafttreten des LEP ist mit der Bekanntmachung vom 26. Januar 2022 die Neuaufstellung der Regionalpläne für die neu gefassten Planungsräume I bis III auf den Weg gebracht worden.

Die Gemeinde Lammershagen ist dem (künftigen) Planungsraum II zugeordnet. Bis zu dessen Verabschiedung gilt weiterhin die Zuordnung zum noch weiterhin bestehenden „Regionalplan III Schleswig-Holstein-Mitte“ von 1998.

Lammershagen liegt in einem Gebiet mit Bedeutung für Tourismus und Erholung. Die Bedeutung dessen lässt sich auch aus dem Landesentwicklungsplan ableiten, laut dem Lammershagen in einem Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung liegt.

Zudem befindet sich das Gemeindegebiet in einem Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft, was bedeutet, dass der besondere Schutz der Landschaft und die Erhaltung von Arten und Lebensräumen im Vordergrund steht.

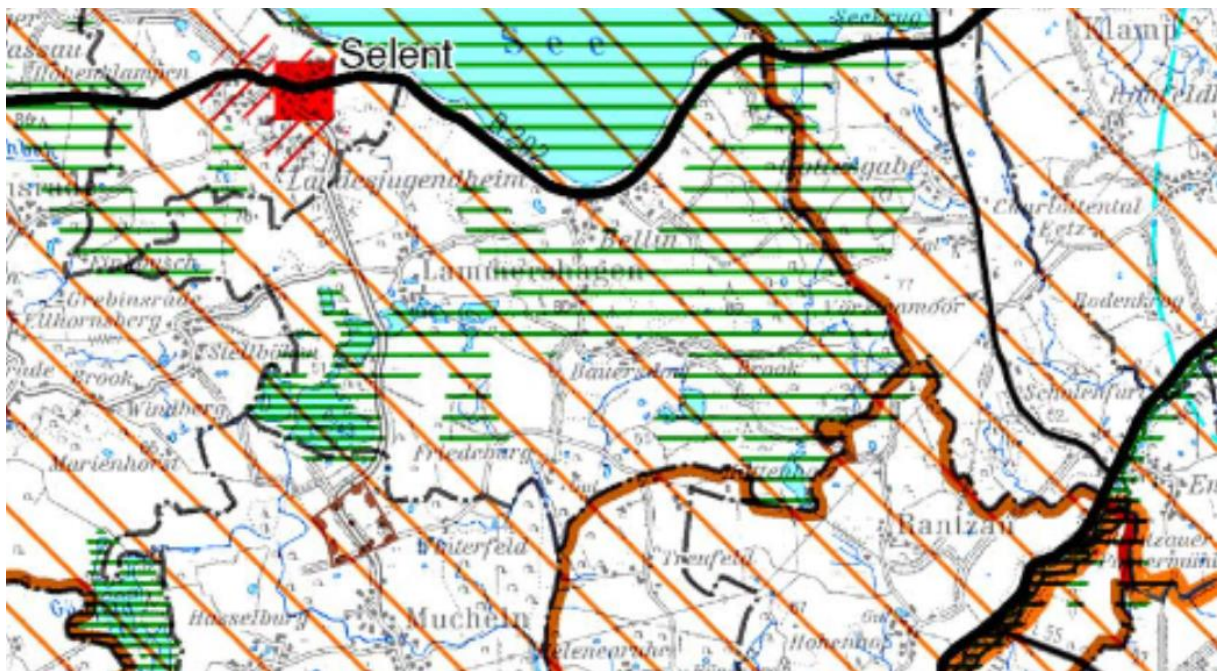


Abbildung 8: Auszug aus dem Regionalplan Planungsraum III (Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein 1998 / 2000)

3.2.3. Landschaftsrahmenplan

Nach dem Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II wird Lammershagen in einem Naturpark gemäß Bundesnaturschutzgesetz und Landesnaturschutzgesetz verortet (vgl. Abb. 9). Lammershagen liegt in zwei verschiedenen Landschaftsschutzgebieten und einem Gebiet

mit besonderer Erholungseignung (vgl. Abb. 9). Im Gemeindegebiet befinden sich zudem einige klimasensitive Böden. Bei den klimasensitiven Böden handelt es sich um Böden, die einen räumlich-funktionalen Beitrag für den Klimaschutz leisten. In der Gemeinde Lammershagen sind es Teile der Uferbereiche des Selenter Sees sowie zwei Flächen südlich des Belliner Weges (vgl. Abb. 11). Der Landschaftsrahmenplan zeichnet für das Gemeindegebiet Lammershagens zwei Europäische Vogelschutzgebiete sowie zwei Gebiete mit gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) aus. Ferner ist im Westen des Gemeindegebietes ein bedeutendes Nahrungsgebiet und ein Flugkorridor für Gänse und Singschwäne sowie Zwergschwäne außerhalb von EU-Vogelschutzgebieten gegeben (vgl. Abb. 10). Der LRP klassifiziert das gesamte Gemeindegebiet als Schwerpunktgebiet mit besonderer Eignung zum Aufbau des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems. Der Selenter See ist darüber hinaus als Vorrangsee im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie sowie als gesetzlich geschütztes Biotop ausgewiesen (vgl. Abb. 10).

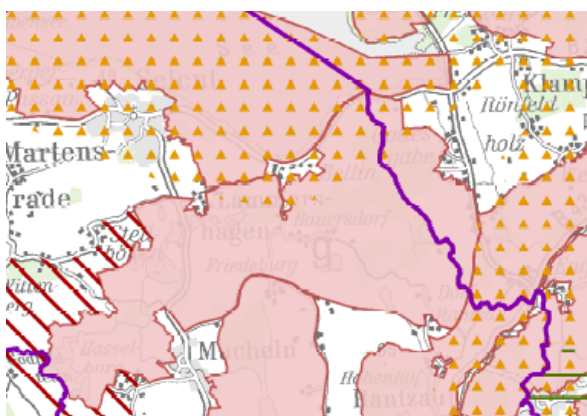


Abbildung 9: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 2



Abbildung 10: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 1

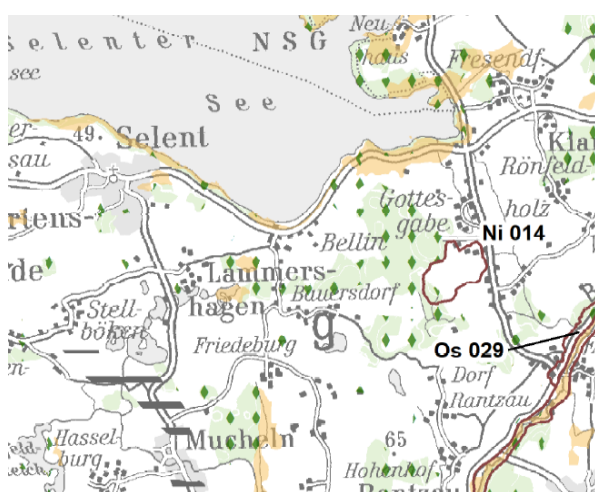


Abbildung 11: LRP, Planungsraum II, Hauptkarte 3

3.2.4. Schutzgebiete

Eine Besonderheit der Gemeinde Lammershagen stellt ihre hohe Bedeutung für den Naturschutz dar, bedingt durch Reichtum an seltenen und europaweit geschützten Arten sowie deren Lebensräumen. Dies spiegelt sich in einer hohen Schutzgebietsdichte wider: zwei FFH (Fauna–Flora–Habitat)-Gebiete überdecken große Teile der Gemeindefläche, und zwei Vogelschutzgebiete erstrecken sich auf den gesamten Selenter See bzw. die Lammershagener Teiche. Der Nordteil des Selenter Sees ist zudem als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Außerdem besteht auf dem Großteil der Gemeindefläche Landschaftsschutz durch zwei Landschaftsschutzgebiete: „Selenter See mit Niederung zwischen Fargau und Pratjau“ und „Gödfeldteich, Lammershagener Teiche und die bewaldete Endmoränenlandschaft östlich von Lammershagen und Umgebung“. Ausgenommen sind lediglich Teile der Ortschaft Bellin und vom Gut Lammershagen. Eine freie Überplanung der Flächen mit Bauvorhaben wird somit erschwert. Eine Übersicht der Schutzgebiete im Gemeindegebiet findet sich im Anhang unter Punkt 4.

3.3. Bestehende Konzepte und Strategien

3.3.1. LAG AktivRegion

Die Gemeinde Lammershagen ist Teil der AktivRegion Ostseeküste. Die AktivRegion liegt im Kreis Plön und erstreckt sich über vier von sieben Ämtern des Kreises Plön. Die Förder- und Gebietskulisse umfasst Gemeinden der Ämter Schrevenborn, Probstei, Lütjenburg sowie Selent/Schlesen.

Die Gebietskulisse der AktivRegion umfasst eine Fläche von ca. 508,86 km², das entspricht etwa 3,2 % der Fläche Schleswig-Holsteins. In der AktivRegion lebten mit Stand vom 31.12.2021 62.655 Menschen, was einer durchschnittlichen Einwohner:innendichte von 123 Einwohner:innen/km² entspricht und damit fast 15 mal so hoch ist wie in Lammershagen.

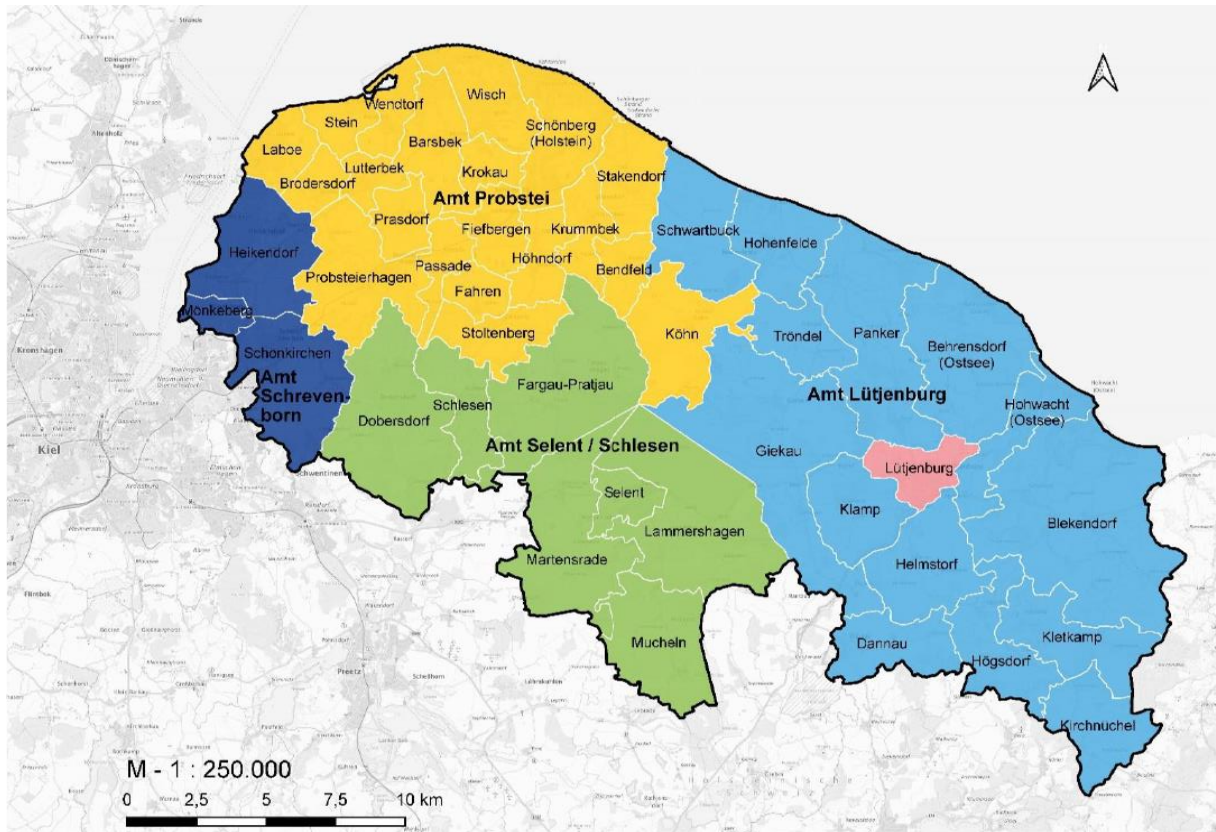


Abbildung 12: Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste e.V. (vgl. M+T Markt und Trend GmbH 2023)

In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) sind die Förderschwerpunkte Daseinsvorsorge und Lebensqualität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie Regionale Wertschöpfung festgelegt. Die AktivRegion hat im Beteiligungsprozess zusätzliche Kernthemen zu jedem Schwerpunkt festgelegt (vgl. M+T Markt und Trend GmbH, 2023).

Daseinsvorsorge & Lebensqualität
K1 – Gemeinschaftliches Miteinander / Leben für Jung und Alt
K2 – Maßnahmen zur Sicherstellung der lokalen Basisdienstleistungen
Klimaschutz & Klimawandelanpassung
K3 – Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen
K4 – Klimafreundliche Mobilität
K5 – Klimawandelanpassungsmaßnahmen auf lokaler Ebene
Regionale Wertschöpfung
K6 – Zukunftsorientierter Tourismus
K7 – Regionale Produkte und Angebote stärken und vermarkten
K8 – Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfeldes vor Ort

Tabelle 1: Zukunfts- und Kernthemen der AR Ostseeküste e.V.

3.3.2. Digitalisierungsstrategie Kreis Plön

Im Herbst 2022 wurde für den Kreis Plön die Digitale Strategie und Agenda Kreis Plön beschlossen. Im Rahmen der Strategie sollen Digitalisierungspotenziale ausgeschöpft und regionale sowie lokale Akteur:innen in Projekten zur Digitalisierung vernetzt werden. Die Strategie wurde unter Beteiligung von Akteuer:innen aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Organisationen und Unternehmen erarbeitet. Dabei wurde in den fünf Gestaltungsfeldern Smarte Mobilität, Smartes Leben, Smarte Bildung und Kultur, Smarte Umwelt sowie Smarte Wirtschaft und

Tourismus Ziele der Strategie entwickelt. In Themenworkshops wurden 80 Projektideen für die digitale Zukunft des Kreises Plön erarbeitet (Kreis Plön 2023).

3.3.3. Tourismuskonzept Kreis Plön

Im Mai 2020 wurde das Tourismuskonzept für den Kreis Plön fertiggestellt. Ziel des Konzeptes ist es, festzulegen, wer infolge der zukünftigen Handlungserfordernisse bei der Entwicklung des Tourismus welche Aufgabe zu übernehmen hat. Dabei soll insbesondere zielgerichtete Zusammenarbeit und messbarer Mehrwert für alle Beteiligten geschaffen und vorhandene touristische Strukturen gestützt werden (Tourismus plan B GmbH (2020).

3.3.4. E-Mobilitätskonzept Kreis Plön

Vor Hintergrund des strategischen Handlungsziels „Natur und Umwelt zukunftsfähig gestalten und nachhaltig entwickeln“ mit dem Handlungsschwerpunkt „Schadstoffemissionen zum Schutz der Atmosphäre reduzieren“ wurde das E-Mobilitätskonzept mit dem Ziel der Reduzierung fossiler Energieträger im Mobilitätsbereich aufgestellt. Im Dezember 2018 lagen dazu Ergebnisse vor, die in die Richtlinie zur Förderung der E-Mobilität eingeflossen sind. Das Konzept und die Förderrichtlinie greifen die Förderung öffentlicher Ladeinfrastruktur, von Car- und Bike- Sharing sowie die Verknüpfung zum ÖPNV in Form von Mobilitätsstationen auf. Mit dem Konzept wird ein Prozess zur Maßnahmenumsetzung für die Kreisverwaltung unterstützt (vgl. Kreis Plön 2023), (vgl. Eco Libro 2018).

3.4. Lage im Raum und Strukturdaten

Die Gemeinde Lammershagen liegt südlich des Selenter Sees. Durch die Gemeinde verläuft die B 202, die von Lütjenburg über Selent nach Schwentinental und Kiel führt. Durch einen Teil des Gemeindegebietes verläuft zudem die L 53, die aus nördlicher Richtung von Selent Richtung Plön führt.

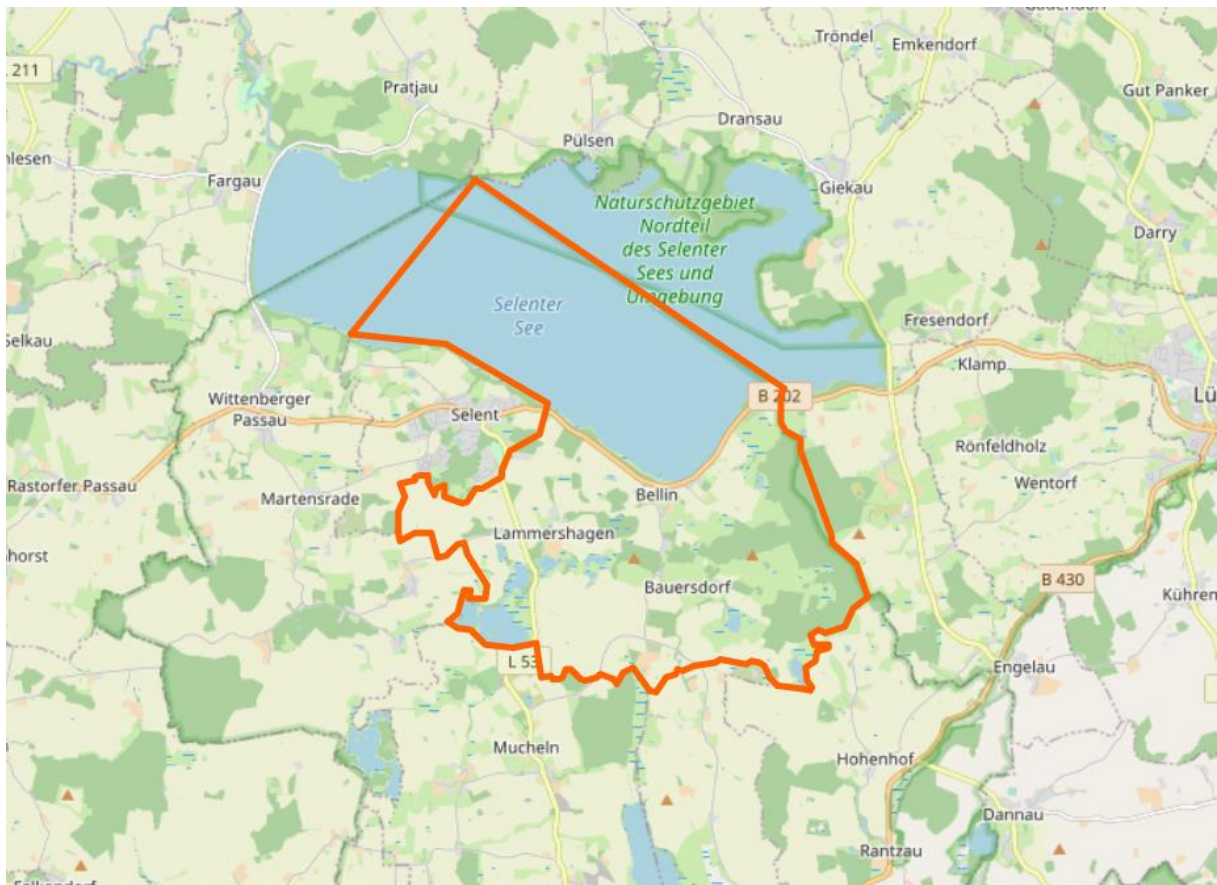


Abbildung 13: Abgrenzung Gemeindegebiet Lammershagen (Quelle: Openstreetmap)

Die Luftlinienentfernungen zu den Gemeinden und Städten im Umland (von Bellin aus) zeigen sich wie folgt (vgl. auch Abbildung 3):

- Selent ca. 2 km
- Lütjenburg ca. 7,5 km
- Plön ca. 16 km
- Schwentinental / Kiel ca. 18-26 km
- Preetz ca. 13 km

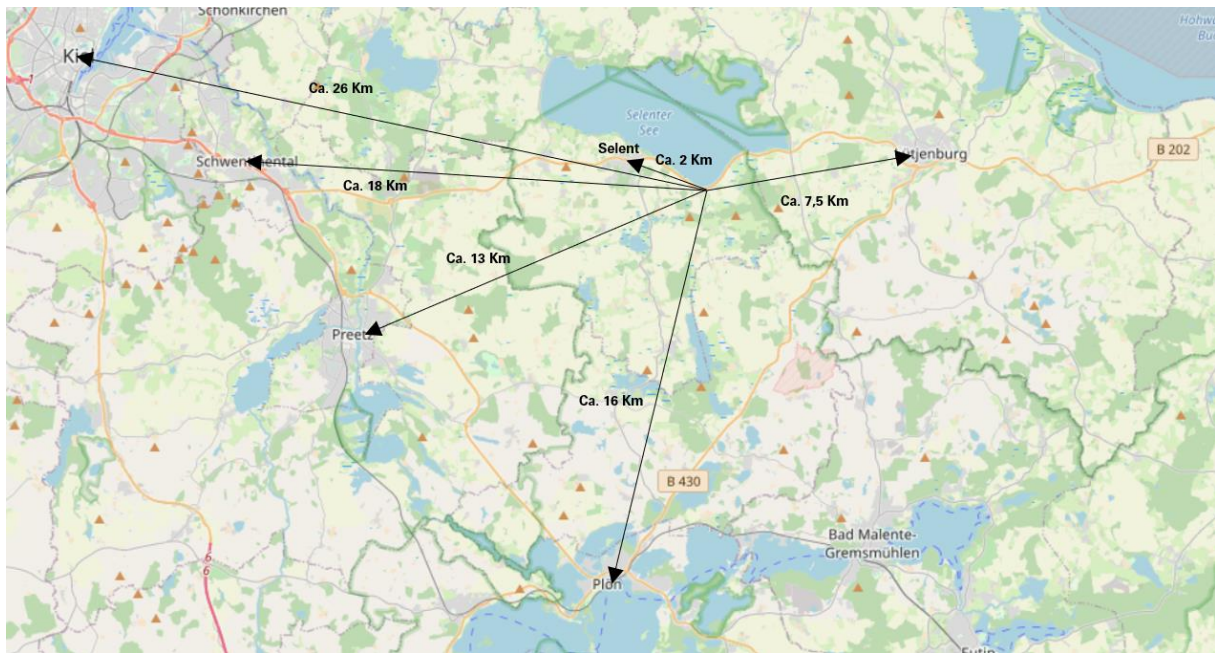


Abbildung 14: Entfernungsspinne Gemeinde Lammershagen (Quelle: Openstreetmap, eigene Eintragungen)

Flächennutzung Gemeinde Lammershagen

Die Gemeinde Lammershagen hat eine Gesamtgemeindefläche von 2.604,07 ha. Davon sind überwiegend 1.446,76 ha Vegetationsflächen. Zudem weist Lammershagen mit 1.091,46 ha einen hohen Anteil an Gewässerflächen auf. Die Flächen teilen sich insgesamt wie folgt in folgende Nutzungsartenbereiche auf:

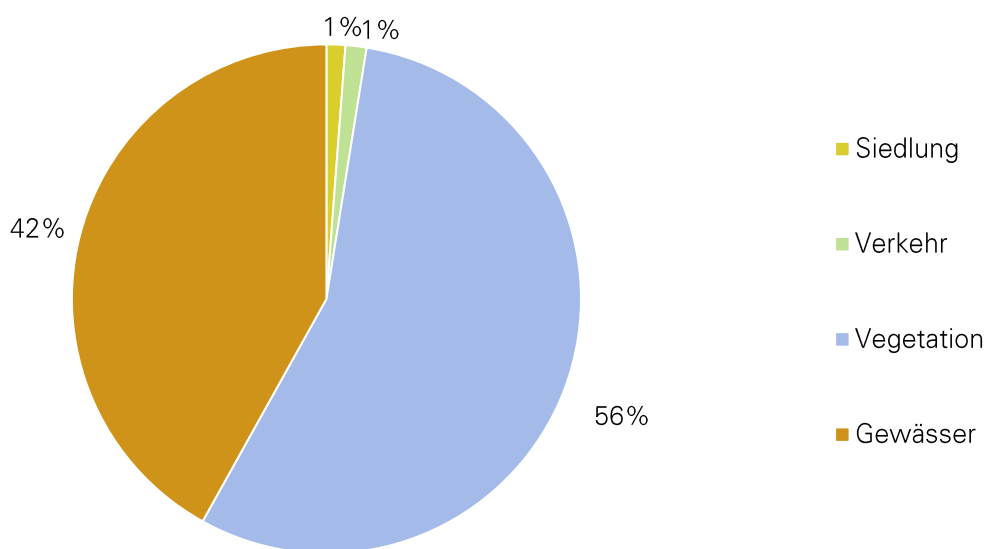


Abbildung 15: Flächennutzung in Lammershagen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Das Gros des Gemeindegebietes entfällt mit 56 % auf Vegetationsflächen und zu 42 % auf Gewässerflächen. Nur 2,5 % der Gesamtfläche sind Siedlungs- und Verkehrsflächen.

Nutzungsartenbereiche	Fläche in ha	in v.H.
Siedlung	31,20	1,2
Verkehr	34,66	1,3
Vegetation	1.446,76	55,6
Gewässer	1.091,46	41,9

Tabelle 2: Nutzungsartenbereiche der Flächen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Hier unterscheidet sich die Gemeinde Lammershagen insbesondere im Bereich der Siedlungsflächen deutlich von den Vergleichswerten im Land. Durchschnittlich liegt der Siedlungsflächenanteil in allen Gemeinden in Schleswig-Holstein bei 9,3 %. Durch den sehr hohen Gewässeranteil, der deutlich über den schleswig-holsteinischen Schnitt von 4,9 % liegt, ist der Anteil der Vegetationsflächen von 55,6 % im Vergleich zu Schleswig-Holstein (81,4 %) und zu den Gemeinden unter 250 Einwohner:innen (89,6 %) deutlich geringer. Von der Vegetationsflächengröße her liegt Lammershagen jedoch mit 1.446,76 ha über den Durchschnittswerten des Landes (1.161,58 ha) und den Vergleichsgemeinden (629,45 ha). Ähnliches gilt für die Gesamtgröße der Gemeindefläche, die durch die Gewässerfläche des Selenter Sees signifikant vergrößert ist.

Die Siedlungs- und Verkehrsflächen verteilen sich auf folgende Nutzungsartengruppen:

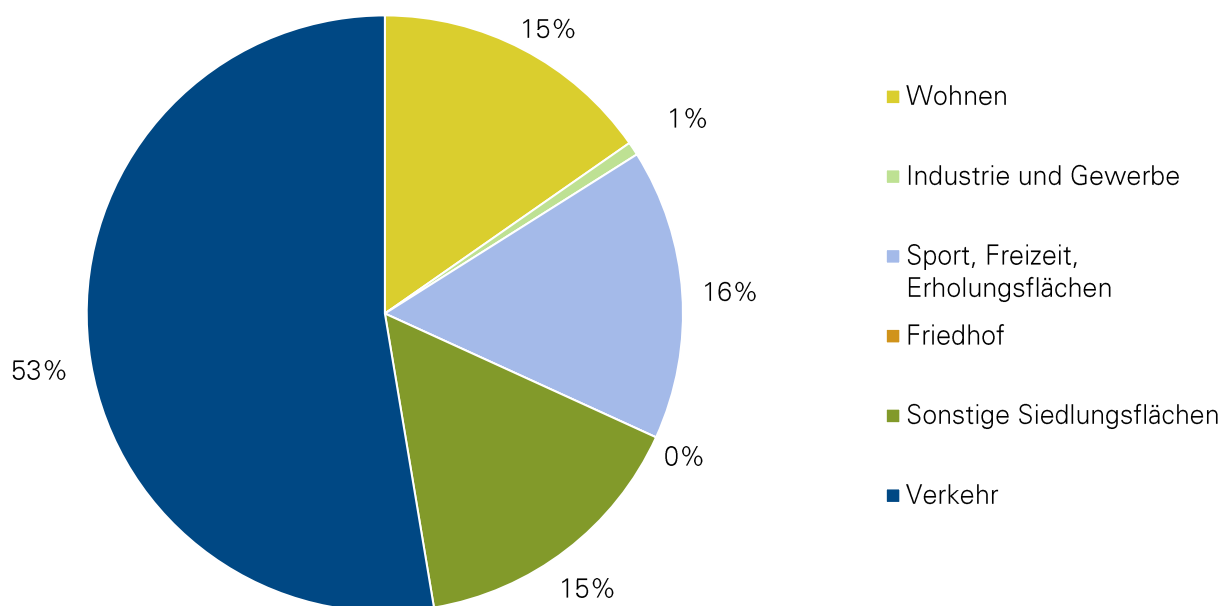


Abbildung 16: Aufteilung der Nutzungsartengruppen auf Siedlungs- und Verkehrsflächen (Statistisches Amt Nord 2023), Stand: 31.12.2022

Der mit Abstand überwiegende Anteil der Nutzungsarten entfällt in Lammershagen auf den Bereich Verkehr (53 %). Sonstige Siedlungsflächen (16 %) sowie Wohnflächen (15 %) machen die nächsten Großgruppen aus.

Nutzungsartengruppen	Fläche in ha	in v.H.
Wohnen	10,08	15,3
Industrie und Gewerbe	0,48	0,7
Sport, Freizeit, Erholungsflächen	10,39	15,8
Friedhof	-	-
Sonstige Siedlungsflächen	10,24	15,5
Verkehr	34,66	52,6

Tabelle 3: Nutzungsartengruppen auf der Gemeindefläche (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Beim Vergleich der Nutzungsartengruppen entfällt, im Vergleich zum Landes- und Gemeindegrößenklassendurchschnitt, überproportional viel Fläche auf den Bereich Sport-, Freizeit- und Erholung: 15,8 % zu 9,5 % (Landesdurchschnitt) und 3,7 % (Durchschnitt aller 198 Gemeinden unter 250 Einwohner:innen).

Im Bereich der Industrie und Gewerbeflächen liegt Lammershagen deutlich unter dem Landesdurchschnitt und dem Durchschnitt der Gemeindegrößenklasse.

Industrie- und Gewerbeflächen sind unterdurchschnittlich repräsentiert. Verkehrsflächen sind dagegen durchschnittlich, in Bezug auf die Vergleichsgemeinden, vertreten.

Siedlungs- und Verkehrsflächen in Lammershagen am 31.12.2022						
	Lammershagen		Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein		Durchschnitt aller 292 Gemeinden von 500 bis 999 Einwohner/-innen ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%
Wohnen ²⁾	10,08	15,3	62,78	32,8	8,12	17,9
Industrie und Gewerbe ²⁾	0,48	0,7	18,71	9,8	2,59	5,7
Sport, Freizeit, Erholungsfläche ²⁾	10,39	15,8	18,23	9,5	1,68	3,7
Friedhof ²⁾	-	-	1,22	0,6	0,03	0,1
Sonstige Siedlungsflächen ²⁾	10,24	15,5	27,62	14,4	9,30	20,6
Verkehr ²⁾	34,66	52,6	62,90	32,9	23,52	52,0
Siedlungs- und Verkehrsflächen insgesamt	66	100,0	191	100,0	45	100,0
Anmerkungen zu den Daten:						
¹⁾ bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018						
²⁾ aufgrund systematischer Änderungen ab 2016 ist ein Vergleich mit älteren Jahren nur eingeschränkt möglich						

Tabelle 4: Nutzungsarten auf den Siedlungs- und Verkehrsflächen im Vergleich (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

3.5. Bevölkerung

3.5.1. Status Quo

Zum Erfassungszeitpunkt (31.12.2022) lebten 238 Einwohner:innen in der Gemeinde Lammershagen. Dies entspricht, bei einer Gesamtfläche Lammershagens von 26,04 km², 9,0 Einwohner:innen pro km². Der Kreis Plön hat mit durchschnittlich 121 Einwohner:innen pro km² eine geringere Einwohner:innendichte im Vergleich zum Durchschnitt Schleswig-Holsteins von 187 Einwohner:innen pro km² (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023). In der Gemeindegrößenklasse der 198 Gemeinden (unter 250 EW) liegt die Bevölkerungsdichte bei 2,14 EW/km².

In Lammershagen gibt es mit Stand vom 31.12.2022 147 Haushalte (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023).

3.5.2. Altersgruppenverteilung

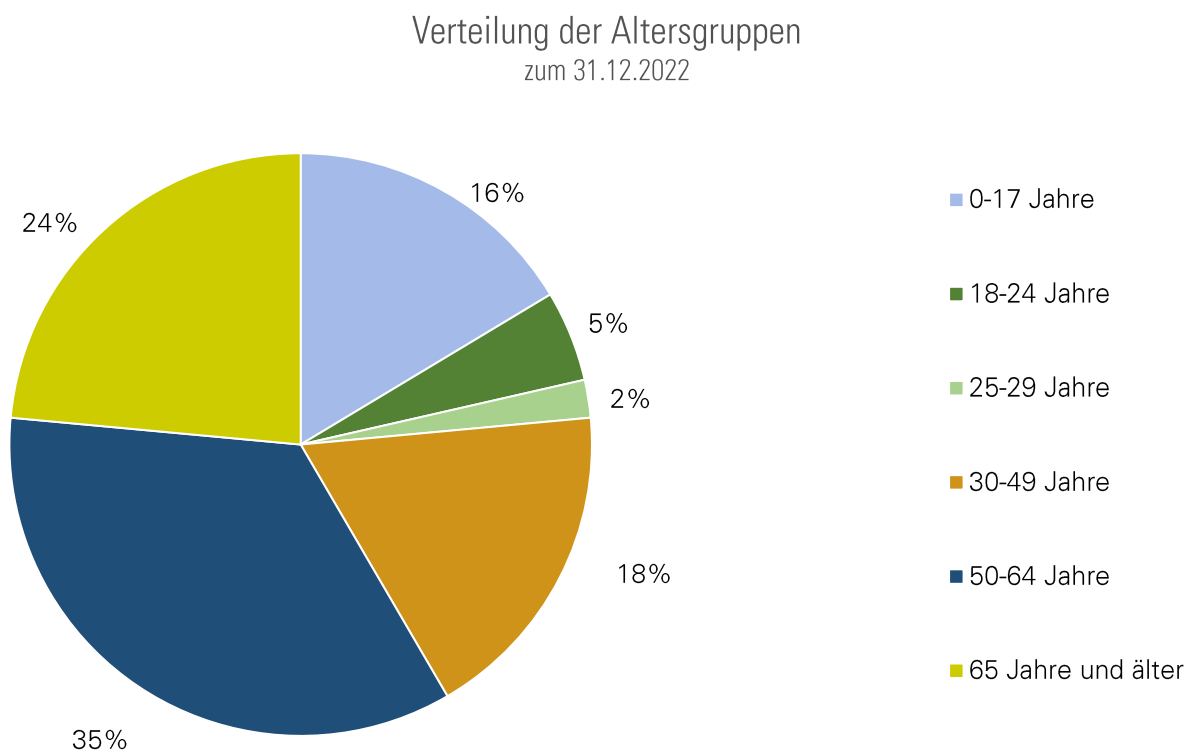


Abbildung 17: Verteilung der Altersgruppen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Beim Betrachten der Altersgruppenverteilung in der Bevölkerung Lammershagens zeigt sich, dass 16 % unter 18 Jahre sind, 25 % in der Gruppe der Erwachsenen unter 50 Jahre, 35 % zwischen 50 und 64 Jahre und 24 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter sind. Mit dieser Verteilung weicht der Altersaufbau der Bevölkerung nicht signifikant von dem Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein und auch nicht von der Verteilung der Gemeinden in dieser Bevölkerungsgrößenklasse ab. Im Einzelnen sind aber Abweichungen in der Altersgruppe 30 bis 49 Jahre festzustellen. Hierbei ist der Anteil von Bewohner:innen dieser Altersgruppe vergleichsweise geringer im Vergleich zum Landes und Vergleichsgemeindendurchschnitt. Der Anteil von Bewohner:innen im Alter von 50 bis 64 Jahren ist im Vergleich höher (vgl. nachfolgende Tabelle).

Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in Lammershagen am 31.12.2022						
	Lammershagen		Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein		Durchschnitt aller 198 Gemeinden unter 250 Einwohner:innen ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0-17 Jahre	39	16,4	439	16,5	25	16,6
18-24 Jahre	12	5,0	190	7,1	10	6,3
25-29 Jahre	5	2,1	147	5,5	7	4,4
30-49 Jahre	43	18,1	632	23,7	35	22,7
50-64 Jahre	83	34,9	632	23,7	42	27,6
65 Jahre und älter	56	23,5	625	23,5	34	22,3
Insgesamt	238	100	2.665	100	152	100

¹⁾ bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018

Tabelle 5: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen (Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2022

Die Veränderung der Bevölkerung innerhalb der Altersklassen in Lammershagen zeigt einen starken Zuwachs der über 50 bis 64-Jährigen sowie eine gleichzeitige Schrumpfung der Altersgruppe der 30 bis 49-Jährigen. So wuchsen die Altersgruppen der 50 bis 64-Jährigen seit 2006 stetig, während die Altersgruppe der 30 bis 49-Jährigen stetig schrumpfte. Von 2021 auf 2022 stieg der Anteil dieser Altersgruppe allerdings wieder um 3 %, während der Anteil der 25 bis 29-Jährigen um 2 % sank. Der Anteil der über 65-Jährigen blieb über den gesamten Zeitraum seit 2000 weitestgehend stabil. Knapp 60% der Bewohner:innen Lammershagens sind heute über 50 Jahre alt. Die Altersgruppen der 0 bis 29-Jährigen sind seit 2000 um ca. 10% geschrumpft, wobei insbesondere die 0 bis 17-Jährigen sowie die 25 bis 29-Jährigen Bewohner:innen Lammershagens anteilig weniger wurden. Die Anteile der 18 bis 24-Jährigen sowie der 25 bis 29-Jährigen sind über den gesamten Zeitraum leicht geschrumpft.

Verteilung und Veränderung der Altersgruppen 2000-2022 zum 31.12.2022

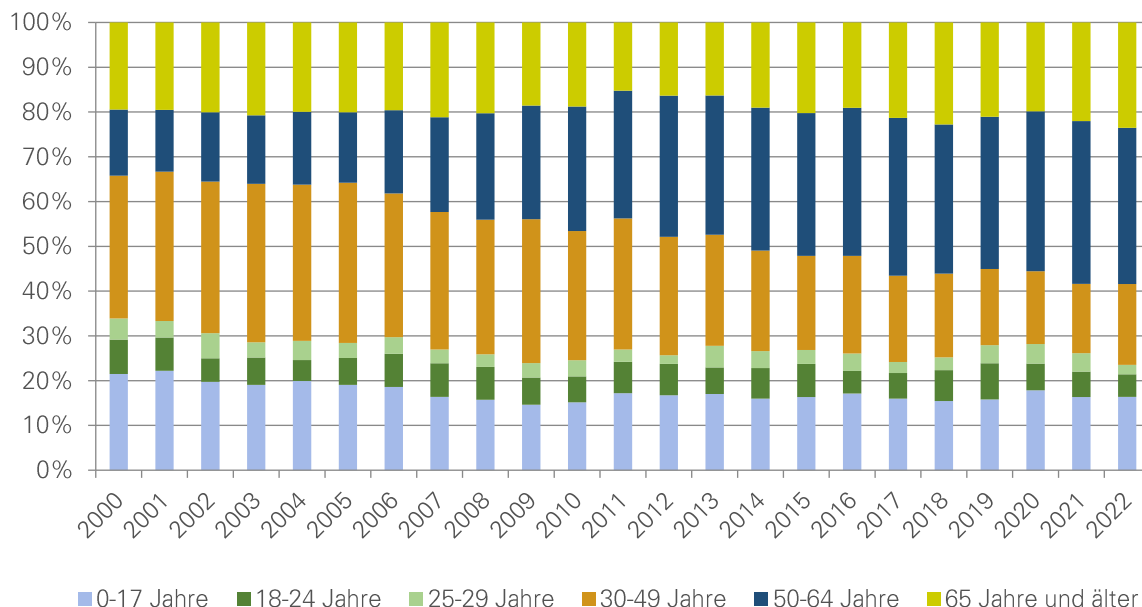


Abbildung 18: Verteilung und Veränderung der Altersgruppen zwischen 2000 und 2022 (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2022

3.5.3. Bevölkerungsentwicklung

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung von Lammershagen über die letzten 22 Jahre. Insgesamt ist, mit zwischenzeitlichen kleineren Schwankungen, ein Bevölkerungsrückgang von 20,1% zu verzeichnen. Im Jahr 2002 lebten in Lammershagen mit 304 die meisten Menschen. Von da an sanken die Bevölkerungszahlen Lammershagens, zwar mit leichten Schwankungen, aber letztendlich stetig, auf ein Zwischentief von 244 Einwohner:innen im Jahr 2017. Seitdem entwickelten sich die Bevölkerungszahlen mit einem kurzen Anstieg zwischen 2018 und 2020 auf einen neuen Tiefstwert von 238 Einwohner:innen zum aktuellen Stand vom 31.12.2022.

Bevölkerungsentwicklung in Lammershagen von 2000 bis 2022

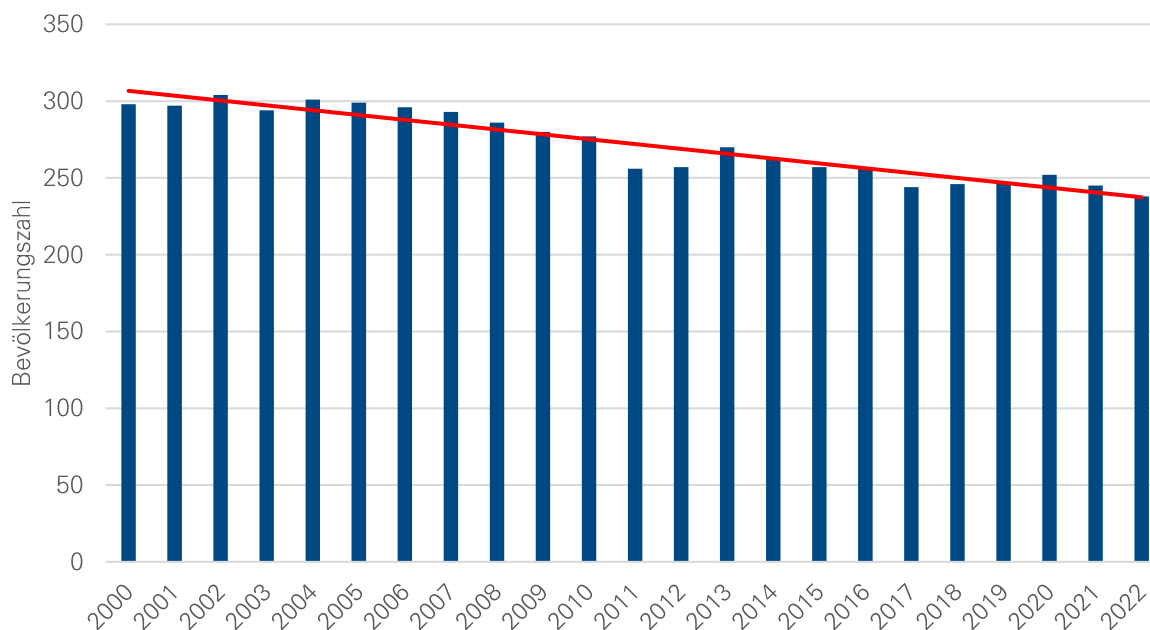


Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung von Lammershagen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Wanderungsbewegung

Die Wanderungssalden in der Gemeinde Lammershagen sind über die Zeitreihenbetrachtung von 2000 bis 2022 stärker schwankend, dabei überwiegend leicht bis stärker negativ in den Jahren 2003, 2014, 2017, und 2022. Die Abwanderungsüberschüsse über die Gemeindegrenze fielen in 2003 und 2014 (-9), in 2017 (-13) und in 2022 (-7) am stärksten aus. In den Jahren 2004 und 2013 (Wanderungssaldo jeweils +10) und 2020 (Wanderungssaldo +8) gab es die höchsten Zuwanderungsüberschüsse. Ansonsten bewegten sich die Wanderungssalden stets in einem moderaten Bereich von eins bis sechs, was über die Zeit weitestgehend für ein ausgeglichenes Verhältnis der Wanderungsbewegungen sorgte. Über den gesamten Zeitraum (2000 bis 2022) sorgten die Wanderungszahlen für ein leicht negatives Verhältnis mit einem leichten Überschuss an Fortzügen. Es ist ein Wanderungsverlust von insgesamt acht Personen zu verzeichnen. Auffällig ist auch, dass der Umfang der Wanderungsbewegungen über die Jahre kleiner wurde: Es zogen weniger Leute aus der Gemeinde, während jedoch auch weniger Personen in die Gemeinde zogen. Dieser Trend könnte eine Erklärung für das steigende Durchschnittsalter in der Gemeinde sein, da Personen im höheren Alter ihren Wohnort seltener wechseln. Gleichzeitig verstärken mangelnde Zuzüge jüngerer Personengruppen diesen Effekt.

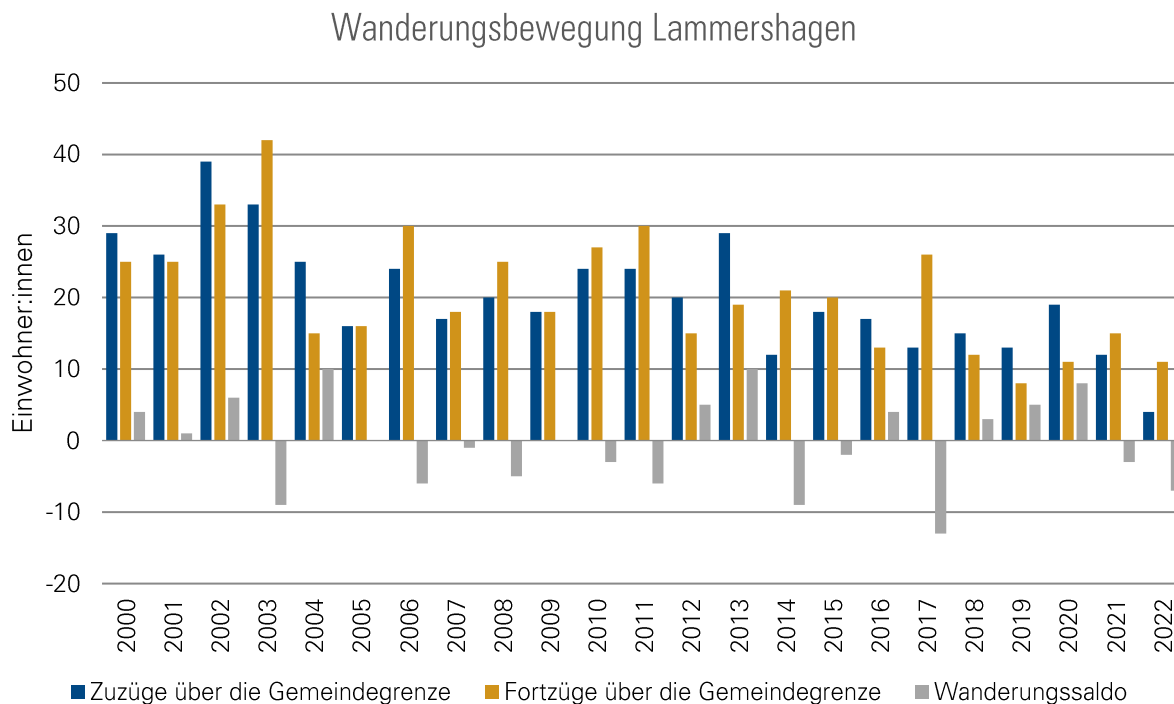


Abbildung 20: Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze hinweg (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand 31.12.2022

3.5.4. Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten – der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters im Zeitverlauf. In Lammershagen zeigten die Geburten- und die Sterberaten in den letzten 22 Jahren häufiger einen Überschuss an Sterbefällen. Sechs Mal in den letzten 22 Jahren lag ein Geburtenüberschuss vor. Ansonsten lagen stets Überschüsse an Sterbefällen vor. Im Jahr 2000 lag der höchste Überschuss von 5 Geburten in der Zeitreihe vor. In den Jahren 2006 und 2013 gab es die zweithöchsten Überschüsse von je 3 Geburten. Insgesamt bewegten sich die Geborenen- und Gestorbenenüberschüsse über den gesamten Betrachtungszeitraum in einem moderaten Bereich. Im gesamten Zeitraum von 2000 bis 2021 ist ein Überschuss der Gestorbenen von 29 Personen gegenüber den geborenen zu verbuchen. Diese hohe Anzahl deutet darauf hin, dass die natürliche Bevölkerungsbewegung ein bestimmender Faktor ist, mit dem sich der Bevölkerungsrückgang in Lammershagen begründen lässt.

Durchschnittsalter der Bevölkerung Lammershagens 2000 bis 2022

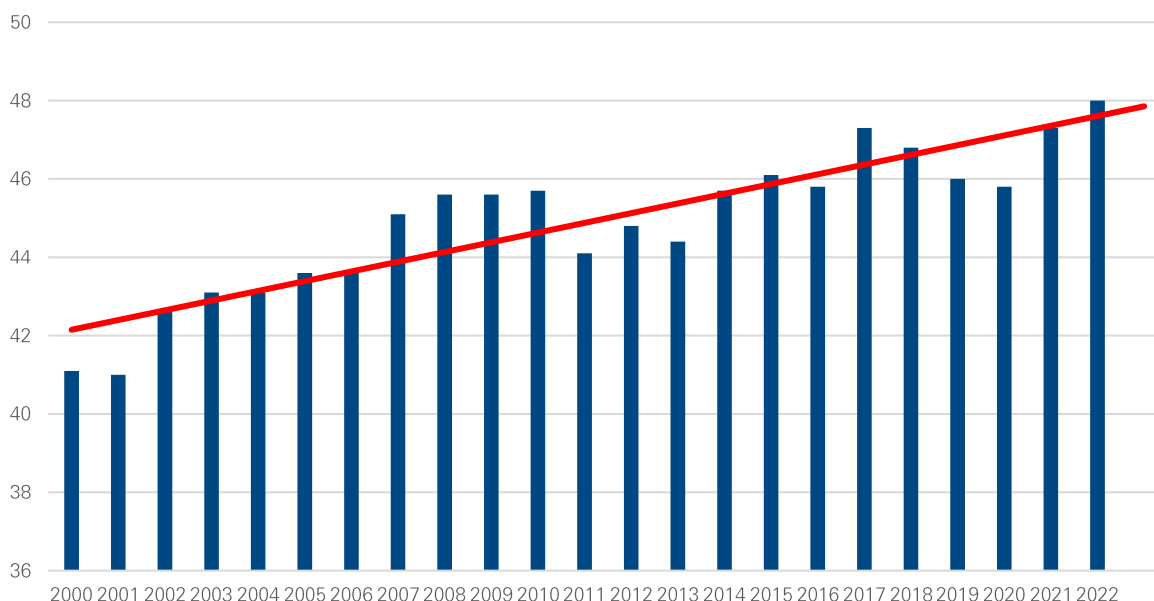


Abbildung 21: Durchschnittsalter der Bevölkerung Lammershagens von 2000 bis 2021 (Statistikamt Nord 2023), Stand: 31.12.2022

Die Entwicklung des Durchschnittsalters in Abbildung 14 über die letzten 22 Jahre zeigt einen Anstieg von 41,1 Jahren im Jahr 2000 bis auf 48 Jahre im Jahr 2022. Dabei war der Anstieg von 2000 bis 2010 weitestgehend kontinuierlich. Danach sank das Durchschnittsalter im Jahr 2011, um danach, mit kleineren Schwankungen, auf den heute vorherrschenden Höchstwert anzusteigen. Das aktuelle Durchschnittsalter in Lammershagen wird zukünftig weiter steigen, was an der roten Trendlinie abzulesen ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich das Durchschnittsalter in Lammershagen in den letzten 21 Jahren um 15 % erhöht hat. Auffällig ist dabei, dass der Anteil 20 bis 49-Jährigen zunehmend geringer wird. Die am stärksten wachsende Altersgruppe in Lammershagen ist die der 50 bis 65-jährigen, was in Zusammenhang mit den schrumpfenden Anteilen der meisten darunter liegenden Altersgruppen den Altersanstieg in der Gemeinde nachvollziehbar macht, zumal die Altersgruppe der 0 bis 17-jährigen im gesamten Betrachtungszeitraum stetig gesunken ist. Dieser Trend könnte ein Wachstum Altersgruppe der über 65-jährigen ankündigen. Zukünftig müssen daher entsprechend angepasste Strukturen und Versorgungsmöglichkeiten vorhanden sein.

Um den Anteil der Fortzüge zukünftig gering zu halten, soll die Attraktivität mit Projektvorhaben für alle Altersklassen gesteigert werden. Insbesondere die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Im Umkehrschluss werden gegebenenfalls manche Angebote und Leistungen einen Rückgang erfahren, sodass dieser eingeplant werden sollte. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Lammershagen langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17).



Abbildung 22: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016)

Weiterhin sollte zudem ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben, durch beispielsweise günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote. Durch eine recht dynamische Wirkung aus Zu- und Fortzügen sind für Lammershagen insbesondere sogenannte „weiche“ Standortfaktoren entscheidend. Dazu zählen z. B. eine intakte Dorfgemeinschaft, ein reges Vereinsleben oder ein attraktives Wohnumfeld, die dazu führen können, die Bevölkerungsgruppen vor Ort zu binden. Unter Anbetracht des demographischen Wandels und einer damit einher gehenden wachsenden älteren Bevölkerung sind entsprechende Anpassungen, beispielsweise mit dem Schaffen von Barrierefreiheit / Barrierearmut von Nöten – gerade, um auch die Inklusion aller Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Eine ausreichende ärztliche Versorgung sowie Grundversorgung sollte mit einem bedarfsgerechten Mobilitätsangebot gesichert sein, um die Gemeinde als Wohnort attraktiv zu halten. Ein weiterer Faktor des demographischen Wandels ist der Effekt der Singularisierung. Dieser beschreibt die immer kleiner werdende Haushaltsgröße in Deutschland. Damit einhergehend wird auch der Effekt der Remanenz verstärkt, welcher den zu langen Aufenthalt im zu großen Einfamilienhaus beschreibt. Dies ergibt sich daraus, dass Familien in ihren einmal bezogenen Wohnungen bzw. Häusern verbleiben, auch wenn sich familiäre Änderungen ergeben, wie beispielsweise der Auszug der Kinder oder dem Todesfall des Partners / der Partnerin. Der

Bedarf an Wohnfläche ist somit vermindert, jedoch verweilen die Betroffenen weiterhin in ihren Häusern (vgl. Deschermeier; Henger, 2015).

3.5.5. Kleinräumige Bevölkerungsprognose

Die von Rümenapp (2019) vorgelegte Bevölkerungsprognose für den Kreis Plön weist auf der Ebene der Gemeinden für Lammershagen weder Bevölkerungsverluste, noch Zuwächse aus. Bis zum aktuellen Zeitpunkt stimmt die Prognose mit der Realität beinahe überein: Seit 2017 gab es bis heute einen nur geringfügigen Bevölkerungsrückgang, dem geringe Bevölkerungszuwächse in den Jahren 2018 bis 2020 vorausgingen.

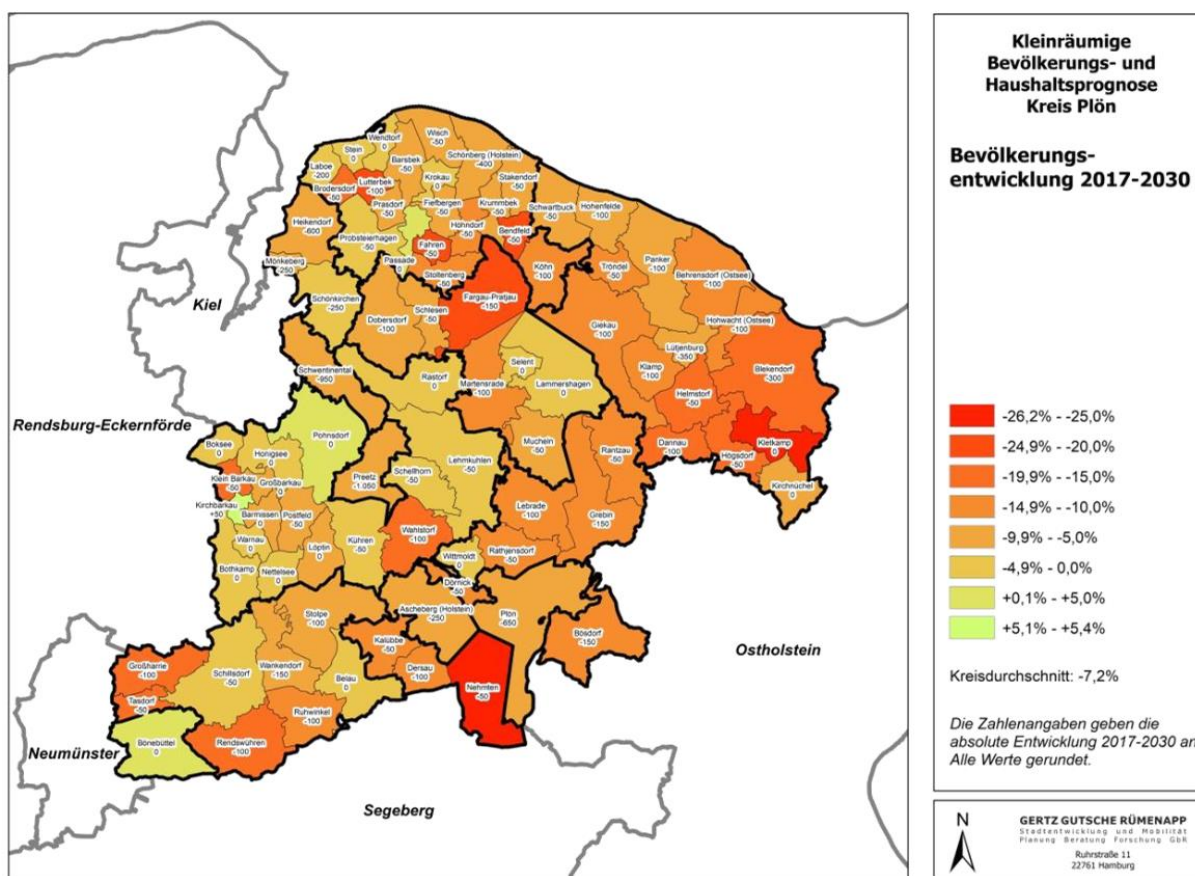


Abbildung 23: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Plön (Rümenapp 2019)

3.6. Mobilität

3.6.1. Überörtliche Verkehrsanbindung (Straßen und Schienenwege)

Durch das Gemeindegebiet führt, in Ost-West-Ausrichtung, die B 202. Die B 202 führt in west-östlicher Richtung von Schwentinental nach Lütjenburg und ermöglicht in westlicher Richtung über die B 76 eine Anbindung nach Kiel. Dort besteht Anschluss an die Autobahnen A 210 Richtung Rendsburg mit Anschluss an die A 7 Richtung Flensburg. Über die A 215 besteht Anschluss in südlicher Richtung an die A 7 Richtung Neumünster und Hamburg. Des Weiteren bestehen in Kiel Anschlüsse an Nahverkehrszüge in alle Himmelsrichtungen sowie an den Fernverkehr. Die durch Lammershagen führende L 53 zweigt in südlicher Richtung in die B 430, nahe Plön, ab. Von dort gelangt man über die B 76 über Eutin nach Lübeck sowie über die B 430 zur A 21 Richtung Bad Segeberg. In Plön besteht zudem Anschluss an den Regionalzug nach Kiel, bzw. Lübeck.

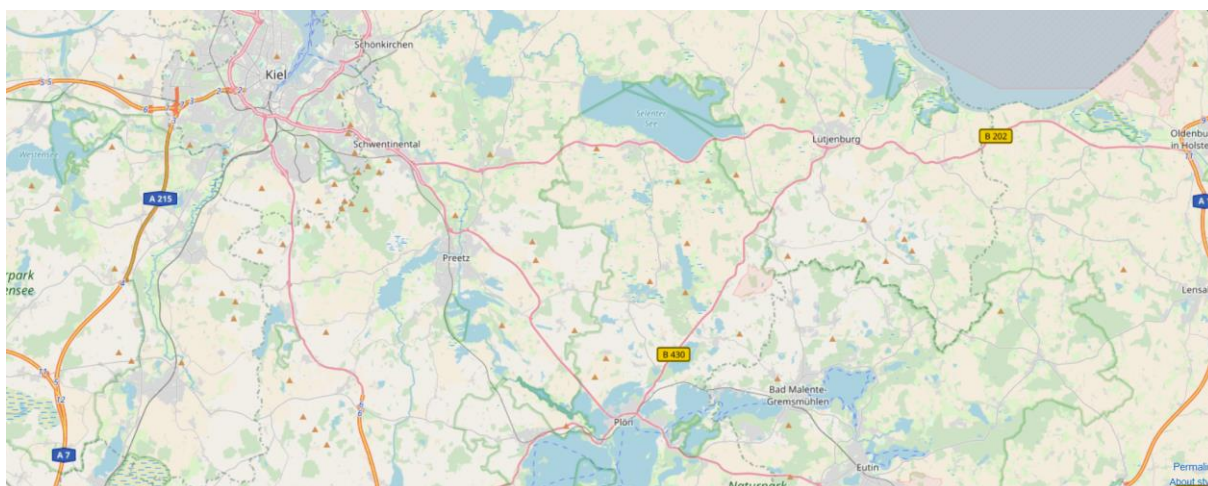


Abbildung 24: Hauptverkehrswege nahe Lammershagen (Kartengrundlage: Openstreetmap)

3.6.2. Innerörtliches Straßen- und Wegenetz (Alltagsmobilität)

Die durch Lammershagen verlaufende B 202 stellt die Hauptverkehrsstraße in der Gemeinde dar. Dem entsprechend ist das Verkehrsaufkommen auf dieser vergleichsweise hoch. Entlang der B 202 führt einseitig ein Bürgersteig, der für den Fußgänger:innen- und Radverkehr ausgelegt ist. In den Straßen abseits der B 202 ist überwiegend kein Bürgersteig vorhanden, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen müssen daher auf die Straße ausweichen. Da die Straßen jedoch recht verkehrsberuhigt sind, ist das Fehlen der Bürgersteige als weitestgehend unproblematisch zu bezeichnen. Einige Straßen im Gemeindegebiet sind unbefestigt und weisen große Schlaglöcher auf, weswegen ein Verkehren dort nur sehr langsam möglich ist,

gleichzeitig aber auch mit geringeren Gefahren für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen verbunden ist.

Der Zustand der Straßen in der Gemeinde Lammershagen ist als ausreichend bis gut zu bezeichnen. Die Bewohner:innen bewerteten diesen in der Haushaltsumfrage mit der Note 2,9. Die Fußwege in Lammershagen wurden mit der Note 2,3 bewertet. Die Rad- und Wanderwege hingegen wurden mit der Note 3,2 bewertet. Hierbei besteht immenses Potenzial, insbesondere zur Verbesserung der Naherholungsinfrastruktur: Lammershagen könnte mit einem ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz deutlich attraktiver, auch für den Wander- und Radtourismus, werden. Da jedoch ein großer Teil des Gemeindegebietes als NATURA 2000-Gebiet ausgewiesen ist, sollte der Fokus darauf liegen, bestehende Wege auszubauen und zu erhalten, anstatt neue zu erschließen.

3.6.3. ÖPNV/SPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird in der Gemeinde über die Buslinien 230, 231, 233, 310, 315 der Verkehrsbetriebe des Kreises Plön sichergestellt. Die Haltestelle „Bellin B 202“ wird dabei mehrmals am Tag von den Linien 310 und 315 aus Lütjenburg Richtung Kiel und in entgegengesetzter Richtung angefahren. Diese Linien halten auch in der benachbarten Gemeinde Selent. Dabei gelangt man mit den beiden Linien 29-mal über den Tag verteilt Richtung Lütjenburg. An Samstagen verkehren diese Linien 16-mal in dieselbe Richtung. An Sonntagen verkehren die beiden Linien acht Mal. In die entgegengesetzte Richtung, nach Kiel, gelangt man werktags ebenfalls 29-mal, samstags 15-mal und sonn- und feiertags sieben-mal über den Tag verteilt über Selent in die Landeshauptstadt.

Über die Linie 233 bedient das Anruf-Linien-Fahrten (ALFA)-Taxi mehrere Haltestellen in Lammershagen und fährt diese dabei werktags neun-mal, samstags sowie sonn- und feiertags 15-mal am Tag aus Selent kommend an, um dann über Mucheln nach Lebrade zu fahren. In entgegengesetzter Richtung bestehen diese Verbindungen ebenso oft.

Die Linie 230 ist auf den Schüler:innenverkehr, bzw. auf die Schulzeiten ausgelegt und verkehrt acht-mal am Tag aus Lammershagen Richtung Selent zur Schule. In entgegengesetzter Richtung führt diese Linie sieben-mal am Tag nach Plön. Die Linie 231 fährt zwei-mal am Tag nach Selent zur Schule und führt denselben Weg fünf-mal am Tag wieder zurück (Verkehrsbetriebe Kreis Plön 2023).

Lammershagens ÖPNV-Anbindungen bieten insbesondere Richtung Selent / Kiel und nach Lütjenburg hoch frequentierte Abfahrten. Zudem ergänzt das ALFA Taxi fehlende Angebote

am Wochenende. Hierbei muss jedoch des Öfteren umgestiegen werden, um Lütjenburg, Kiel oder Plön zu erreichen.

Die Bewohner:innen Lammershagens bewerteten den ÖPNV werktags mit der Note 3,3 an Feiertagen und am Wochenende lediglich mit der Note 4,1. Es wird folglich leichter Ausbaubedarf seitens der Bewohner:innen für den ÖPNV gesehen, was an einer unzureichenden Bedienung der Haltestellen im Gemeindegebiet abseits der B 202 zurückzuführen sein dürfte.

3.6.4. Alternative Mobilitätsformen

Die Verkehrsbetriebe Kreis Plön bieten seit November 2019 Anruf-Linien-Fahrten (ALFA) an, die eine Ergänzung zum ÖPNV-Angebot des Kreises Plön darstellen. Die Fahrten werden mit einem Kleinbus, bzw. Taxi durchgeführt und sollen bestehende Angebotslücken des ÖPNV füllen. Das Taxi kann eine Stunde vor fahrplanmäßiger Abfahrtszeit angerufen werden und fährt dann vorgegebene Haltestellen an. Das Angebot des ALFA-Taxis ermöglicht Abfahrtszeiten am Vormittag, am Abend und am Wochenende Richtung Plön und Selent.

Des Weiteren besteht eine Förderrichtlinie auf Basis des Mobilitätskonzeptes des Kreises Plön. Fußend auf dieser Richtlinie ist die Förderung von Projekten zur Schaffung günstigerer Umstände zur Etablierung der E-Mobilität, beispielsweise durch Car- oder E-Bikesharing-Angebote, entsprechender Ladeinfrastruktur oder elektromobile Intermodalität im ÖPNV möglich (Kreis Plön 2023).

Die Bewohner:innen Lammershagens bewerteten das Angebot alternativer Mobilitätsformen in der Gemeinde lediglich mit der Note 4,9.

3.6.5. Wander- und Radwegenetz

Lammershagen hat eine attraktive Lage im Naturraum am Selenter See. Diese ermöglicht, attraktive Wanderrouten zu Fuß und mit dem Fahrrad. Es sind jedoch keine offiziellen Wanderrouten im Gemeindegebiet Lammershagens ausgewiesen, da dies in Konflikt mit dem im Gemeindegebiet ausgewiesenen NATURA 2000-Gebiet stehen würde. Das Radwegenetz in Lammershagen ist lediglich entlang der B 202 ausgebaut. Abseits der Hauptstraße ist das Radfahren besonders auf den unbefestigten Wegen teilweise als hinderlich zu bezeichnen. Auf den befestigten Wegen hingegen erreicht man jedoch die umliegenden Ortschaften. Jedoch ist die L 53 Richtung Plön über die Nachbargemeinde Mucheln nicht mit einem Fahrradweg ausgestattet. Hier ist das Fahrradfahren durchaus mit Gefahren verbunden. Im

Gemeindegebiet gibt es einige Schilder, die Radrouten in die nächstgelegenen Orte aufzeigen. Die Bewohner:innen bewerteten das Wander- und Radwegenetz mit der Note 3,2.

3.7. Wirtschaft

Der Bereich der Wirtschaft wird in der amtlichen Statistik nur unzureichend abgebildet. Daher wurden die amtlichen Daten durch Eigenerhebungen im Rahmen der Ortsbegehung sowie einer Online-Kartenrecherche ergänzt. In der Gemeinde Lammershagen sind folgende Unternehmen angesiedelt:

- Tischlerei
- Schmied
- Fischereibetrieb
- Café
- Informativ / Datenmanagement
- Hundeschule
- Reitbetrieb
- Imbisse
- Campingplatz

Die Dichte an Unternehmen, insbesondere im Dienstleistungssektor oder im Handel, ist aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte sehr gering, bzw. nicht vorhanden. Solcherlei Unternehmen sind vorwiegend in den umliegenden, größeren Gemeinden ansässig, die ein größeres Einzugsgebiet haben.

3.7.1. Landwirtschaft

In Lammershagen sind nur wenige landwirtschaftliche Betriebe ansässig. Zwei der landwirtschaftlichen Betriebe haben ihre Flächen verpachtet und sind daher nicht in Lammershagen tätig. Zudem gibt es einen Ponyhof, auf dem Reitausbildungen ermöglicht werden und die Zucht von Ponys sowie Pferden durchgeführt wird.

3.8. Nahversorgung / Grundversorgung (Daseinsvorsorge)

Die Gemeinde Lammershagen ist ein Ort ohne zentralörtliche Funktion, weswegen sich alle Infrastruktureinrichtungen außerhalb der Gemeinde befinden. Der nächste ländliche Zentralort ist Selent. Dort wird die Grundversorgung des Nahbereiches, zu dem auch Lammershagen

gehört, sichergestellt. In Selent sind zwei Vollsortimenter zur Lebensmittelversorgung und zur Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vorhanden. Dort findet sich auch eine Apotheke sowie mehrere Ärzt:innen, darunter mehrere aus der Allgemeinmedizin, einer aus der Inneren Medizin, Zahnärzte, einen Tierarzt sowie eine private psychiatrische Klinik.

In der Haushaltsumfrage wurden die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen mit gut (Note: 2,3) bewertet. Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsangebote wurden hingegen mit der Note 3,4 bewertet.

3.8.1. Wasser / Abwasser, Kläranlage

Die zentrale Schmutzwasserbeseitigung im Ortsteil Bellin wurde durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag an die Stadtwerke Lütjenburg übertragen. Des Weiteren ist die Gemeinde Lammershagen Mitgliedsgemeinde im Wasserbeschaffungsverband Panker-Giekau, über den die Trinkwasserversorgung sichergestellt wird.

3.9. Bildung

Grundschulen sowie weiterführende Schulen befinden sich in Selent und in Lütjenburg. Nächstgelegene Kitas befinden sich in den Nachbargemeinden Mucheln und Selent. In See-krug befindet sich zudem eine Grundschule und eine Kita. Die Teilnehmer:innen der Haushaltsumfrage bewerteten die Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit der Note 3,8.

3.10. Kultur und Freizeit

Das öffentliche dorfgemeinschaftliche Leben in Lammershagen wird nicht über lokale Vereine vorangetrieben, sondern in erster Linie durch die Freiwillige Feuerwehr sowie den Kultur- und Sozialausschuss. Durch diese beiden Gruppen werden die meisten dorfgemeinschaftlichen Veranstaltungen initiiert. Darüber hinaus gibt es in Lammershagen keine Vereine, über die man sich einbringen kann. Jedoch gibt es Initiativen engagierter Bürger:innen. So wurden beispielsweise ein Kunst- und Kreativmarkt organisiert sowie ein Apfelfest, ein offener Adventskalender, Grünkohllessen, Drachen bauen, Ostereisuche etc.

3.10.1. Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Lammershagen ist der Gemeindegröße entsprechend mit 15 Kameraden nicht besonders breit aufgestellt. Laut Rückmeldung aus der Gemeinde besteht in jedem Fall Bedarf, neue Kamerad:innen für die Freiwillige Feuerwehr zu mobilisieren. Der Nachwuchs wird mit der Kinderfeuerwehr gefördert. Die Kinderfeuerwehr hat zum aktuellen Zeitpunkt 13 Mitglieder, auch aus den umliegenden Gemeinden. Eine nächstgelegene Jugendfeuerwehr befindet sich in Selent.

Die FFW Lammershagen hat ihren Sitz direkt am Dorfgemeinschaftshaus, wo auch das Feuerwehrgerätehaus vorzufinden ist. Das Feuerwehrgerätehaus bietet zurzeit Platz für ein Tragkraftspritzenfahrzeug und die der Feuerwehr zur Verfügung stehenden Ausrüstung. Für das Gerätehaus sowie für die Ausrüstung bestehen Bedarfe einer Überholung, bzw. Erneuerung. Für das Gerätehaus werden zudem Bedarfe hinsichtlich Umkleidekabinen, Duschen, eines Versammlungsraumes, eines Kleidungslagers, Toiletten und einer Verwaltung für die Kinderfeuerwehr gesehen. Das Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht den Richtlinien der Feuerunfallkasse und Bedarf dahingehend einer Modernisierung.

Die Freiwillige Feuerwehr Lammershagen erfüllt ihren gesellschaftlichen Zweck in der Gemeinde mit der Durchführung und Begleitung von Veranstaltungen. Dazu zählen unter anderem das Maibaumaufstellen, das Maifeuer, das Sommer- und Kinderfest sowie unterstützend der Laternenlauf, welcher hauptsächlich jedoch vom Kultur- und Sozialausschuss initiiert wird. Zurzeit werden die Sirenenanlagen in der Gemeinde erneuert. Des Weiteren werden drei neue hinzukommen.

3.10.2. Sporteinrichtungen, Spielplätze, Bäder / Badestellen

Direkt bei dem Dorfgemeinschaftshaus befindet sich ein Spielplatz. Dieser ist mit einem kleinen Fußballfeld, einer nicht überdachten Sitzecke sowie mehrern Spielgeräten, darunter eine Seilbahn, ausgestattet. Zudem bietet der Platz eine große Rasenfläche, die Platz zum Spielen aber auch für Veranstaltungen oder Treffen bietet. Die Spielgeräte sowie die Tore des Fußballplatzes haben zum Teil Erneuerungsbedarf. Ansonsten bietet der Spielplatz eine große Fläche, die auch weitere Aktivitäten und Treffen zulässt. Aus diesem Grund finden dort viele Dorfveranstaltungen statt.



Abbildung 25: Spielplatzgelände am Dorfgemeinschaftshaus

Ansonsten bestehen entlang des Selenter Sees Möglichkeiten zum Baden und Verweilen. Der Zugang zum See befindet sich auf der anderen Seite der viel befahrenen B 202 und wird durch eine Unterführung gefahrenlos erreicht. Jedoch ist hier keine Barrierefreiheit gegeben. Zudem gibt es nahe dem See einen Imbiss mit Parkplatz. Rückmeldungen aus der Gemeinde zufolge besteht auf dem Parkplatz die Problematik der Müllverschmutzung.

Die Teilnehmer:innen der Haushaltsumfrage bewerteten die Freizeitangebote für Erwachsene mit der Note 4,0, die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit der Note 3,8.

3.10.3. Tourismus

Für Besucher:innen der Gemeinde Lammershagen steht, direkt gegenüber vom Selenter See und an der B 202, ein Campingplatz zur Verfügung. Beidseitig der B 202 befinden sich zwei kleinere gastronomische Betriebe, die sich nahe dem Campingplatzes befinden.

Die Bewohner:innen Lammershagens bewerteten die Naherholungsangebote in der Gemeinde mit der Note 2,1. Diese positive Bewertung ist auf den attraktiven und vielfältigen Naturraum, bestehend aus Wäldern, dem See und Feldern, zurückzuschließen.

3.11. Digitalisierung

Der Breitbandausbau in Lammershagen wird durch den Kreisverband Plön vorangetrieben, welcher im gesamten Kreis zum aktuellen Zeitpunkt bereits 11.000 Breitbandanschlüsse

sichergestellt hat. In Lammershagen sind mittlerweile nahezu alle Haushalte mit Breitband versorgt.

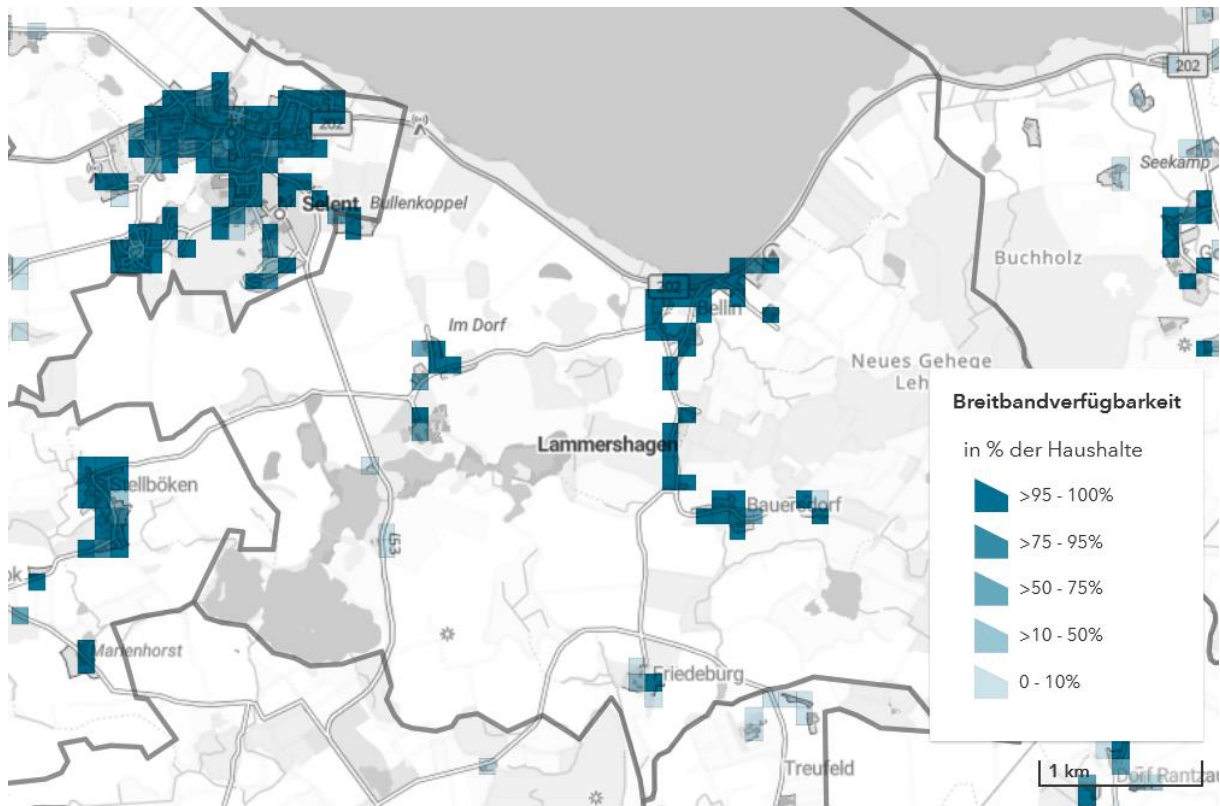


Abbildung 26: Breitbandabdeckung Lammershagen (Bundesministerium für Digitales und Verkehr (2023))

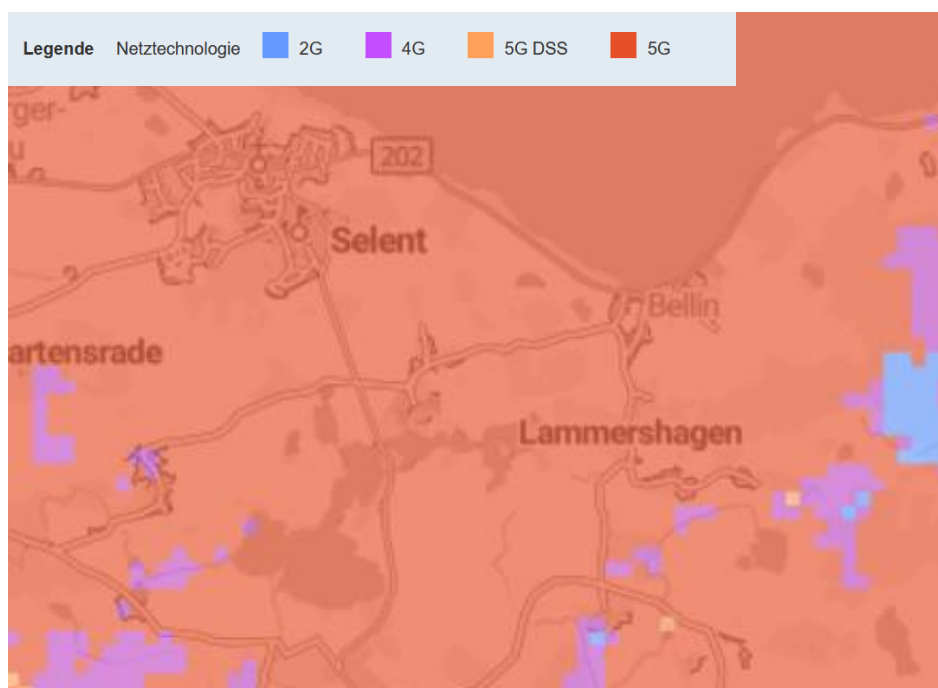


Abbildung 27: Mobilfunkmonitoring Lammershagen (Bundesministerium für Digitales und Verkehr (2023))²

In Lammershagen ist zudem nahezu flächendeckend das 5G-Mobilfunknetz verfügbar. Lediglich wenige Teile des Gemeindegebietes sind mit 4G oder 2G abgedeckt.

Die Gemeinde Lammershagen ist mit der Internetseite des Amtes Selent/Schlesen (www.lammershagen.amt-selent-schlesen.de) sowie mit einer gemeindeeigenen Internetseite (www.gemeinde-lammershagen.de), online vertreten. Auf der Seite des Amtes finden sich allgemeine Informationen über die Gemeinde, die Gemeindevertretung und über das Ortsrecht. Auf der gemeindeeigenen Website sind Informationen über Veranstaltungen sowie über eine Plattform zur Nachbarschaftshilfe zum Tauschen und Leihen, welche sich aktuell noch in der Entstehungsphase befindet und per Signal-Gruppe vorläufig ersetzt wird, nachzulesen. Des Weiteren gibt es dort Informationen zur Geschichte der Gemeinde, zur Natur und Landschaft zu den lokal ansässigen Unternehmen, zur Freiwilligen Feuerwehr und ebenso zur Gemeindevertretung. Wer sich aber über die Gemeinde informieren und erste Eindrücke sammeln möchte, findet auf diesen Websites einige Informationen.

Eine weitere Option der Vernetzung ist der DorfFunk SH. Dieser ist eine Initiative von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und den schleswig-holsteinischen Sparkassen, der eine digitale Kommunikationszentrale der jeweiligen Region bildet. Er dient den Bürger:innen, Hilfe anzubieten, Gesuche und Fahrten einzustellen oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

Aus den Erfahrungen der vergangenen Pandemie-Monate ist bekannt, dass die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen hat, wodurch auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgen kann. Eine ausreichende Breitbandversorgung mit Glasfaser ist hierfür eine entscheidende Grundlage.

Die Bewohner:innen Lammershagens haben den Stand der Digitalisierung in der Haushaltsumfrage mit der Note 2,3 bewertet. Diese gute Bewertung dürfte in erster Linie auf die hohe Breitbandabdeckung in der Gemeinde zurückzuführen sein.

3.12. Klima und Energie

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Der Trend zum privaten Errichten von Solaranlagen auf den Hausdächern, zwecks Warmwasser- und Stromerzeugung, hält ungebrochen an. In 2020 hat sich die Zahl der privat betriebenen Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (vgl. Norddeutscher Rundfunk, 2021).

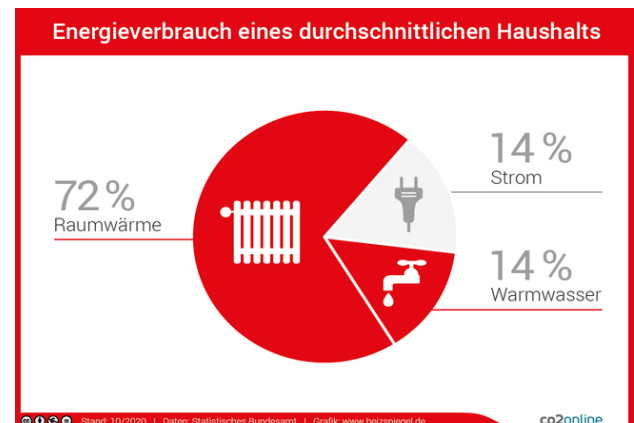


Abbildung 28: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

Neben der privaten Erzeugung von Strom besteht in den Haushalten ein zusätzliches Potenzial im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung.

Für Anregungen und Beratung zum Energiesparen, energetischer Sanierung und Heizungstausch kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden.

Klimaschutzmanager Kreis Plön

Der Kreis Plön beschäftigt aktuell einen Klimaschutzmanager, dessen Aufgabe darin besteht, kreisweit die Initiierung und Koordination von Maßnahmen zur klimafreundlichen Wärmeversorgung durchzuführen. Zudem gilt er als beratende Person für Fördermittel zum kommunalen Klimaschutz und treibt die Kommunikation und den Netzwerkaufbau zwischen verschiedenen Akteur:innen voran. Der Klimaschutzmanager steht dem Kreis Plön und den Kommunen unterstützend als Ansprechpartner zur Seite (Kreis Plön 2023)².

Erneuerbare Energien / Alternative Energiegewinnungsformen

Für das Amt Selent/Schlesien wurde eine gemeindeübergreifende Prüfung von Potenzialflächen für Photovoltaikanlagen vorgenommen. Bei einer Standortprüfung wurden alle Flächen in den jeweiligen Gemeindegebieten anhand vorgegebener Kriterien auf ihre Eignung überprüft. Die Gemeinde Lammershagen hat bereits beschlossen, Solarfreiflächenprojekte zuzulassen, sofern geeignete Flächen im Gemeindegebiet vorliegen. Jedoch wurden kaum bis keine geeigneten Flächen gefunden, die sich hinreichend für eine PV-Anlagen Nutzung eignen.

Die vorgefundenen Flächen weisen eine Vielzahl an Hindernissen auf, die eine entsprechende Nutzung erschweren würden. Die Gemeindevertretung hat jedoch beschlossen, dass 3 % der der Gemeindefläche für PV-Anlagen genutzt werden sollen, sofern sich Möglichkeiten auftun.

Förderprogramme

Seitens des Kreises Plön besteht eine Richtlinie zur Förderung von Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern im Kreisgebiet. Dabei geht es um die Förderung des Erwerbes, der Installation und der Inbetriebnahme von Batteriespeichern an neuen und bereits bestehenden Photovoltaikanlagen. Zuwendungsberechtigt sind Kommunen und Einrichtungen des Kreises Plön. Gemeinden unter 1.000 Einwohner:innen können pro Jahr eine Fördersumme von maximal 5.000 € und maximal 75 Prozent der förderfähigen Ausgaben beantragen (Kreis Plön 2023)². Zusätzlich zu Photovoltaikflächen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen sind die Potentiale auf privaten Hausdächern zu nutzen. Von Seiten des Kreises Plön wurde dazu ein Portal erstellt, in welchem jeder Hausbesitzer das Potential seines Hauses abfragen kann.

4. Innenentwicklung der Gemeinde

Bereits im Jahr 2012 wurde in einer bundesweiten, stichprobenbasierten Umfrage von Seiten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung der Umgang mit den Innenentwicklungspotentialen erfasst. Der Flächenverbrauch soll reduziert und die Innenentwicklung der Städte und Dörfer gestärkt werden. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, ist ein fundiertes Flächenmanagement notwendig.

Die Ermittlung und Erfassung von Brachen, Baulücken, ungenutzten Flächen, Neubauflächen sowie leerstehenden Hofstellen ist dabei im Normalfall gut durchführbar, als problematisch wird eher der Bereich der mangelnden Verfügbarkeit bzw. Mobilisierung der Flächen für konkrete Planungsvorhaben angesehen (vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung, 2014: 148).

Die Gemeinde Lammershagen ist als Außenbereich gekennzeichnet sowie zum Großteil in NATURA 2000-Gebieten und Landschaftsschutzgebieten gelegen. Auf dieser Grundlage ist es schwer, neue Wohngebiete zur erschließen und auszuweisen. Hinzu kommt, dass es in Lammershagen keinen Innenbereich gibt, der nennenswert verdichtet werden kann. Es gibt kleinere Hofstellen und Wohnbereiche, die wenig Spielraum für eine Verdichtung bieten und den Charme und die Besonderheit dieses Dorfes ausmachen durch unbebaute, naturbelassene kleine Flurstücke mit z. B. Altbaumbestand, Ruderalflora, freien Sichtachsen in die Landschaft

oder Rückzugsräumen für Tiere aller Art. Darüber hinaus gibt es für die Gemeinde Lammershagen auch keine Bebauungspläne und keinen Flächennutzungsplan.

Als allgemeine Anmerkung zur Bauleitplanung von Gemeinden kann gesagt werden, dass das Fehlen von Bebauungsplänen eine Ausweisung von Bebauungsflächen erschwert.

Sollte sich die Gemeinde in Zukunft dennoch zu neuen Ausweisungen von Bebauungsflächen entschließen oder sollten veränderte Umstände auftreten, die Neuausweisungen von Flächen in Lammershagen ermöglichen, sind dabei unter anderem neben der Flächenverfügbarkeit und den Flächenkosten folgende Dinge zu beachten:

- **Kombination von Nutzungsmöglichkeiten**
 - z.B. Wohnen + Arbeiten / Co-Working
- **Erschließung vorhanden oder möglich**
 - insb. bei Bebauung im rückwärtigen Bereich
 - ggf. über Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (GFL-Recht)
- **Erhalt und Schaffung von Grünachsen / Sicherung des Biotopverbundes**
 - damit Förderung der Biodiversität
- **Erhalt von Biotopen (z.B. Kleingewässer)**
- **Vermeidung von Geruchs- und Lärmemissionen angrenzender Nutzungen**
 - z.B. Landwirtschaft (Hofstellen), Gewerbe
- **Integration von Freiräumen (insb. bei größeren Flächen)**
 - z.B. öffentliche / grüne Treffpunkte, Spiel- und Sportflächen
- **Topographie**
 - möglichst ebene Fläche, um aufwendige und kostspielige Bodenarbeiten zu vermeiden
- **Erhalt des (Groß-)Baumbestandes**

Eine bauliche Ausdehnung des Siedlungskörpers wird auch hinsichtlich der übergeordneten Planvorgaben und Zielsetzungen ausdrücklich **nicht** empfohlen. Bei zukünftigen Planungen ist weiterer Flächenverbrauch zu vermeiden bzw. so gering wie möglich zu halten.

4.1. Gebäude und Wohnungsbestand

Für die Gemeinde Lammershagen war zum 31.12.2022 in der Landesstatistik ein Bestand von 115 Wohngebäuden verzeichnet. Davon waren 95 Gebäude (82,6 %) mit einer Wohnung, 16 Gebäude (13,9 %) hatten zwei Wohnungen und 4 Gebäude (3,5 %) drei und mehr Wohnungen (inkl. Wohnheimen).

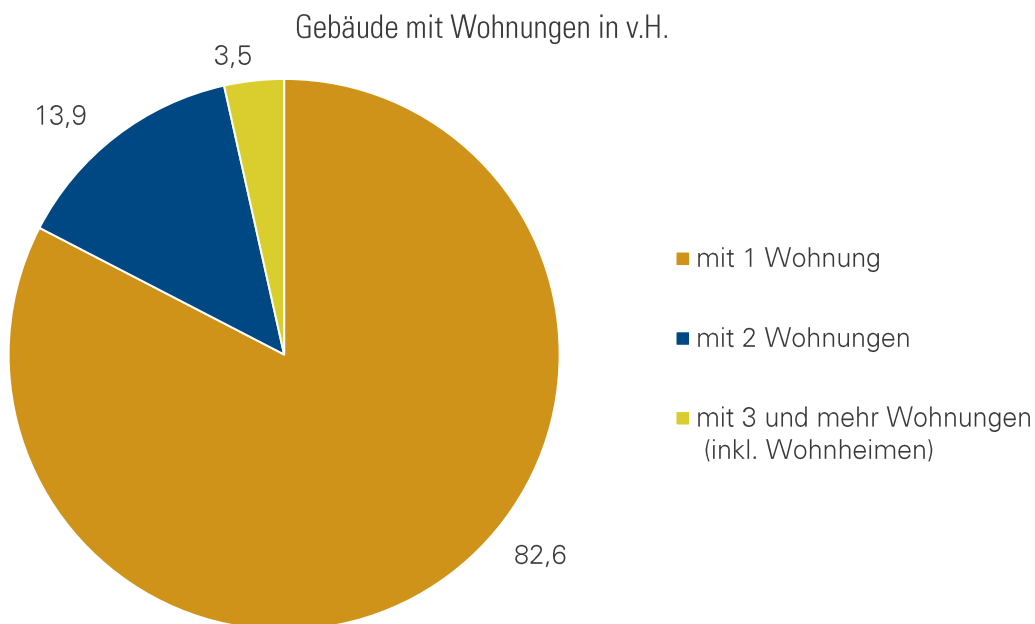


Abbildung 29: Gebäude mit Wohnungen in Lammershagen (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023, Stand: 31.12.2022)

In allen Gebäuden Lammershagens, sowohl den Wohn- als auch den Nichtwohngebäuden, sind insgesamt 147 Wohnungen erfasst. Der überwiegende Anteil (insgesamt knapp 72 %) hat vier und mehr Räume. In der Gesamtzahl aller Wohnungen stellen die Wohnungen mit sieben Räumen und mehr den größten Einzelanteil von 20,4 % (30 Wohnungen). Berechnet man auf dieser Grundlage die durchschnittliche Raumanzahl je Wohnung, dann sind das für Lammershagen mindestens 4,7 Räume je Wohnung. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt von 4,4 Räumen pro Wohnung liegt Lammershagen knapp darüber.

In Lammershagen befinden sich ein großer Teil der Gebäude unter Denkmalschutz. Darunter fallen insbesondere die ortsbildprägenden Fischerkaten an der Hauptstraße (Am See) sowie das Gut Lammershagen (Landesamt für Denkmalpflege 2023) auf.

Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in v.H.

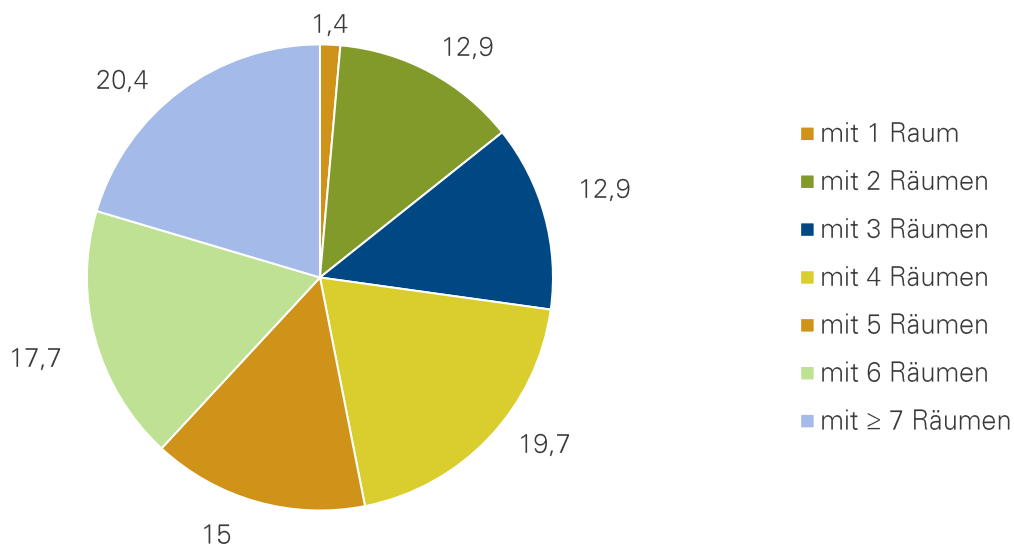


Abbildung 30: Anzahl der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022)

Wohnungen	Anzahl	In %
mit 1 Raum	2	1,4
mit 2 Räumen	19	12,9
mit 3 Räumen	19	12,9
mit 4 Räumen	29	19,7
mit 5 Räumen	22	15,0
mit 6 Räumen	26	17,7
mit ≥ 7 Räumen	30	20,4

Tabelle 6: Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023), Stand: 31.12.2022

Die durchschnittliche Wohnungsgröße in Lammershagen beträgt 109,9 m² (Bund: 93 m², Land SH: 93,6 m², alle Gemeinden der gleichen Größenklasse³: 117,1 m²), die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 65,9 m² (Bund: 46 m², Land SH: 49,0 m³, alle Gemeinden der gleichen Größenklasse: 62,1 m²) (Statistikamt Nord 2023).

In Lammershagen stehen eine vergleichsweise große Menge an Gebäuden unter Denkmalschutz. Insbesondere die Katen in Bellin an der B 202 weisen ein seltenes und einzigartiges

³ Gemeindegroßenklasse unter 500 EW, bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 31.12.2018

charakteristisches Bild auf. Das Ortsbild Lammershagens wird von vielen historischen Bauten, wie dem Gut Lammershagen, geprägt. Der alte Dorfcharakter wird auch durch die ehemaligen Land- und Waldarbeiterhäuser, nebst Schmiede und RäucherKate in Bauersdorf unterstrichen. Der Neubau von Gebäuden müsste folglich auch unter diesen Aspekten diskutiert werden.

Es liegen allerdings einige Gebäudeleerstände vor, die unter den richtigen Voraussetzungen einer neuen Nutzung zugeführt werden könnten. Für diese bestehen die Gedankenansätze, gegebenenfalls Wohnprojekte darin zu initiieren oder zumindest eine Sanierung vorzunehmen. Hierbei müsste jedoch stellenweise mit den Gebäudeeigentümer:innen das jeweilig entsprechende Vorhaben abgeklärt werden.

5. Bevölkerungsbeteiligung

5.1. Online-Beteiligung über www.planemit.de

Der Einbezug der lokalen Bevölkerung erfolgte über die Internetseite www.planemit.de/Lammershagen. Über die Seite wurden die aktuellen Entwicklungen im Planungsprozess kommuniziert, sodass die Transparenz des Beteiligungsprozesses sichergestellt wurde. Es wurde auf die bevorstehenden Veranstaltungen hingewiesen und mithilfe der hochgeladenen Protokolle über die Fortschritte im Planungsprozess informiert. Darüber hinaus hatten die Bürger:innen die Möglichkeit, sich in einen Mailverteiler einzutragen. Dieser informierte über die aktuellen Zwischenstände und übermittelte die Protokolle aus den Beteiligungsformaten. Auf der Website hatten die Bewohner:innen außerdem die Möglichkeit, eigene Projektideen sowie Stärken und Schwächen zu nennen. In den Kommentarfeldern, über welche dies möglich war, bestand so auch die Möglichkeit zum Dialog. Die Website wurde dabei vom Projektteam moderiert, sodass unpassende Beiträge nicht ausgestrahlt werden konnten. Die Projektideen konnten zudem in eine interaktive Karte eingetragen werden, wodurch die Ideen für alle Beteiligten nachvollziehbar dargestellt wurden. Die Seite bot zudem Kinder- und Jugendgerechte Beteiligungsformate: Es stand ein Notizblock zum Download zur Verfügung, auf dem die jüngeren Bewohner:innen Lammershagens die Möglichkeit hatten, ihre Ideen und Wünsche für die Entwicklung ihres Dorfes aufmalen oder aufschreiben konnten. Zudem war über die Planemit-Seite der Online-Fragebogen zur Haushaltsumfrage zugänglich.

5.2. Fragebogen

Es wurde ein Fragebogen entwickelt, welcher Online ausfüllbar war und über die planemit-Seite zugänglich gemacht wurde. Zudem wurde über einen Flyer sowie Aushänge auf die Umfrage hingewiesen. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushaltes die Möglichkeit, den Fragebogen mehrfach pro Haushalt auszufüllen. Es wurden 52 Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt. Im Rahmen des Fragebogens erhielten die Bewohner:innen die Möglichkeiten, Projektideen zu äußern, Stärken und Schwächen des Ortes zu nennen und Themen für die zukünftige Entwicklung zu priorisieren.

5.3. Zusammengefasstes Ergebnis der Haushaltsumfrage

- Positiv erwähnt wurden die Landschaft, die Natur, der See und die Ruhe in Lammershagen.
- Ebenfalls positiv wurden die Dorfgemeinschaft und das Engagement hervorgehoben.
- Die allgemeine Wohnsituation wurde besonders häufig als „sehr gut“ bis „gut“ bewertet.
- Die Themen Umweltschutz, Ressourcen- und Biotopschutz sowie Klimaschutz und Klimaanpassung werden für die Zukunft priorisiert.
- Die Befragten mögen das hohe Verkehrsaufkommen und die Geschwindigkeitsüberschreitungen, den schlechten Zusammenhalt in der Gemeinde sowie die vielen Zweitwohnsitze nicht.
- Die Befragten wünschen sich mehr Angebote für Kinder und Jugendliche und generell mehr Veranstaltungen und Events für Lammershagen.
- Zudem werden sich Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz sowie die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses und des Feuerwehrgerätehauses gewünscht.

Bezüglich des empfundenen Zusammenhaltes und des Gemeinschaftsgefühls in der Gemeinde bestehen offensichtlich gespaltene Meinungen zwischen den Bewohner:innen. Einige fühlen sich demnach schlechter eingebunden als andere.

5.4. Bürgerwerkstatt

Die Einladung zur Bürgerwerkstatt erfolgte über den Fragebogen, die Planemit-Seite und über einen Handzettel. Zudem wurden einige Personen über einen Mailverteiler informiert, sofern Sie sich für diesen eingetragen hatten. Dazu wurden mit Flyern und einem Aushang auf die Veranstaltung hingewiesen. Die Bürger:innen wurden darum gebeten, sich bei dem Projektteam für die Bürgerwerkstatt anzumelden, was dazu diente, vorab eine Übersicht über die voraussichtliche Teilnehmer:innenzahl zu bekommen.

An der Bürgerwerkstatt, die am 09. September 2023 um 12 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Lammershagen stattfand, haben 32 Bürger:innen teilgenommen. Das Protokoll ist im Anhang beigefügt. Unmittelbar vor der Bürgerwerkstatt fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit den Bürger:innen statt.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Ortsentwicklungskonzept sowie der Vorstellung der Kernaussagen der Haushaltsbefragung durch den Fragebogen, wurden Projektideen aus den Fragebögen und welche, die über die Planemit-Seite und durch die Kinder- und Jugendbeteiligung an das Projektteam herangetragen wurden, in den Themenfeldern diskutiert und präzisiert. Dabei hat sich je Themenfeld eine Gruppe gebildet. In den Gruppen hat unter den Teilnehmer:innen eine Diskussion über die Projektideen stattgefunden. Die Ergebnisse dessen wurden von den Teilnehmer:innen auf die Projektsteckbriefe geschrieben. Innerhalb der Arbeitsphase konnten die Teilnehmer:innen die Gruppen frei wechseln, damit alle einen Überblick über sämtliche Projektideen sowie die Chance bekamen, ihre Ideen in die Diskussion einzubringen. Die Projektideen wurden in folgende Themenbereiche geordnet:



Nach der Projektarbeit wurden die ausgearbeiteten Projektideen im Plenum nochmals besprochen. Hier bot sich weiterhin die Möglichkeit, über die Projekte zu diskutieren und weitere Ideen einzubringen. So konnten die Projektideen weiter präzisiert und, wo es angebracht war, gebündelt werden.

Anschließend folgte die Priorisierung der Projekte. Dazu erhielten die Teilnehmer:innen jeweils fünf Klebepunkte. Diese konnten sie auf die Projektsteckbriefe kleben, womit ein

Meinungsbild über die Projekte ersichtlich wurde. Die Punkte konnten auf mehrere Projekte verteilt oder allesamt für ein Projekt vergeben werden.

Die folgende Liste zeigt die Projektideen der Gemeinde nach der Gewichtung durch die Teilnehmer:innen. Zudem wird auch die Gewichtung der Projektideen aus der Haushaltsumfrage wiedergegeben, die sich aus der Anzahl der Nennungen der jeweiligen Ideen in der Umfrage ergeben hat. Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Projekte stimmen nicht vollends mit der Projektliste aus dem Protokoll der Bürgerwerkstatt überein, da einige Projektideen beim Formulieren der Handlungsempfehlungen zusammengefasst wurden. Die Bewertung der einzelnen Projektideen ist in die Gesamtbewertung der Handlungsempfehlungen eingeflossen, auf dessen Grundlage eine Priorisierung vorgenommen wurde. Die Bepunktung der Projekte ist folgendermaßen nachzuvollziehen: Die Bepunktung aus der Haushaltsumfrage erfolgte über die Anzahl der Nennungen der jeweiligen Projekte (1 Nennung = 1 Punkt). In der Bürgerwerkstatt konnten die Teilnehmenden Klebepunkte für die Projekte verteilen (1 Klebepunkt = 1 Punkt).

Projektidee	Häufigkeit in der HU	Punkte B.W.	Punkte Gesamt
Schaffung eines nachhaltigen und unabhängigen Dorfes	18	24	42
Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz	11	19	30
Freizeitangebote und Treffpunkt für Kinder und Jugendliche	19	8	27
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit	6	18	24
Veranstaltungen und Angebote für die Gemeinschaft	18	5	23
Modernisierung / Neubau Dorfgemeinschaftshaus	11	11	22
Machbarkeitsstudie und Neubau Feuerwehrgerätehaus	11	8	19

Modernisierung der Spiel- und Sportflächen	11	8	19
Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung	3	11	14
Modernisierung und Pflege der Infrastruktur inkl. Bushaltestellen	7	6	13
Gestaltung Badestelle Selenter See	7	5	12
Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt	6	5	11
Dorftreff mit Grillplatz	8	2	10
Modernisierung und Integration Campingplatz Lammershagen	1	9	10
Aufstellung einer Außenbereichssatzung	3	5	8
Ausbau der Rad- und Wanderwege	6	0	6
Ausbau des ÖPNVs und der alternativen Mobilität	5	1	6
Modernisierung / Nutzung des ehem. Rentnerheimes	1	4	5
Modernisierung öffentlicher Toiletten	3	1	4
Verbot des Verkaufs von Privathäusern zur Nutzung als Ferienhäuser	2	2	4
Dorfgestaltung, Erhalt der Dorfstruktur	3	0	3
Alternative Wohnformen	3	0	3

Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen	2	0	2
Aquarium zum Leben im Selenter See	-	2	2
Stärkung der Kommunikationsstruktur in der Gemeinde	1	1	2
Anleinplicht für Hunde	2	0	2
Schaffung von internationalen Partnerschaften	1	0	1

Tabelle 7: Übersicht der Projektideen inkl. Bewertungen

5.5. Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Beteiligungsformaten

Aus der Beteiligung der Bürger:innen wird ersichtlich, dass sich die Gemeinde insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit zukunftsfähig aufstellen will. Das bezieht sich auf die Bereiche Energie, regionale Produkte und Wirtschaft sowie Mobilität. Auch im Bereich des Umwelt-, Natur- und Artenschutz sieht die Gemeinde Handlungsbedarf. Zudem soll die Dorfgemeinschaft gestärkt werden durch mehr Angebote und Treffpunkte sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für alle anderen Altersgruppen. Ein weiteres wichtiges Thema ist der Gemeinde die Verkehrssicherheit und die Verkehrsberuhigung innerhalb des Dorfes aber auch an der B 202. Des Weiteren soll die Freiwillige Feuerwehr nach den aktuellen Standards ausgerichtet werden. Eine Machbarkeitsstudie soll klären, inwiefern ein neuer Standort für dieses Vorhaben in Frage kommt. Ebenso soll das Dorfgemeinschaftshaus modernisiert werden.

6. SWOT-Analyse

6.1. Ergebnisse aus der SWOT

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten. Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die

SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anruf Linien Fahrten (ALFA) des Kreises Plön • Glasfaserausbau mit nahezu vollständiger Abdeckung • räumliche Nähe zu Selent • weitestgehend guter Straßenzustand • gute verkehrliche Anbindung über die durch das Dorf verlaufende B 202 • gute ÖPNV-Anbindung durch hoch frequentierte Abfahrtszeiten entlang der B 202 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilweise nicht ausreichendes, bzw. nicht bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot in den Ortsteilen abseits der B 202 • Unsicherheiten und Lärm durch hohes Verkehrsaufkommen sowie Geschwindigkeitsüberschreitungen entlang der B 202 • weite Wege innerhalb der Gemeinde und zu anderen Gemeinden, daraus resultierende Abhängigkeit vom Pkw
<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reizvolle naturräumliche Lage mit Naherholungspotenzialen • Natur- und Landschaftsschutzgebiete • Ausweisung des NATURA 2000-Gebietes in einem Großteil des Gemeindegebietes • Klimaschutzagentur und Förderrichtlinien werden seitens des Kreises Plön bereitgestellt 	<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenige bis keine Flächen für Photovoltaikanlagenausbau prädestiniert • keine Photovoltaikanlagen auf Dächern gemeindeeigener Gebäude, wenige Photovoltaikanlagen auf Privatdächern • Starke Frequentierung des Seeufers am Badestrand mit Störungen für Wasservögel durch z.B. SUP und Verschmutzung der Steilküste

<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinschaftliche Angebote und Feste • guter dorfgemeinschaftlicher Zusammenhalt • soziale Dorfmitte durch Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgerätehaus und Spielplatz an einem Ort • vorhandene Kinderfeuerwehr, neben der FFW • Spielplatz mit großem Platzangebot 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehrgerätehaus mit Bedarfen einer Modernisierung sowie Vergrößerung • Nachwuchssorgen / zu wenige Mitglieder für die FFW • steigender Anteil der älteren Bevölkerung und daraus resultierende Bedarfe • Spielplatz mit ausbaufähiger / erneuerungsbedürftiger Ausstattung • einige Freizeitangebote nur in Nachbargemeinden verfügbar
--	--

Tabelle 8: Stärken und Schwächen bezogen auf die Handlungsfelder

CHANCEN	RISIKEN
<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung, bzw. Ausbau alternativer Mobilitätsformen • Schaffung von Verkehrssicherheit und -beruhigung an der B 202 • Ausweitung des ÖPNV-Angebotes 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoverkehr und Verkehrsunruhen an der B 202 nehmen zu • ALFA-Taxi wird hinfällig aufgrund zu geringer Nachfrage
<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung Erneuerbarer Energien, insb. Photovoltaikanlagen bei Flächenverfügbarkeit • Schaffung, Schutz und Ausweitung von Biotopen • Initiierung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen • Etablierung von Sensibilisierungsmaßnahmen für den Klima- und Umweltschutz • naturbelassene Gemeindeflächen pflegen und stärken 	<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Naturschutz wird anderen Themen untergeordnet • Entstehung zu hoher Kosten bei der Etablierung neuer Energiegewinnungsformen • neue Energiegewinnungsformen werden zu langsam erschlossen • ungenutzte Möglichkeiten zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz
<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • ehrenamtliche Positionen werden attraktiv für Nachfolge gestaltet • Schaffung von Freizeitangeboten für alle Generationen 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachwuchsprobleme bei der FFW bleiben bei ausbleibenden Zuzügen

<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Wohnformen und Betreuungsangeboten im Alter • Anschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges für die FFW erstrebenswert 	<ul style="list-style-type: none"> • junger Familien bestehen, bzw. beim Ausbleiben von Nachwuchsgewinnung • weite Wege Erschweren Zusammenkunft für weniger mobile Personen • für Senior:innen fehlen Wohn-, Pflege- und Betreuungsangebote
---	---

Tabelle 9: Chancen und Risiken bezogen auf die Handlungsfelder

6.1.1. Ergebnisse und Ergebnisableitung aus der SWOT

Lammershagen ist eine Gemeinde, die landschaftlich einige Vorzüge zu bieten hat. Die Gemeinde zeichnet sich durch ihre Lage am Selenter See sowie durch ihre durch Wälder und Felder geprägte Landschaft aus. Weite Teile des Gemeindegebietes gelten als Naturschutzgebiet, welches Habitat für vielerlei Lebewesen und unter Schutz gestellt ist. Für Bewohner:innen aber auch Besucher:innen bietet die landschaftliche Umgebung Lammershagens vielfältige Naherholungsmöglichkeiten und lädt zum Wandern, Baden und Entspannen ein. Des Weiteren ist Lammershagen über die B 202 überörtlich gut angebunden. Man gelangt nach wenigen Minuten Autofahrt in das benachbarte Selent, wo es grundlegende Versorgungsangebote gibt. Auch mit dem ÖPNV gibt es häufig die Möglichkeit, nach Selent und wieder zurück zu kommen. Zudem bestehen regelmäßige Anbindungen an weitere Gemeinden in ost-west-Richtung, beispielweise nach Lütjenburg, in östlicher Richtung. Mit dem ALFA-Taxi wird zudem versucht, Angebotslücken im bestehenden ÖPNV-Angebot zu füllen. Das ÖPNV-Angebot scheint, folgt man den Ergebnissen der Haushaltsumfrage, dennoch ausbaufähig zu sein. Die Haltestellen abseits der B 202 werden vergleichsweise selten bedient, weswegen nicht alle Bewohner:innen aus allen Ortsteilen in den Genuss der regelmäßig fahrenden Busse kommen können, ohne vorher eine gewisse Distanz mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu der Haltestelle an der B 202 zurücklegen zu müssen. Auch wenn die durch das Gemeindegebiet verlaufende B 202 viele Vorteile hinsichtlich der Anbindung an umliegende Gemeinden und Städte mit sich bringt, so ist das Verkehrsaufkommen auf dieser Straße sehr hoch. Damit gehen eine Lärmbelästigung für Anwohnende sowie Gefahren durch nicht selten auftretende Geschwindigkeitsüberschreitungen einher. Des Weiteren besteht die Problematik der weiten Wege, die die meisten Bewohner:innen zurücklegen müssen, um, wie erwähnt, die viel angefahrenen Bushaltestellen zu erreichen oder auch nach Selent, beispielsweise zum Einkaufen zu gelangen. Da das Gemeindegebiet recht weitläufig und die einzelnen Siedlungsbereiche großflächig verteilt sind, sind die Entfernungen zum Dorfgemeinschaftshaus und

zum Selenter See für einige Bewohner:innen recht groß. Folglich ist eine gewisse Abhängigkeit vom Auto für die Bewohner:innen gegeben.

Hinsichtlich der Förderung erneuerbarer Energien bestehen seitens des Kreises Plön einige Angebote, die die Umsetzung von Projekten, beispielsweise zur Etablierung von Photovoltaikanlagen unterstützen. Lammershagens Schwäche besteht aktuell darin, dass wenige bis keine Flächen im Gemeindegebiet für die Errichtung von Photovoltaikanlagen prädestiniert sind, zumal ein großer Teil der Gemeindefläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Jedoch sind auf gemeindeeigenen Gebäuden, wie dem Feuerwehrgerätehaus oder dem Dorfgemeinschaftshaus bislang noch keine Photovoltaikanlagen installiert worden.

Im Bereich Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge ist positiv hervorzuheben, dass seitens der Gemeinde Angebote, wie gemeinschaftliche Feste und Veranstaltungen bereitgestellt werden. Für diese steht in erster Linie der Spielplatz, bzw. die Gemeindegewiese mit einer weitläufigen Fläche zur Verfügung. Ermöglicht werden diese Veranstaltungen zum großen Teil durch den Kultur- und Sozialausschuss der Gemeinde. Die Freiwillige Feuerwehr hat ihren Sitz beim Dorfgemeinschaftshaus, nahe der Gemeindegewiese. So besteht in Lammershagen ein soziales Dorfzentrum, wo Platz zur Begegnung bereitsteht. Die Freiwillige Feuerwehr hat zudem eine Kinderfeuerwehr, die zum Teil von umliegenden Gemeinden in Anspruch genommen wird. Leider hat die Freiwillige Feuerwehr mit Nachwuchssorgen zu kämpfen und das Gerätehaus hat Bedarf einer Modernisierung und Vergrößerung, da auch ein neues Löschfahrzeug benötigt wird. Auch der Spielplatz hat Stellenweise ausbaubedarf, da einige Spielgeräte veraltet und in einem schlechten Zustand sind. Da die Freiwillige Feuerwehr neben der Gemeindevertretung die einzige Möglichkeit für die Bürger:innen ist, sich sozial zu engagieren, sind viele Angebote lediglich in umliegenden Gemeinden wahrnehmbar.

Die Gemeinde Lammershagen hat die Möglichkeit, im Bereich Mobilität alternative Mobilitätsformen zu etablieren oder Fahrgemeinschaften zu gründen, damit bestehende Schwächen das ÖPNV-Angebotes relativiert werden können. Auch können Angebotserweiterungen des vorhandenen ÖPNV-Angebotes angefragt und bei Möglichkeit umgesetzt werden. Zudem ist denkbar, die Verkehrsunruhen im Dorf durch entsprechende Maßnahmen zu beseitigen. Andernfalls besteht das Risiko, dass diese weiterhin fortbestehen und sogar schlimmer werden. Das ALFA-Taxi könnte zudem zukünftig durch zu geringe Nutzung dessen Fahrten einstellen, wodurch wieder Angebotslücken im ÖPNV-Angebot aufgerissen werden würden.

Da seitens des Kreises Angebote zur Förderung von Projekten zur Etablierung erneuerbarer Energien bestehen, hat die Gemeinde Lammershagen Chancen, für solcherlei Vorhaben an Fördergelder zu gelangen. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die finanzielle Tragfähigkeit der

Projekte seitens der Gemeinde gegeben sein muss. Sollte die Gemeinde nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung haben oder andere Themenbereiche bei ihren Ausgaben bevorzugen, könnte eine Umsetzung solcherlei Vorhaben ins Stocken geraten.

Zur Aufrechterhaltung des ehrenamtlichen Engagements sowie des öffentlichen Dorflebens kann die Gemeinde Maßnahmen zur Attraktivierung ehrenamtlicher Positionen vorantreiben, was auch durch die Schaffung neuer Angebote bewerkstelligt werden kann, dies aber in erster Linie begünstigen soll. Ansonsten besteht langfristig die Gefahr, dass vor allen Dingen die Nachwuchsprobleme der Freiwilligen Feuerwehr bestehen bleiben und sich sogar verschärfen.

7. Strategische Entwicklung

7.1. Ableitung des Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, der Bürgerwerkstatt, der Umfrage durch den Fragebogen und der Priorisierung der Bürger:innen.

Zielebenen

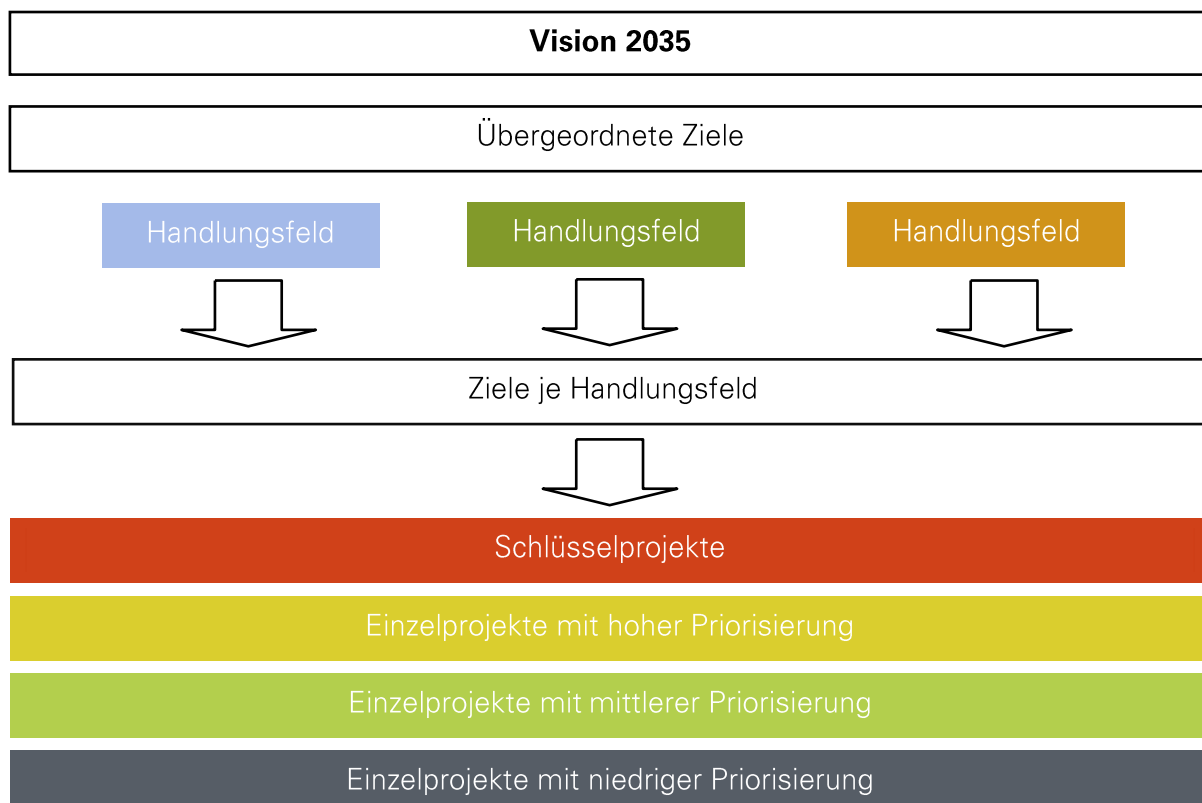


Abbildung 31: Darstellung Zielkonzept OEK Lammershagen

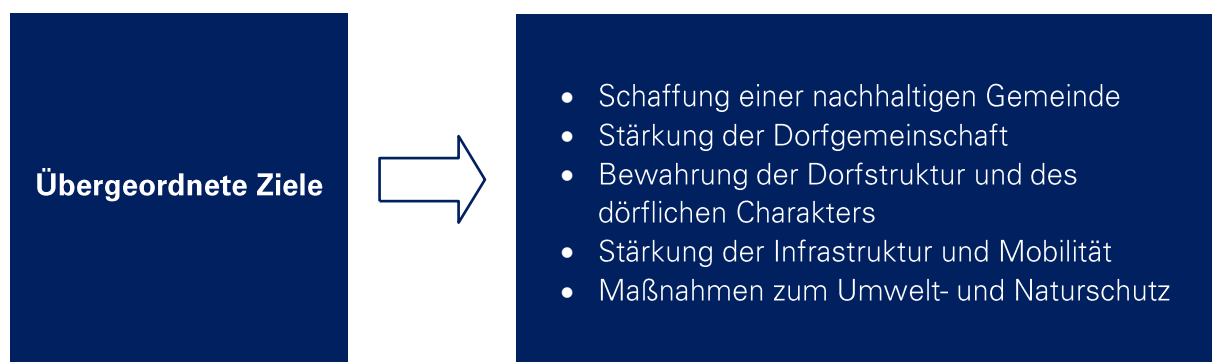
Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, einer richtungsweisenden und langwierigen Zukunfts- und Zielvorstellung Lammershagens, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projektvorhaben zugeordnet. Die Vorhaben sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf mit Möglichkeit zur Förderung über das GAK, in Projektvorhaben mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen, der Bürgerwerkstatt und der Beteiligung über die konzepteigene Website entstanden. Im Zuge der Aufstellung der Handlungsempfehlungen wurden die Fördermöglichkeiten für die Projektansätze eruiert.

7.1.2. Vision 2035



Lammershagen ist Ort zum Leben, Erholen, Wohnen und Arbeiten. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort für alle Generationen hat Priorität. Das Miteinander in der Gemeinde ist weitestgehend intakt, kann aber durch die Ausweitung von Sport- und Freizeitangebote, Stärkung des Ehrenamtes sowie den Ausbau des Dorfmittelpunktes noch gesteigert werden, damit nicht einbezogene Gruppen Möglichkeiten zur Teilhabe erhalten. Die Gemeinde hat einen erhöhten Ausbaubedarf bezüglich der Freiwilligen Feuerwehr, die neben den Kultur- und Sozialausschuss eine wichtige Rolle für das Miteinander in der Gemeinde spielt. Bezüglich der Themenbereiche „zukünftige Energieversorgungsmöglichkeiten“ und „Klimaschutzmaßnahmen“ herrscht in der Gemeinde großes Interesse.

7.1.3. Übergeordnete Ziele



- Schaffung einer nachhaltigen Gemeinde
- Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Bewahrung der Dorfstruktur und des dörflichen Charakters
- Stärkung der Infrastruktur und Mobilität
- Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz

7.2. Erläuterung Priorisierung der Handlungsempfehlungen

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Haushaltsbefragung, der Bestandsanalyse, der Bürgerwerkstatt und der konzepteigenen Website wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Einteilung der Projekte erfolgte nach dem folgenden Schema:

S	Schlüsselprojekte: Projektvorhaben mit weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind in der Bürgerwerkstatt und den Steuerungsgruppentreffen gemeinsam erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinde. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.
H	Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel H gekennzeichnet.
M	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel M gekennzeichnet.
N	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftigen Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel N gekennzeichnet.

Tabelle 10: Erläuterungen der Priorisierungskategorien

8. Maßnahmenkatalog

Die Priorisierung ging von 1 bis 42 Punkten. Diese erfolgte in der Bürgerwerkstatt sowie über die Nennungen im Fragebogen. Im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs wurde folgende Gewichtung festgelegt:

Insgesamt wurden 27 Projektvorhaben entwickelt. Alle genannten Projektideen sind berücksichtigt, teilweise zusammengefasst und als Projektvorhaben in Kapitel 5.4. aufgelistet. Alle

genannten Projektvorhaben wurden in Kapitel 5.5. aufgelistet und sind zudem im Protokoll der Bürgerwerkstatt zu sehen (siehe Anhang).

Die Nummerierung und Reihenfolge innerhalb der Priorisierungskategorien unterliegen keiner Gewichtung.

	6 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
	8 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
	8 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
	5 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Die Projekte werden in den Kategorien S, H, M und N dargestellt und inhaltlich weiter qualifiziert. Dabei werden die möglichen örtlichen Handlungsansätze aufgegriffen.

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 10), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend je nach Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien:

Qualitätskriterien	Gewichtung
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte <input type="checkbox"/>
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte <input type="checkbox"/>
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte <input type="checkbox"/>

g) Gesetzliche Vorgabe GEG-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte	<input type="checkbox"/>
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt	<input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches / bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt	<input type="checkbox"/>
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt	<input type="checkbox"/>
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte) Mindestpunktzahl: 8 Punkte		

Tabelle 11: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

8.1. Handlungsempfehlungen für Schlüsselprojekte

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz
S – 1 Schlüsselprojekt
Projekttitle: Schaffung eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Dorfes
Betreff: Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes
<p>Allgemeine Beschreibung des Vorhabens: Den Einwohner:innen der Gemeinde Lammershagen ist es ein großes Anliegen, unabhängig sowie umwelt- und klimafreundlich in die Zukunft zu gehen.</p> <p>Im Bereich der Energieversorgung besteht die Möglichkeit, auf den Dächern der gemeindlichen Liegenschaften Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen zu errichten. Zum Einkauf und Errichtung der Anlagen auf privaten Grundstücken kann sich eine Einkaufsgemeinschaft gründen. Für die kommunale Wärmeplanung kann eine Konkretisierung des zu erstellenden Konzeptes darin bestehen, Möglichkeiten zur Fernwärmeversorgung zu berücksichtigen. Auch wurde das Schaffen von Biogasanlagen vorgeschlagen, was sich allerdings aufgrund der kaum vorhandenen landwirtschaftlichen Strukturen nicht durchsetzen lassen würde. Ziel der Gemeinde ist es, so energieautark wie möglich zu werden. Zur Planung und Umsetzung der Vorhaben im Bereich der alternativen Energieversorgung gibt es die Idee, eine Honorarkraft für die Gemeinde einzustellen. Zudem wurde auch der Vorschlag erbracht, „Energiesparhäuser“ zu schaffen, also Häuser so umzubauen, damit sie so energieeffizient</p>

wie möglich sind. Dies kann in diesem Rahmen in erster Linie bei gemeindeeigenen Gebäuden, wie dem Dorfgemeinschaftshaus (S – 4) oder dem Feuerwehrgerätehaus (S – 5) bewerkstelligt werden.

Im Bereich der Mobilität sind die Errichtungen öffentlicher E-Ladesäulen für E-Autos als auch für E-Bikes auf dem Parkplatz Selenter See an der Bundesstraße erwünscht. Diese würden sowohl den Bewohner:innen der Gemeinde als auch dem Durchfahrtsverkehr zu Gute kommen. Zudem können Car-Sharing-Angebote sowie Mitfahrbänken alternativ zum eigenen Auto ins Leben gerufen werden. Auch ein gemeindeeigenes Lastenfahrrad und ein Autoanhänger zur Ausleihe würde den Bewohner:innen mehr Unabhängigkeit bringen.

Zur Nahversorgung der Gemeinde sowie zur Unterstützung der lokalen, ökologischen (Land)wirtschaft und kleinbäuerlichen Strukturen können Kooperationen, wie beispielsweise mit der Solidarischen Landwirtschaft geschlossen werden. In einem Dorfstand oder einer Marktbox können lokale und regionale Produkte wie Gemüse, Obst, Eier angeboten werden. Zudem kann sich eine Einkaufsgemeinschaft gründen, die gemeinsam bei regionalen Vermarkter:innen einkaufen. Auch kann eine Tausch- und Leihbörse etabliert werden, wo Bücher, Kleidung und Geräte zum Tausch oder zur Ausleihe angeboten werden können. Diese Börse kann beispielsweise am Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden.

Zur Stärkung der Gemeinschaft und ergänzenden Versorgung würde der Wunsch geäußert, einen Gemeinschaftsacker anzulegen. Auch eine Gemeinschaftswerkstatt kann gegründet werden, in der Werkzeuge zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung gestellt und private wie gemeinsame Projekte umgesetzt werden.

Ein weiterer Vorschlag, auch im Sinne der Anpassung an den Klimawandel, ist die Errichtung eines Trinkwasserspenders nahe dem Zugang zum Selenter See.

Zur Umsetzung dieses Projektvorhabens bietet es sich an, eine Interessensabfrage in der Gemeinde zu starten und einen Arbeitskreis zu gründen. Zudem empfiehlt sich der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region und die Vernetzung (regional bis global) mit anderen Akteur:innen und Gemeinden zur Bildung und Nutzung von Synergien.

Ziel des Vorhabens: Durchführung verschiedener Maßnahmen zur Schaffung eines zukunftsfähigen und nachhaltigen Dorfes.

Mögliche Kooperationspartner: Lokale landwirtschaftliche Betriebe, Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Die in dieser Handlungsempfehlung zusammengefassten Bestandteile wurden in den Teilnehmungsformaten hoch priorisiert und häufig

thematisiert, woraus ein hoher Umsetzungsbedarf und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde zu schließen sind.

Mögliche Projektträger: Kommunalen Antragsteller (Gemeinde Lammershagen), Bewohner:innen und lokale Unternehmen

Fördermöglichkeiten: GAK; Grundbudget LEADER AktivRegion Ostseeküste e.V.; Sondervermögen Bürgerenergie.SH; IB.SH; KfW

Weitere Informationen: <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunen/>; <https://gen-deutschland.de/>; <https://www.solidarische-landwirtschaft.org/startseite>

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

S – 2 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz

Betreff: Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen – Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen – Mehrfunktionshäuser, Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Vorhabens:

Den Bewohner:innen der Gemeinde Lammershagen ist es sehr wichtig, einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz zu leisten und somit auch die Attraktivität der Gemeinde zu erhöhen.

Für den Artenschutz wird empfohlen, Biotop- und Blühwiesen auf geeigneten Flächen zu schaffen. Auf der großen Gemeindewiese am Dorfgemeinschaftshaus bietet sich eine eingezäunte Blühwiese an. Auch Obstbäume sind hier gewünscht und würden den Bewohner:innen die Möglichkeit geben, Obst zu pflücken. Jedoch sollte die Pflege dieser Flächen im Vorfeld geklärt werden. Auch die Straßenrandbepflanzung, beispielsweise entlang der B 202 oder in der Bauernreihe sind eine Möglichkeit. Zudem ist die Einschränkung der Ausbreitung des giftigen Jakobskreuzkrautes erwünscht.

Insgesamt sollten Grünanlagen und Bäume in der Gemeinde erhalten und geschützt werden. Weiterhin wird sich eine „Urwaldzone“ gewünscht, in der keine Bäume gefällt werden und abgestorbene Bäume liegen bleiben dürfen. Demnach ist der Wunsch nach einer Reduzierung des Einsatzes von Holzerntemaschinen zu erwähnen. Aufklärungsarbeiten über die negativen Folgen von Schottergärten und Versiegelungen sind ebenso vorgeschlagen worden.

Eine weitere Handlungsoption ist die Begrünung des Dorfgemeinschaftshauses. Dies kann ggf. zusammen mit dem Neubau oder der Modernisierung des DGH umgesetzt werden. Das Vorhaben, alle gemeindlichen Gebäude mit PV- und Solarthermieanlagen auszustatten, sollte bei entsprechenden Umständen mit dieser Maßnahme abgestimmt werden.

Zudem besteht der Wunsch, ein Beleuchtungskonzept für die Gemeinde zu erstellen, das für ein größeres Sicherheitsgefühl in der Gemeinde sorgen und mit insektenfreundlicher Beleuchtung ausgestattet werden kann, welche nach oben verdeckt ist und eine Lichtfarbe ohne Anlockwirkung hat. Konkret wurde Handlungsbedarf in der „Bauernreihe“ und „Am Gallenberg“ vermeldet. In diesem Zusammenhang kann auch „Licht nach Bedarf“ in Betracht gezogen werden. Im Ortsteil Bauersdorf wurde sich hingegen keine Veränderung der Beleuchtung gewünscht, um die Naturnähe zu erhalten.

Als Maßnahme zur Reduktion der Wildunfälle wäre es ratsam, die Zäune entlang der Straßen zu pflegen und zu kontrollieren. Dies kann auch im Rahmen eines Konzeptes zum Wildwechsel (S – 3) berücksichtigt werden.

Im Bereich der Umweltbildung kann ein Insektenlehrpfad geschaffen und über die Schutzgebiete in der Gemeinde aufgeklärt werden, beispielsweise in Form von Informationsschildern. Außerdem wurden Maßnahmen zur Unterstützung der Fledermaus und der Schwalben (Rauch- und Mehlschwalbe) vorgeschlagen. Auch an dieser Stelle können Schilder, insbesondere für die Kinder, aufgestellt werden, um über die Bedeutung der Arten zu informieren. Eine weitere Idee ist es, einen Aushang „Natur im Monat...“ in den Infokästen zu platzieren, um über ein bestimmtes Thema zu informieren und zu erklären, was in diesem Monat zu beobachten ist.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient dem Arten-, Natur- und Umweltschutz und zudem der Stärkung der Gemeinschaft und der Aufwertung des Ortes. Das soziale Miteinander und die soziale Integration werden gefördert, ebenso wie die Attraktivierung der Gemeinde.

Mögliche Kooperationspartner: NABU

<p>Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Die Projektidee ist bei den Einwohner:innen in Lammershagen, bezogen auf den Fragebogen, der Bürgerwerkstatt und die Priorisierung, von hoher Relevanz.</p>
<p>Mögliche Projektträger: Kommunale Antragstellende</p>
<p>Fördermöglichkeiten: GAK –3.0 Dorfentwicklung; Förderprogramm: Blütenbunt-Insektenreich, AktivRegion Ostseeküste e.V. Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ Kernthema „Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen“</p>

<p>Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p>
<p>S – 3 Schlüsselprojekt</p>
<p>Projekttitlel: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit</p>
<p>Betreff: Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen und Ortsrändern; Stärkung des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes. Schaffung von Sicherheit im Straßenverkehr für Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen</p>
<p>Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes</p>
<p>Allgemeine Beschreibung des Vorhabens: Aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Verkehrsberuhigung wird die Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung ausdrücklich gewünscht. Es ist wünschenswert, 30er Zonen innerhalb der Gemeinde, beispielsweise in der Straße „Zum Brook“ zu errichten, bzw. die vorhandenen durchzusetzen, da praktisch alle Straßen (bis auf die B 202) im Gemeindegebiet als solche ausgewiesen sind. Hierzu könnten entsprechende Schilder aufgestellt werden. Die Straße „Am Gallenberg“ kann zur Spielstraße erklärt werden. Hindernisse an Straßenrändern können die motorisierten Fahrzeuge ebenfalls zur Entschleunigung und zur Vorsicht motivieren. Insbesondere an der Hauptverkehrsstraße B 202 wird ein Bedarf an Geschwindigkeitsbegrenzungen gesehen, da die motorisierten Verkehrsteilnehmenden sich häufig nicht an die erlaubte Geschwindigkeit halten. Zudem fehlt eine Querungsmöglichkeit der B 202, vor allem an den Bushaltestellen. Eine Bedarfsampel oder ein Zebrastreifen sind hier sinnvolle Möglichkeiten, insbesondere den Kindern einen sicheren Übergang zu gewähren. Es muss jedoch</p>

bedacht werden, dass es sich bei der Ortsdurchfahrt B 202 Richtung Selent und Oldenburg in Holstein um eine Bundesstraße handelt. Folglich muss dem Bund gegenüber der geschilderte Handlungsbedarf verdeutlicht werden. Dieser wird also auch bei einer Umsetzung der Projektbestandteile herangezogen werden müssen.

Bestehende Schwellen führen leider zu Erschütterungen an Häusern und sollten daher durch Alternativen ersetzt werden. Ebenso sollte bei der Errichtung von Schwellen und Hindernissen auf die nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmenden Rücksicht genommen werden. Verkehrsteilnehmende mit Fahrrad, Kinderwagen, Rollstuhl, Rollator etc. sollten trotzdem gefahrlos die Straßen passieren können. Eine Maßnahme dafür ist der Ausbau von Bürgersteigen an relevanten Stellen.

Die Errichtungen von Schranken zum Wald Richtung Rantzau sowie zwischen Lammershagen und der Bullkoppel können verhindern, dass unbefugte Wege befahren werden.

Auch spielt die Straßen- und Wegebeleuchtung eine wichtige Rolle im Bereich Verkehrssicherheit. Dafür kann ein Beleuchtungskonzept für die Gemeinde erstellt werden. Es werden mehr Straßenlaternen gewünscht, beispielsweise in der „Bauernreihe“ und „Am Gallenberg“. Es ist sinnvoll, insektenfreundliche Beleuchtung einzusetzen. Denkbar ist zudem die Beleuchtung bei Bedarf. Diese kann per App gesteuert werden und Strom einsparen, wenn sie nicht benötigt wird.

Ein Konzept zum Wildwechsel kann die vielen Wildunfälle an der B 202 einschränken. Zu dieser Maßnahme zählt auch die im Schlüsselprojekt S – 2 beschriebene Pflege der Zäune.

Ziel des Vorhabens: Steigerung der Verkehrssicherheit und der Verkehrsberuhigung sowie Reduktion der Lärmbelastung und Verdichtung der Beleuchtung

Mögliche Kooperationspartner: Kreis Plön, Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Gemeinde Selent

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Das Projekt zeigt in der Bürgerbeteiligung einen hohen Handlungsdruck

Mögliche Projektträger: Gemeinde Lammershagen

Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“; Grundbudget LEADER der AktivRegion Ostseeküste e.V., Finanzhilfen für den kommunalen Straßenbau in Schleswig-Holstein.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 4 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Modernisierung / Neubau Dorfgemeinschaftshaus

Betreff: Entwicklung der Gemeinde Lammershagen – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Vorhabens: Das Dorfgemeinschaftshaus Lammershagen befindet sich in einem Gebäudekomplex mit der Freiwilligen Feuerwehr und besitzt einen großen Versammlungsraum sowie eine kleine Bar, eine kleine Küche und Toiletten. Das Dorfgemeinschaftshaus bietet somit Platz und Möglichkeiten für öffentliche und private Veranstaltungen. Das Haus kann in der Zukunft noch intensiver in Angebote und Veranstaltungen im Dorf eingebunden und ggf. zu einem selbstständigen Treffpunkt für die Gemeinde werden. Die Erweiterung der Küche kann ein gemeinsames Kochen mit mehreren Personen ermöglichen. Die Etablierung einer Gastronomie wurde vorgeschlagen, wird jedoch als schwer umsetzbar eingestuft.

Die Toiletten benötigen eine Modernisierung. Es besteht die Möglichkeit, einen Multifunktionsraum zu schaffen, in dem auch Kurse und Angebote in den Bereichen Sport, Bildung etc. stattfinden können, die auch im Projektvorhaben (H – 1) genannt werden. Mobile Bühnenelemente können für diverse Anlässe angeschafft werden.

Für diese Vorhaben besteht ein Bedarf an einer Modernisierung oder ggf. einem Neubau des Dorfgemeinschaftshauses. Ein Neubau oder eine grundlegende Modernisierung bringt die Möglichkeiten einer Begrünung sowie einer Photovoltaikanlage auf dem Dach mit sich, womit den Inhalten der Handlungsempfehlung (S – 1) nachgekommen werden würde. Der Baum vor dem Gebäude wurde von der unteren Naturschutzbehörde als ortsbildprägend eingestuft und ist zu erhalten. Eine Erweiterung des Gebäudes kann auch im Rahmen einer notwendigen Verlagerung der Feuerwehr an einen anderen Standort stattfinden. Der freiwerdende Platz könnte für das Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden oder auch für weitere Parkmöglichkeiten für Autos und Fahrräder von denen bisher nur wenige zur Verfügung stehen.

Vor dem Dorfgemeinschaftshaus kann die in Schlüsselprojekt 1 beschriebene Leih- und Tauschbörse ihren Platz finden.
Ziel des Vorhabens: Langfristige Sicherung eines lebendigen und geselligen Gemeindelebens sowie des ehrenamtlichen Engagements. Erhöhung der Lebensqualität im ländlichen Raum
Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Das Projekt zeigt in der Bürgerbeteiligung einen hohen Handlungsdruck
Mögliche Projektträger: Kommunaler Antragsteller
Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“; AktivRegion Ostseeküste

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 5 Schlüsselprojekt
Projekttitle: Machbarkeit / Neubau Feuerwehrgerätehaus
Betreff: Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes
Allgemeine Beschreibung des Vorhabens: Das Feuerwehrgerätehaus in Lammershagen ist direkt mit dem Gemeindehaus in einem Gebäudekomplex verbunden. In dem Gerätehaus sind keine Duschen sowie getrennte Umkleieräume vorhanden. Das Feuerwehrgerätehaus entspricht mittlerweile nicht mehr den Anforderungen der Feuerunfallkasse und erfüllt auch nicht mehr die Normen für den Unfallschutz sowie den Anforderungen im technischen Bereich, wie beispielsweise der Schwarz-Weiß-Trennung. Daher ist neben einer Platzerweiterung auch eine generelle Modernisierung des Gerätehauses von Nöten, die den Vorgaben und Richtlinien entsprechen. Da es am bisherigen Standort keine Möglichkeiten zur Erweiterung gibt, ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses an einem anderen Standort notwendig. Als neuen Standort bietet sich eventuell eine freie Fläche im Ortskern an, da

diese sowohl den notwendigen Platz als auch die schnelle Erreichbarkeit gewährleistet. Es muss jedoch überprüft werden, ob alle Rahmenbedingungen eingehalten werden können. Weitere Flächen sollten in Betracht gezogen werden.

Es wird daher im Vorfeld eines Neubaus die Beauftragung und Durchführung einer Machbarkeitsstudie empfohlen. Beim neuen Feuerwehrgerätehaus sollten die Möglichkeiten der Begrünung und / oder Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach nicht vergessen werden.

In der Beteiligung wurde zudem die Eingliederung der Freiwilligen Feuerwehr Lammershagen in die Feuerwehr in Selent genannt. Diese Idee wurde von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeindevertretung besprochen und es wurde sich gegen diesen Vorschlag entschieden.

Die Freiwillige Feuerwehr erfüllt neben der Gefahrenabwehr auch wichtige Aufgaben zum sozialen Leben und Engagement in der Gemeinde. Als Ergänzung zu den bereits ausgefüllten Tätigkeiten der Feuerwehr wurde vorgeschlagen, regelmäßig einen offenen Abend zu initiieren, zu dem alle Bürger:innen erscheinen und beisammensitzen können.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen. Es stärkt das Ehrenamt, bzw. das Bürger:innenengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch die Stärkung der Freiwilligen Feuerwehr geht zudem auch eine Stärkung der lokalen Versorgungsstruktur in Bezug auf Brandschutz und Notfall-/Unfallrettung.

Mögliche Kooperationspartner: Freiwillige Feuerwehr Lammershagen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Der Neubau und die vorherige Machbarkeitsstudie des Feuerwehrgerätehauses haben bei den Bürger:innen der Gemeinde einen hohen Handlungsdruck.

Mögliche Projektträger: Gemeinde Lammershagen, private Anwohner:innen

Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“, Richtlinie zur Förderung des Feuerwehrwesens (§ 23 FAG Absatz 2.1)

Weitere Informationen: <https://transparenz.schleswig-holstein.de/dataset/richtlinie-forderung-feuerwehrwesen2022>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 6 Schlüsselprojekt
Projekttitle: Modernisierung und Erweiterung von Spiel- und Sportflächen
Betreff: Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung – die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes
Allgemeine Beschreibung des Vorhabens: Lammershagen verfügt über eine Gemeindegewiese, auf der sich, neben einer Sitzecke mit Bänken, Spielgeräte für Kinder und zwei Fußballtore befinden. Die Beteiligungsergebnisse zeigen einen Bedarf am Ausbau und der Modernisierung der Sport- und Spielflächen. Für die älteren Altersgruppen könnte das Sportangebot ausgeweitet werden. Die Bewohner:innen wünschen sich beispielsweise einen Basketballkorb, eine Tischtennisplatte, Parcours Elemente, eine Skatefläche und eine Boulebahn mit den notwendigen Bällen an der Gemeindegewiese. Weitere Sport- und Spielmöglichkeiten sind an diesem Standort denkbar. Außerdem könnte ein Ordnungssystem für die Spielsachen und Bälle geschaffen werden. Dafür bieten sich Kisten oder auch ein Schrank oder eine Garage zum Lagern der Spielsachen an. Zudem besteht der Bedarf an Sonnenschutz, zum Beispiel durch einen Weidepavillon. Die Schaffung von überdachten Sitzmöglichkeiten kann mit dem Projektvorhaben H – 5 zur Schaffung eines Dorftreffs verbunden werden. Die Pflanzung von Blühwiesen und Bäumen (S – 2) trägt zusätzlich zur Attraktivierung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Gemeindegewiese bei.
Ziel des Vorhabens: Schaffung und Modernisierung von Sport- und Spielmöglichkeiten, Stärkung des Zusammenhaltes und der Gemeinschaft, Attraktivierung der Gemeinde
Mögliche Kooperationspartner: Freiwillige Feuerwehr Lammershagen, Privatpersonen
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Auf Grundlage der Bevölkerungsbeteiligung hat das Projektvorhaben hohe Relevanz und einen hohen Handlungsdruck.
Mögliche Projektträger: Gemeinde Lammershagen
Fördermöglichkeiten: GAK, Förderbereich I: 3.0: Dorfentwicklung

8.2. Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 1

Angebote für Kinder und Jugendliche

Das Projektvorhaben: Mehr als ein Fünftel (21,4 %) der Einwohner:innen in Lammershagen sind unter 24 Jahre alt. Den Einwohner:innen der Gemeinde ist es wichtig, die Angebote für Kinder und Jugendliche auszuweiten und sie in das Dorfgeschehen intensiver einzubeziehen. Zur Vertretung der Interessen der Jugend und zur Teilhabe sollte ein Kinder- und Jugendausschuss gegründet werden. Als ersten Schritt müssen Jugendliche gefunden werden, die Interesse haben, sich einzubringen. Angebote zur Schulung der Jugendlichen gibt es z.B. beim Kreisjugendring Plön oder auch über das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung.

Ein weiteres Anliegen ist die Schaffung eines zentralen Treffpunktes für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Dazu ist ein Blockhaus am See beim Fischer gegebenenfalls in Zusammenhang mit der Gründung eines Segelvereins für Kinder und Jugendliche beim Fischer am Selenter See, ggf. in Verbindung mit der Gründung eines Segelvereins für Kinder und Jugendliche vorgeschlagen worden, was möglicherweise jedoch nicht mit dem Natura 2000 Status des Sees vereinbar ist. Für diesen Fall sollte nach alternativen Möglichkeiten, gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gesucht werden. Auch eine Waldhütte ist ein Vorschlag.

Es besteht der Wunsch an der Umgestaltung der Badestelle am Selenter See (siehe H – 3). In diesem Zusammenhang könnte die Unterführung zu einem legalen Platz zum Spraysen von Graffiti für Kinder und Jugendliche gemacht werden.

Weitere erwünschte Angebote sind:

- Kinderchor
- Waldhütte
- Fahrradralley
- Tagesausflüge
- Bastelangebote
- Dartverein
- Segelverein
- Filmabende
- Winterabende
- Ferienangebote
- Halloweenparty
- Schwimmkurse am Selenter See
- Fußballtraining Bolzplatz
- Pfadfinder

<p>Es bietet sich eine Interessensabfrage der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Lammershagen an, um Interessen und Bedarfe zu ermitteln und sie zur Teilhabe zu motivieren.</p>
<p>Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft und des Zusammenhaltes, insbesondere der Kinder und Jugendlichen im Ort. Das soziale Miteinander und die soziale Integration werden gefördert, ebenso wie die Attraktivierung, Sicherung und Ausbau der Freizeitangebote. Zudem dient es der politischen Teilhabe und Stärkung des Ehrenamts.</p>
<p>Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“; GAK-Regionalbudget; Grundbudget LEADER der AktivRegion Ostseeküste; Stiftung Jugendarbeit Schleswig-Holstein</p>
<p>Weitere Informationen: Kreisjugendring Plön: http://www.kjr-ploen.de/</p>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
H – 2	<p>Veranstaltungen und Angebote für die Gemeinde</p> <p>Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen von Lammershagen wünschen sich mehr Angebote und Veranstaltungen für ihre Gemeinde, dies haben die verschiedenen Beteiligungsformate deutlich gezeigt.</p> <p>Angebote im Bereich Sport- und Gesundheit können ausgeweitet werden, zum Beispiel im Bereich Yoga, Meditation und Tai-Chi. Ebenso besteht der Bedarf nach mehr Informations- und Bildungsveranstaltungen zu diversen Themen, wie aktuellen politischen Themen. Auch eine Art Sprechstunde im Bereich Sozial- und Gesundheitsberatung, insbesondere für weniger mobile Menschen wurden hier genannt.</p> <p>Eine Gemeinschaftswerkstatt mit gemeinsam nutzbaren Werkzeugen und gemeinschaftlichen Arbeitsräumen soll gegründet werden (siehe S – 1). Auch in diesem Zusammenhang können Veranstaltungen, beispielsweise ein Reparaturcafé, zum gemeinsamen Werkeln und gegenseitiger Hilfestellungen geplant werden.</p> <p>Weitere gewünschte Aktivitäten sind ein regelmäßiger Kneipenabend, dieser kann als „offener Kameradschaftsabend für alle“ von der Freiwilligen Feuerwehr in Lammershagen organisiert werden, ebenso ein regelmäßiger Klönschnack-Abend im Dorfgemeinschaftshaus.</p>

Außerdem könnte im Sommer ein Open-Air-Kino und im Winter ein Indoor-Kino die Dorfgemeinschaft zusammenbringen. Eine weitere Idee ist die Gründung eines Dorfchors. Insbesondere für Senior:innen sollten mehr Angebote geschaffen werden. Es kann beispielsweise ein regelmäßiges gemeinschaftliches Essen im Dorfgemeinschaftshaus angeboten werden. Zudem wird sich ein Kümmerer oder eine Kümmerin gewünscht, der / die als Ansprechpartner:in berät, bei Arztbesuchen unterstützt und Einkaufshilfen organisiert. Eine Senior:innen-Walking-Gruppe und Hilfe beim Ausführen von Hunden wird ebenfalls gewünscht. Zudem besteht der Bedarf nach mehr Bänken zum Rasten beim Spaziergang.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Dorfgemeinschaft und Erweiterung der Angebote für eine attraktive Gemeinde.

Fördermöglichkeiten: GAK, Förderbereich I: 3.0: Dorfentwicklung

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 3 Gestaltung Badestelle Selenter See

Das Projektvorhaben: Die Badestelle Selenter See in Lammershagen ist den Bewohner:innen sehr wichtig und zählt zu den Attraktionen in der Gemeinde. Daher ist gewünscht, diese noch weiter auszugestalten und somit attraktiver zu machen.

Der Parkplatz an der B 202, mit Blick auf den See, sollte mit öffentlichen Toiletten ausgestattet werden um zu verhindern, dass Besucher:innen ihre Notdurft in der angrenzenden Natur verrichten, zudem sollten mehr Mülleimer zur fachgerechten Entsorgung des Abfalls sowie Bänke zum Rasten aufgestellt werden. Die Idee, eine Aussichtsplattform an dieser Stelle zu errichten, trifft laut Rückmeldungen sowohl auf Unterstützung als auch auf Ablehnung. Zudem sollte der ungesicherte Trampelpfad die Böschung hinab zum See versperrt werden, um Natur und Mensch zu schützen. Der offizielle Zugang zum See mit Unterführung befindet sich auf der anderen Straßenseite am Parkplatz des Restaurants „Futterkrippe“. Fahrradanhänger und eine Reparaturstation für Fahrräder können hier für Besucher:innen mit Fahrrad aufgestellt werden. Ebenso eine Ladestation für E-Bikes und ein Trinkwasserspender für Hitzetage (siehe H – 7). Auch hier besteht der Bedarf nach einer öffentlichen Toilette. Es gibt bereits ein privates Toilettenhaus, das nur zu den Öffnungszeiten der „Futterkrippe“ besucht werden kann. Diese Angebote für Gäste und Einwohner:innen könnten ihren Platz gegebenenfalls auch auf dem Campingplatz finden (siehe H – 6).

Der Zugang zum See ist nicht barrierearm, da erst Treppen hinabgestiegen werden müssen, um die Unterführung unter der B 202 zu passieren. Der Zugang sollte daher barriereärmer gestaltet werden. Die Unterführung selbst kann z.B. von Kindern und Jugendlichen aus dem Dorf gestaltet werden.

Am Strandabschnitt soll regelmäßig das Gebüsch geschnitten und aufgeräumt werden. Eine Erste-Hilfe-Station mit Defibrillator soll im Notfall eine schnelle Erstversorgung zur Verfügung stellen. Auch die Errichtung einer Notrufsäule wurde vorgeschlagen.

Ein Teil der Einwohner:innen wünscht sich zudem einen Badesteg und eine Badeinsel. Für dieses Vorhaben muss in einem ersten Schritt mit den Eigentümer:innen Kontakt aufgenommen und die gesetzlich vorgeschriebene FFH-Verträglichkeitsprüfung bzw. -Vorprüfung vorgenommen werden.

Ziel des Vorhabens: Gestaltung und Attraktivierung der Badestelle Selenter See und Schaffung öffentlich zugänglicher Sanitäreinrichtungen, Ausbau der Naherholungsinfrastruktur

Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“, 4.0 „Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“; GAK-Regionalbudget; Grundbudget LEADER der AktivRegion Ostseeküste

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 4 Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt

Das Projektvorhaben: Die Beteiligungsformate zeigen, dass die Einwohner:innen in Lammershagen einen Bedarf nach gegenseitiger Unterstützung, Maßnahmen zum Zusammenhalt und Kommunikation sehen.

Das Gemeindegebiet ist sehr weitläufig. Aus diesem Grund sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die verschiedenen Ortsteile zusammenzubringen und insbesondere abgelegene Ortsteile im Dorfgeschehen einzubeziehen, um die Bewohner:innen näher zusammenzubringen. Regelmäßig aktualisierte Informationskästen mit Informationen zu Veranstaltungen, Terminen etc. in den verschiedenen Ortsteilen können eine erste Maßnahme darstellen. Des Weiteren gibt es Apps, die die Kommunikation in der Gemeinde digital unterstützen können und zudem mehr Transparenz erzeugen. Die „DorfFunk“-App ist zum Beispiel ein kostenloses digitales Kommunikationswerkzeug, über welches die gegenseitige Kommunikation möglich ist und auch Anfragen und Angebot eingestellt sowie Informationen ausgetauscht werden können.

Es besteht der Wunsch nach einer organisierten Nachbarschaftshilfe, insbesondere zur Unterstützung junger Familien, Senior:innen, Kinder und Jugendlicher. Dafür wird sich eine Anlaufstelle für Informationen und Beratung oder eine zentrale Vermittlungsstruktur gewünscht. Konkrete Ideen sind beispielsweise eine organisierte Einkaufshilfe und das Besuchen älterer Menschen.

Hier empfiehlt es sich, einen Arbeitskreis „Nachbarschaftshilfe“ zu gründen. Die Organisation der Nachbarschaftshilfe kann über die beschriebene DorfFunk-App stattfinden. Zusätzlich kann über die Infokästen informiert werden. Ehrenamtliche Ansprechpartner:innen können Einwohner:innen ohne Online-Zugang unterstützen. Der Arbeitskreis und die Organisation über App können verhindern, dass die unterstützende Arbeit an wenigen Ehrenamtlichen hängt.

Insgesamt der Wunsch nach der Stärkung des Ehrenamtes in der Gemeinde geäußert. In der Gemeinde Lammershagen gibt es viele Angebote und Veranstaltungen durch engagierte Einwohner:innen. Es bedarf Maßnahmen zur Wertschätzung und Unterstützung der Ehrenamtlichen, um das Engagement zu stärken und für die Zukunft zu sichern. Eine Ehrenamtsbörse kann jene zusammenbringen, die ehrenamtliche Hilfe suchen oder in Anspruch nehmen wollen. Auch diese kann sowohl über Aushänge im Infokasten als auch online durchgeführt werden.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Ehrenamtes, Einbezug aller Ortsteile und Aufbau einer Struktur für Nachbarschaftshilfe zur Schaffung von Zusammenhalt und Gemeinschaft in der Gemeinde.

Fördermöglichkeiten: GAK –3.0 Dorfentwicklung; Förderprogramm: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Schleswig-Holstein

Weitere Informationen: <https://engagiert-in-sh.de/engagementstrategie-sh/>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 5 Dorftreff mit Grillplatz

Das Projektvorhaben: Attraktive Ortskerne sind für die Entwicklung ländlicher Gemeinden wichtig. Sie sind ein zentraler Ort für die Einwohner:innen, an dem sie sich austauschen und vernetzen können. Das dient der Stärkung einer harmonischen und lebendigen Dorfgemeinschaft und zur Aufwertung der Gemeinde.

Es wurde der Wunsch nach einem Dorftreff für die Gemeinde geäußert, dieser wurde oftmals in den Beteiligungsformaten geäußert. Der Dorftreff könnte zentral, aber naturnah angelegt werden und alle Altersgruppen und Generationen willkommen heißen. Dazu bietet sich die Gemeindewiese am Dorfgemeinschaftshaus an, auf der es bereits einen Spielplatz, einen Bolzplatz und ein paar Holzbänke gibt. Vorgeschlagen wurde, dass ein attraktiver Grill und Feuerplatz mit überdachten Sitzmöglichkeiten und Tischen entstehen könnte. Auch ein Backofen zum Backen von Pizza und Brot könnte hier integriert werden. Generell soll die Gemeindewiese aufgewertet und ein attraktiver Aufenthaltsplatz werden, an dem sich auch Erwachsene unabhängig von Vereinen treffen können.

Ziel des Vorhabens: Schaffung eines attraktiven Dorftreffs für alle Generationen

Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“; GAK-Regionalbudget; Grundbudget LEADER der AktivRegion Ostseeküste

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 6 Modernisierung und Integration Campingplatz Lammershagen

Das Projektvorhaben: In der Gemeinde Lammershagen liegt zentral am Selenter See der private „Naturcampingplatz Selenter See“. Vorgeschlagen wurde die Modernisierung und die Integration des Campingplatzes in die Gemeinde. Der Campingplatz bietet den Raum und die Struktur um verschiedene Wünsche der Gemeinde zu integrieren. Es kann ein Treffpunkt sowohl für die Gäste als auch für die Einwohner:innen entstehen. Wünschenswert wäre die Etablierung einer Boulebahn und eine Kneipe bzw. ein Bistro, mit lokalen Produkten und einem Mittagstischangebot als Treffpunkt für alle. Ein Abenteuerspielplatz, und eine Tischtennisplatte würden den Kindern Freizeitaktivitäten bieten. Zudem würde ein kleines Coworking-Space mobiles Arbeiten ermöglichen.

Insgesamt kann der Campingplatz ökologisch und nachhaltig entwickelt werden und Angebote zur Entspannung, wie Yoga und Meditation, bieten.

Dieses Vorhaben kann mit dem Schlüsselprojekt 1 verknüpft werden. Der Campingplatz könnte Raum für den gewünschten Dorfladen für regionale Lebensmittel bzw. der Verteilungspunkt für die Solidarische Landwirtschafts- Anteile bereitstellen. Auch eine kleine Gemeinschaftswerkstatt inklusive Selbsthilfewerkstatt für Fahrräder kann hier sowohl für die Einwohner:innen als auch für den Radtourismus integriert werden. Eine E-Ladestation für E-Bikes und Radanlehnbügel zum Abstellen der Fahrräder können hier ebenso ihren Platz

finden (siehe H – 3). Eine Tauschbörse könnte ebenfalls auf dem Campingplatz eingeführt werden.
Ziel des Vorhabens: Modernisierung des bestehenden Campingplatzes und Etablierung von Angeboten für die Gäste aber auch für die gesamte Dorfgemeinschaft.
Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“; GAK-Regionalbudget; Grundbudget LEADER der AktivRegion Ostseeküste

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz	
H – 7	Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung
<p>Das Projektvorhaben: In Anbetracht der großen Herausforderungen des Klimawandels, wünschen sich die Einwohner:innen der Gemeinde Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung. Wie bereits in S – 1 genannt, sollten alle gemeindeeigenen Gebäude mit PV- und Solarthermieanlagen auszustatten werden.</p> <p>Eine Maßnahme ist ein nachhaltiges Wassermanagement. Im Zuge dessen sollten Strategien und Maßnahmen entwickelt werden, um die Einwohner:innen vor Hochwasser zu schützen und Überschwemmungen und Erosion in Folge von Starkregenereignisse zu verhindern oder einzuschränken. Planbar wären beispielsweise Wasserhaltungsflächen. Als Anpassungsmaßnahme an starke Hitzetage können Trinkwasserspender aufgestellt werden, beispielsweise am DGH oder an der „Futterkrippe“ am Selenter See (siehe H – 3). Des Weiteren können schattenspendende Bäume an Aufenthaltsflächen gepflanzt werden.</p> <p>Einige Einwohner:innen möchten einen Arbeitskreis „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ gründen. Dafür bietet sich die Beratung durch die Klimaschutzagentur bzw. der Klimaschutzmanager:innen des Kreises Plön an.</p>	
Ziel des Vorhabens: Schaffung von Maßnahmen und Strategien zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in Lammershagen.	
Fördermöglichkeiten: Regionalbudget, AktivRegion Ostseeküste, GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“, Sondervermögen Bürgerenergie, IB-SH	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
H – 8	Modernisierung und Pflege der Infrastruktur inkl. Bushaltestellen
<p>Das Projektvorhaben: Es wurde der Bedarf vermeldet, einige Bushaltestellen zu modernisieren. Dabei wird sich insbesondere die Überdachung einiger Bushaltestellen z.B. in der Bergstraße gewünscht sowie die Beleuchtung der Bushaltestellen z.B. an der B 202. An der B 202 könnte eine Querungsmöglichkeit den sicheren Zugang zur Bushaltestelle gewährleisten (siehe S – 3).</p> <p>Zudem werden sich die Pflege und Instandhaltung der Straßen und Gehwege, beispielsweise im Belliner Weg, gewünscht. Es können auch mehr Parkbänke aufgestellt werden. An einigen Stellen fehlt es einigen Einwohner:innen außerdem an Parkmöglichkeiten. Im Belliner Weg und am Café am See beispielsweise gibt es einen Bedarf an Parkflächen.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Modernisierung der Bushaltestellen und Pflege der Straßen und Gehwege</p>	
<p>Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“</p>	

8.3. Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 1	Aufstellung einer Außenbereichssatzung
<p>Das Projektvorhaben: Einige Bewohner:innen der Gemeinde Lammersshagen wünschen sich die Aufstellung einer Außenbereichssatzung zur Ausweisung weiterer Bauflächen. Einige andere wiederum möchten den Flächenverbrauch und die Versiegelung reduzieren und die vorhandenen Naturschutzkategorien stärken. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 16.09.2020 beschlossen, die Erstellung einer Außenbereichssatzung bis auf weiteres auszusetzen. Hintergrund hierfür war, dass sich die damalige Eigentümerin des Gutes Lammersshagen, in dessen Besitz sich ein Großteil der Flächen im Gemeindegebiet befinden, sich aus Naturschutzgründen gegen eine bauliche Entwicklung der Gemeinde aussprach.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Aufstellen einer Außenbereichssatzung zur Ausweisung neuer Bauflächen</p>	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 2	Ausbau der Rad-, Geh- und Wanderwege
<p>Das Projektvorhaben: Einige Einwohner:innen wünschen sich den Ausbau der Fußwege zwischen den Ortsteilen, sowie der Rad- und Wanderwege. Jedoch sollte auch der Schutz der Rückzugsgebiete beachtet werden. Es ist folglich zu beachten, welche Flächen man für einen Ausbau der Wege in Betracht zieht. Realistischer ist, die vorhandenen Wege auszubauen.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Sensibilisierung für nachhaltiges Handeln</p>	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 3	Ausbau des ÖPNVs und der alternativen Mobilität
<p>Das Projektvorhaben: Zu einer erfolgreichen Mobilitätswende gehört das Aufzeigen von Alternativen, die die Bewohner:innen weg vom Individualverkehr hin zu gemeinschaftlichen Mobilitätsangeboten führen.</p> <p>Einige Einwohner:innen wünschen sich den Ausbau des ÖPNV in Lammershagen, beispielsweise einen Bus nach Plön und einen Schulbus zum Seekrug.</p> <p>Alternativ dazu könnte auch ein Car-Sharing-Angebot für das Dorf geschaffen werden. Eine konkrete Alternative hierfür wäre die Etablierung des Dörpsmobils.</p> <p>Zudem wurde auch die Idee eingebracht, Mitfahrbänke im Dorf einzurichten. Maßnahmen zur Etablierung dieser kann beispielsweise eine Mitfahrbankralley sein. Diese ist ein Beispiel, um das Konzept der Mitfahrbänke in der Region bekannter zu machen. Ziel ist es, von einem beliebigen Startpunkt aus an einem Tag möglichst viele Mitfahrbänke zu nutzen.</p> <p>Außerdem kann neben dem Aufstellen von Schildern an der Straße auch die Organisation von Mitfahrten über die beschriebene App (siehe H – 4) erfolgen.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Schaffung alternativer, klimagerechter und nachhaltiger Mobilitätsformen</p>	
<p>Informationen: Dörpsmobil SH</p>	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 4	Dorfgestaltung und Erhalt der Dorfstruktur
<p>Das Projektvorhaben: Den Einwohner:innen Lammershagen liegt ihr Dorf und die Dorfstruktur sehr am Herzen. Daher gibt es den Wunsch einer Gestaltungssatzung, um das Ortsbild zu schützen und den Dorfcharakter zu erhalten. Zudem können Leitsätze für eine nachhaltige Gemeinde erarbeitet werden, um die Arten und Lebensräume der Gemeinde als Besonderheit zu betonen und zu schützen.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Erhalt des dörflichen Charakters und der Dorfstruktur</p>	

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität	
M – 5	Alternative Wohnformen
<p>Das Projektvorhaben: Lammershagen ist für viele Einwohner:innen eine attraktive und lebenswerte Gemeinde für alle Lebensphasen. Einige Einwohner:innen wünschen sich die Schaffung von alternativen Wohnformen, wie Tiny Houses oder auch Mehrgenerationshäuser, sowie barrierearmes Wohnen. Kleinere Wohnoptionen sind insbesondere für Ein- und Zwei-Personenhaushalte und im Alter eine attraktive Option, da sie kostengünstiger und weniger zeit-, und pflegeintensiv sind. Sie nehmen weniger Fläche in Anspruch und wirken dem Trend der Remanenz entgegen, da Wohnfläche für Mehrpersonenhaushalte frei wird. Dieses Vorhaben kann mit Nachbargemeinden geplant werden. Im Rahmen dieses Vorhabens kann die Idee der Nutzung des ehemaligen Rentnerheimes berücksichtigt werden.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Schaffung alternativer Wohnformen</p>	
<p>Fördermöglichkeiten: IB.SH – soziale Wohnraumförderung für Eigentumsmaßnahmen, ARGE // e.V. – Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V.</p>	

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M – 6	Modernisierung / Nutzung des ehem. Rentnerheimes
<p>Das Projektvorhaben: Das ehemalige Rentnerheim in Lammershagen könnte Modernisiert werden und einen neuen Nutzen Erhalten. Es bietet sich an den Freiraum für bereits</p>	

genannte Vorhaben zu nutzen. Beispielsweise für das Vorhaben M – 5 „Alternative Wohnformen“.
Ziel des Vorhabens: Modernisierung und Umnutzung des ehemalige Rentnerheimes
Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 7	Modernisierung öffentlicher Toiletten
<p>Das Projektvorhaben: Es gibt kein öffentliches WC an der B 202. Einwohner:innen und Gäste, die den See besuchen, können während der Öffnungszeiten auf die private WC-Anlage in der „Futterkrippe“ gehen. Nutzer:innen des Parkplatzes „Selenter See“ an der B 202 können, während der Öffnungszeiten, in der Gaststätte „Zur Seekante“ einkehren und das WC nutzen. Außerhalb der Öffnungszeiten gibt es keine Möglichkeiten, eine offizielle Toilette aufzusuchen, weshalb es bereits Ecken gibt, an denen erkennbar ist, dass sie als inoffizielle Toilette genutzt werden. Eine Idee ist daher, die bestehende Toilettenanlage an der „Futterkrippe“ zu modernisieren und für die Öffentlichkeit auch außerhalb der Geschäftszeiten zu öffnen. Die Anlage soll barrierearm und wartungsarm gestaltet werden. Eine Schwierigkeit, die sich bei diesem Vorhaben ergibt, ist die Frage, wer die Reinigung der WC-Anlage übernimmt. Alternativ gibt es auch die Idee der Neuerrichtung einer WC-Anlage. Diese könnte selbstreinigend sein.</p>	
<p>Ziel des Vorhabens: Modernisierung der vorhandenen WC-Anlagen an der B 202 und Öffnung für Strandgäste rund um die Uhr.</p>	
<p>Fördermöglichkeiten: Regionalbudget, AktivRegion Ostseeküste, GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“</p>	

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 8	Verbot des Verkaufs von Privathäusern zur Nutzung als Ferienhäuser
<p>Das Projektvorhaben: Einige Bewohner:innen in Lammershagen finden es schade, dass einige Privathäuser nicht dauerhaft bewohnt sind, sondern von Feriengästen bewohnt</p>	

werden, die sich nicht ins Dorfgeschehen einbringen. Eine Idee ist daher eine Änderung in der Gemeindegatsatzung, die den Verkauf von Privatheimen zur Nutzung als Ferienhaus unterbindet. Alternativ wurde die Idee eingebracht, die Steuer für Zweitwohnsitze zu erhöhen. Hierbei ist jedoch zunächst der tatsächliche Bestand an Ferienwohnungen und Zweitwohnsitzen zu prüfen. Es ist in Frage zu stellen, bzw. zu prüfen, ob die Wahrnehmungen der Bewohner:innen hinsichtlich der Anzahl der Zweitwohnsitze und Ferienwohnungen der Realität entsprechen.

Ziel des Vorhabens: Unterbindung des Verkaufs von Privatheimen zur Nutzung als Ferienhäuser

8.4. Handlungsempfehlungen für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 1 Stärkung der Kommunikationsstruktur in der Gemeinde

Das Projektvorhaben: Einige Einwohner:innen wünschen sich die Arbeit an den Kommunikationsstrukturen der Gemeinde. Das umfasst zum einen die digitale Unterstützung der Kommunikation durch beispielsweise Apps wie der Dorffunk-App (siehe H-4).

Zum anderen stecken hinter diesem Vorhaben auch Maßnahmen zur gewaltfreien und konstruktiven Kommunikation innerhalb der Gemeinde für einen respektvollen und reflektierten Umgang miteinander. Dazu bietet sich beispielsweise eine externe Dorfmoderation an oder auch die Schulung einzelner Einwohner:innen, die sich als Ansprechpartner:innen zu dem Thema in der Gemeinde zur Verfügung stellen.

Die Beteiligung hat gezeigt, dass einige Einwohner:innen mit dem Zusammenhalt und der Kommunikation in der Gemeinde nicht zufrieden sind, sie teilweise als belastend empfinden.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Kommunikation und des Zusammenhalts innerhalb der Gemeinde

Fördermöglichkeiten: GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“

Weitere Informationen: <https://www.digitale-doerfer.de/mitfunken/>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 2 Aquarium zum Leben im Selenter See

Das Projektvorhaben: Ein Aquarium an der Fischerei am Selenter See ist eine Projektidee, die den Einwohner:innen sowie Besucher:innen der Gemeinde das Leben im See näherbringen könnte. Im Vorfeld sollte geklärt werden, welche Personen die Verantwortung und die Pflege des Aquariums übernehmen und welche rechtlichen Fragen geklärt werden müssen.

Ziel des Vorhabens: Bildung über das Leben im Selenter See und Schaffung einer touristischen Attraktion.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 3 Schaffung von Regeln und Infrastruktur für Hundebesitzer:innen

Das Projektvorhaben: Es wurde die Idee eingebracht, Hundekotbeutelautomaten in der Gemeinde einzuführen um die Entsorgung der Hinterlassenschaften von Hunden zu unterstützen.

Zudem gibt es den Vorschlag eine Anleinpflcht für Hunde einzuführen. Dabei ist zu bemerken, dass es bereits vom Land diverse Regelungen zur Leinenpflicht gibt, beispielsweise eine ganzjährige Leinenpflicht im Wald und an Straßen und Plätzen mit hohem Publikumsverkehr und auf öffentlichen Veranstaltungen.

Ziel des Vorhabens: Regeln und Infrastruktur für Hundebesitzer:innen schaffen

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 4 Schaffung von internationalen Partnerschaften

Das Projektvorhaben: Es wurde die Idee eingebracht, internationale Partnerschaften mit anderen Gemeinden zu schließen, um sich auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen und voneinander zu lernen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens kann sich eine Interessensgruppe gründen, die sich aktiv um die Suche und den Aufbau von Partnergemeinden kümmert.

Ziel des Vorhabens: Aufbau internationale Partnerschaften

Weitere Informationen: Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE):
<https://www.rgre.de/partnerschaft>

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 5 Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen

Das Projektvorhaben: In der Beteiligung wurde der Vorschlag eingebracht Arbeitsplätze in Lammershagen zu sichern und auch zu schaffen. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben auf dem Land ist ein erstrebenswertes Ziel für die Zukunft. Eine Maßnahme kann hier beispielsweise die Schaffung von Co-Working-Spaces sein (siehe auch H – 6).

Ziel des Vorhabens: Schaffung von Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Arbeiten und Leben in der Gemeinde und zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Fördermöglichkeiten: Regionalbudget, AktivRegion Ostseeküste, GAK Förderbereich I: 3.0 „Dorfentwicklung“

9. Zusammenfassung und Ausblick

Das vorliegende OEK dient als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Lammershagen, indem Entwicklungsmöglichkeiten sowie Handlungsempfehlungen ausgearbeitet und geschaffen wurden.

Der Einbezug und die Beteiligung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen kann sich die Gemeinde im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Schaffung eines nachhaltigen und zukunftsfähigen Dorfes, Maßnahmen zum Umwelt- und Naturschutz, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit, die Modernisierung / Neubau Dorfgemeinschaftshaus sowie die Machbarkeit bzw. der Neubau des Feuerwehrgerätehaus und Modernisierung und die Erweiterung von Spiel- und Sportflächen Alle 6 Schlüsselprojekte sind für die Gemeinde von enormer Wichtigkeit, sodass diese zeitnah, bei wirtschaftlicher Tragfähigkeit, umgesetzt werden sollten. Von großer Bedeutung für die Einwohner:innen der Gemeinde sind zudem die Schaffung weiterer

Angebote für Kinder und Jugendliche, Maßnahmen zum Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die Schaffung weiterer Veranstaltungen und Angebote für die Gemeinde, die Gestaltung der Badestelle Selenter See, sowie die Stärkung der Nachbarschaft und des Ehrenamtes. Ebenso wichtig ist die Schaffung eines Dorftreffs mit Grillplatz, die Modernisierung und Integration des Campingplatzes Lammershagen und die Modernisierung und Pflege der Infrastruktur inkl. Bushaltestellen in Lammershagen.

Diesen Themenfeldern sollte sich die Gemeinde zukünftig intensiv widmen.

Zur regelmäßigen Überprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung der Maßnahmen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OEK notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Es wird empfohlen konkrete Personen zu benennen und zu involvieren, um die Umsetzungsphase aktiv voranzubringen. Im besten Fall waren diese Personen auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden. Eine weitere Möglichkeit ist, Arbeitsgruppen aus engagierten Bürger:innen zu bilden, die die genauere und konkrete Umsetzung planen und auch die Vorhaben auf ihre Realisierbarkeit und den anschließenden Nutzen sowie die Instandhaltung und Pflege überprüfen.

Zweckbindefrist:

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr den Zweckungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten:

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Lammershagen anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den GAP-Strategieplan besteht eine bundesweite EU-rechtliche Grundlage für die Ausgestaltung der Förderperiode 2023 bis 2027. Der GAP-Strategieplan unterstützt weitere Schritte auf dem in Deutschland eingeschlagenen Weg einer Transformation hin zu einem nachhaltigen und resilienten Agrar- und Ernährungssystem und zur Schaffung attraktiver ländlicher Räume. ELER, der GAK sind dabei Förderinstrumente zur Umsetzung des GAP-Strategieplans.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständige AktivRegion.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL)

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL)
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über die zuständige AktivRegion
- Orts(kern)entwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortskernentwicklungskonzept

Mittel der Europäischen Union aus dem Aufbauinstrument der EU (VO (EU) 2020 / 2094) zur Unterstützung der Erholung nach der Covid-19-Krise:

- Das Instrument wird auf der Grundlage der Ermächtigung nach Artikel 5 des Eigenmittelbeschlusses bis in Höhe des Betrags von 750 000 Mio. EUR zu Preisen von 2018 finanziert

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei in der Regel nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

Für alle Abbildungen und Grafiken sind die Urheber die M+T Markt und Trend GmbH sowie Herr Henning Thiessen, Lammershagen, sofern nicht anderweitig gekennzeichnet.

Quellen

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge – ein Leitfaden für die Praxis

Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung (2014): Innenentwicklungspotenziale in Deutschland – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage und Möglichkeiten einer automatischen Abschätzung

Bundesministerium für Digitales und Verkehr (2023): Breitbandatlas. Online Verfügbar unter: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html> (letzter Abruf: 12.09.2023)

Bundesministerium für Digitales und Verkehr (2023): Mobilfunk-Monitoring: Kartendarstellung. Online verfügbar unter: <https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/MobilfunkMonitoring/Vollbild/start.html> (letzter Abruf: 12.09.2023)

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: <https://www.heizspiegel.de/> (letzter Abruf: 12.09.2023)

Cima und Region Nord (2022): Integrierte Entwicklungsstrategie – LAG AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest e.V.

Deschermeier, P. und Henger, R. (2015): Die Bedeutung des zukünftigen Kohorteneffekts auf den Wohnflächenkonsum. Institut der deutschen Wirtschaft, Köln, S. 24

Dienstleistungszentrum des Bundes für Geoinformation und Geodäsie, Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein: Gemeinde Lammershagen – Natur- und Landschaftsschutzgebiete; EU-Vogelschutzgebiete; FFH-Gebiete; Biotopverbundsystem

Eco Libro 2018: Elektromobilitätskonzept Kreis Plön

Kreis Plön 2023: Elektromobilität. Online Verfügbar unter: <https://www.kreis-ploen.de/Wirtschaft-Tourismus/Mobilit%C3%A4t/Elektromobilit%C3%A4t/> (Letzter Abruf: 12.09.2023)

Kreis Plön 2023?: Klimaschutz und Digitalisierung. Online Verfügbar unter: <https://www.kreis-ploen.de/Klimaschutz-Digitalisierung/Digitalisierung/index.php?La=1&object=tx,2158.2171&kuo=2&sub=0&NavID=2158.285&La=1>. (Letzter Abruf: 12.09.2023)

Landesamt für Denkmalpflege (2023): Kreis Plön.

Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLnL) (2023): Projektbewertungskriterien im Rahmen der Ortskernentwicklung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (2020): Landschaftsrahmenplan Planungsraum II, Hauptkarten 1 bis 3

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) - Referat Ländliche Räume (2023): Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung (ILE). Online abrufbar unter: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/laendlicheraeume/leitprojekteILE.html>. Letzter Abruf: 04.04.2023.

Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein. Fortschreibung 2021. Unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/planen-bauen-wohnen/landesentwicklungsplan/landesentwicklungsplan_node.html. Letzter Abruf: 31.08.2023

Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein - Landesplanungsbehörde (1998): (Regionalplan für den Planungsraum III, Neufassung 2002)

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) - Referat Ländliche Räume (2023): Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung (ILE). Online abrufbar unter: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/laendlicheraeume/leitprojekteILE.html>. Letzter Abruf: 12.09.2023.

M+T Markt und Trend GmbH (2023): Integrierte Entwicklungsstrategie für die AktivRegion Ostseeküste e.V.

Norddeutscher Rundfunk (2021): Nachfrage nach Solaranlagen steigt so stark wie lange nicht. Online verfügbar unter: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Nachfrage-nach-Solaranlagen-steigt-so-stark-wie-lange-nicht,solaranlage160.html> (letzter Abruf: 15.12.2022)

Rümenapp, G. G. (2019): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Plön

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2023): Regionaldaten für Lammershagen. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/00100000000000000000/1/350/877/> (letzter Abruf: 02.10.2023)

Tourismus plan B GmbH (2020): Tourismuskonzept Kreis Plön

Verkehrsbetriebe Kreis Plön (2023): Linienfahrpläne. Online verfügbar unter: <https://www.vkp.de/fahrplaene/linienfahrplaene/> (Letzter Abruf 12.09.2023)

Zukunftsinstitut GmbH (2022): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf: 02.10.2023)

Anhang

Inhalt⁴:

1. Legende zum Landesentwicklungsplan
2. Legende zum Regionalplan
3. Legenden zum Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II Hauptkarten 1 bis 3
4. Karte Schutzgebiete in der Gemeinde Lammershagen

⁴ Weitere Anlagen separat zum Konzept

1. Legende zum Landesentwicklungsplan

Zeichenerklärung

Raumstruktur

Zeichen- erklärung Nr.	Teil-Ziffer
1	2.1
2	2.2
3	2.2
4	2.3
5	2.4
6	2.5
7	4.7.1
8	4.7.2
9	6.2.1
10	6.2.2
10a	6.2.2

Zentralörtliches System und Siedlungsachsen

11	3.1.1
12	3.1.2
13	3.1.2
14	3.1.2
15	3.1.3
16	3.1.4
17	3.1.5
18	3.1.5
19	3.1.5
20	3.3
21	3.3

Energie und Rohstoffe

22	4.5.5
23	4.6
24	4.6

Verkehr

Bestand	Neubau geplant oder im Bau	Ausbau geplant	Teil-Ziffer
25			4.3.1
26			4.3.1
27			4.3.1
28			4.3.2
29			4.3.2
30			4.3.2
31			4.3.2
32			4.3.2
33			4.3.2
34			4.3.2
35			4.3.3
36			4.3.4

*Nahverkehrs- und im Bau befindliche Fernverkehrsleistungen
und geplant falls die Schienenanbindung (Streckenführung offen)

Grenzen

- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Kreisgrenze
- Grenze der 12 Seemeilen-Zone, zugleich Staatsgrenze
- Staatsgrenze, richtlich nicht festgelegt
- Landesgrenze, richtlich nicht festgelegt (Verlauf nach Auffassung Schleswig-Holstein)

ohne Maßstab

Diese Karte ist als Teil C Bestandteil des Landesentwicklungsplanes Schleswig-Holstein - Fortschreibung 2021



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume, Integration
und Gleichstellung

- Landesplanungsbefähigte -

Herausgeber:
Eigen: Topographische Karte 1:25 000, digitale Landesinformation 1:25 000
© Bundesamt für Kartographie und Landvermessung 2017 (Daten: unbekannt)

Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein. Fortschreibung 2021.

2. Legende zum Regionalplan

Legende Nr.	Räumliche Gliederung	Text-Ziffer	Besondere Funktionen von Gemeinden ohne zentralörtliche Einstufung	Text-Ziffer	
1	Ordnungsraumgrenze, siehe auch Nebenkarte „Räumliche Gliederung“	4.1	26	Planerische Wohnfunktion	6.2
2	Ordnungsraum für Tourismus und Erholung, siehe auch Nebenkarte „Räumliche Gliederung“	4.2	27	Planerische Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion	
3	Ländliche Räume, siehe Nebenkarte „Räumliche Gliederung“	4.3	28	Planerische Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungsfunktion	
4	Stadt- und Umlandbereich in ländlichen Räumen, siehe auch Nebenkarte „Räumliche Gliederung“	4.4	29	Ergänzende, überörtliche Versorgungsfunktion in ländlichen Räumen	
Regionale Freiraumstruktur					
5	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft	5.2	Siedlungsachsen		
6	Vorranggebiet für den Naturschutz	5.2	30	Abgrenzung der Siedlungsachsen	6.3
7	Naturschutzgebiet, festgesetzt (nachrichtliche Übernahme)	5.2	31	Achsengrundrichtung	
8	Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz	5.3	Regionale Infrastruktur		
9	Vorranggebiet für den Grundwasserschutz (Wasserschutzgebiet, nachrichtliche Übernahme)	5.3	32	Bestand: Bundesautobahn und andere vierstellige Straße mit Anschlussstelle	7.2.3
10	Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe	5.5	33	Planung: Bundesautobahn und andere vierstellige Straße mit Anschlussstelle	
11	Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe	5.5	34	Bundesstraße mit höhenfreier Anschlussstelle	
12	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung	5.6	35	regionale Straßenverbindung mit höhenfreier Anschlussstelle	7.2.1
13	Naturparkgrenze (nachrichtliche Übernahme)	5.6	36	Wagenfähre	
14	Eignungsgebiet für Windenergienutzung	5.7	37	Bahnstrecke elektrifiziert, zu elektrifizieren	7.2.2
15	Regionaler Grünzug	5.8	38	Bahnstrecke, Leistungsfähigkeit zu verbessern	
16	Grünzäsur	5.8	39	Bahnstrecke, zur Zeit ohne Betrieb	7.2.6
Regionale Siedlungsstruktur					
Zentrale Orte und Stadtrandkerne					
17	Oberzentrum (Zentraler Bereich)	6.1	40	Bahnstrecke, Güterverkehr	
18	Mittelzentrum (nachrichtliche Übernahme)		41	Flughafen mit zugehörigem Bauschutzbereich	
19	Untierzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums (nachrichtliche Übernahme)		42	Lärmschutzbereich	
20	Untierzentrum (nachrichtliche Übernahme)		43	Landesplatz	
21	Stadtrandkern 1. Ordnung (nachrichtliche Übernahme)		44	Regional oder überregional bedeutsamer Hafen, größerer Sportboothafen	
22	Ländlicher Zentralort (nachrichtliche Übernahme)		45	Großkraftwerk	
23	Stadtrandkern 2. Ordnung (nachrichtliche Übernahme)		46	Großklärwerk	
24	Nahbereichsgrenze (nachrichtliche Übernahme)		47	Zentrale Abfallbeseitigungsanlage	
25	Baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet eines zentralen Ortes		48	Sondergebiet Bund	7.9
Verwaltungsgrenzen					
			49	Kreisgrenze	
			50	Gemeindegrenze	
				Grenze des Planungsraumes	

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein - Landesplanungsbehörde (1998)

3. Legenden zum Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II Hauptkarten 1 bis 3

Hauptkarte 1:

ZEICHENERKLÄRUNG

Schutzgebiete gemäß Bundes- und Landesnaturschutzgesetz (BNatSchG/LNatSchG)

- Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer gemäß § 24 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. NPG (nur im Planungsraum I und III)
- Naturschutzgebiet gemäß § 23 BNatSchG i.V.m. § 13 LNatSchG Kap. 2.1.7
- Naturschutzgebiet Wattenmeer (nur im Planungsraum I)
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 23 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 13 LNatSchG als Naturschutzgebiet erfüllt Kap. 4.2.5
- Gesetzlich geschützter Biotop gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG größer 20 Hektar Kap. 2.1.7
- Europäisches Netz Natura 2000 gemäß § 32 BNatSchG i.V.m. § 23 LNatSchG Kap. 2.1.7
- Europäisches Vogelschutzgebiet Kap. 2.1.7
- Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) Kap. 2.1.7

Schutzgebiete aufgrund supranationaler Konventionen

- UNESCO Biosphärenreservat gemäß Man and the Biosphere (MAB) (nur im Planungsraum I und III)

Gebiete mit besonderer Eignung zum Aufbau des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems Kap. 4.1.1

- Verbundachse
- Schwerpunktbereich

Gebiete mit besonderer Bedeutung für die Avifauna Kap. 4.1.4

- Dichtezentrum für Seeadlernvorkommen (nur im Planungsraum II und III)
- Wiesenvogelbrutgebiete
- Bedeutame Nahrungsgebiete und Flugkorridore für Gänse und Singschwan sowie des Zwergschwans außerhalb von EU-Vogelschutzgebieten
- Küstenstreifen an der Nordsee und auf Fehmarn mit herausragender Bedeutung als Nahrungs- u. Rastgebiet außerhalb von EU-Vogelschutzgebieten (nur im Planungsraum I und III)

Gebiete mit besonderem Schutz des Grundwassers Kap. 4.2.11

- Trinkwasserschutzgebiet gem. § 51 WHG i. V. m. § 4 LWG
- Trinkwasserschutzgebiet, Zone II
- Trinkwasserschutzgebiet, geplant
- Trinkwassergewinnungsgebiet

Vorranggewässer im Rahmen der Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie Kap. 4.2.10

- Vorrangseen
- Vorrangfließgewässer

Wälder nach § 14 Landeswaldgesetz (LWaldG) Kap. 2.1.7

Naturwald (Größe in Hektar)

- ≤ 100 ha
- > 100 ha

Sonstige Gebiete Kap. 2.2.11

- Sondergebiet Bund
- Wald

Verwaltungsgrenzen

- Grenze des Planungsraumes
- Kreisgrenze

Hauptkarte 2:

ZEICHENERKLÄRUNG

Schutzgebiete gemäß Bundes- und Landesnaturschutzgesetz (BNatSchG/LNatSchG)

- Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG Kap. 2.1.7
- Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG als Landschaftsschutzgebiet erfüllt Kap. 4.2.4
- Naturpark gemäß § 27 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 16 LNatSchG Kap. 2.1.7

Gebiete mit Erholungsfunktionen Kap. 4.1.5

- Gebiet mit besonderer Erholungseignung

Historische Kulturlandschaften Kap. 2.1.8.1

- Knicklandschaft
- Beet- und Grüppengebiet

Sonstige Gebiete

- Wald

Verwaltungsgrenzen

- Grenze des Planungsraumes
- Kreisgrenze

Hauptkarte 3:

ZEICHENERKLÄRUNG

Klimacohutz Kap. 4.1.7

- Wald > 5ha gemäß ALKIS 2019
- klimasenitiver Boden

Hochwasserrisikogebiete - Fluschohwasser Kap. 2.1.2.4

- Hochwasserrisikogebiet (HQ 200) (§§ 73, 74, 76 WHG)

Hochwasserrisikogebiete - Küstenhochwasser Kap. 2.1.2.4

- Hochwasserrisikogebiet (§§ 73, 74 WHG)

Sonstige Gebiete

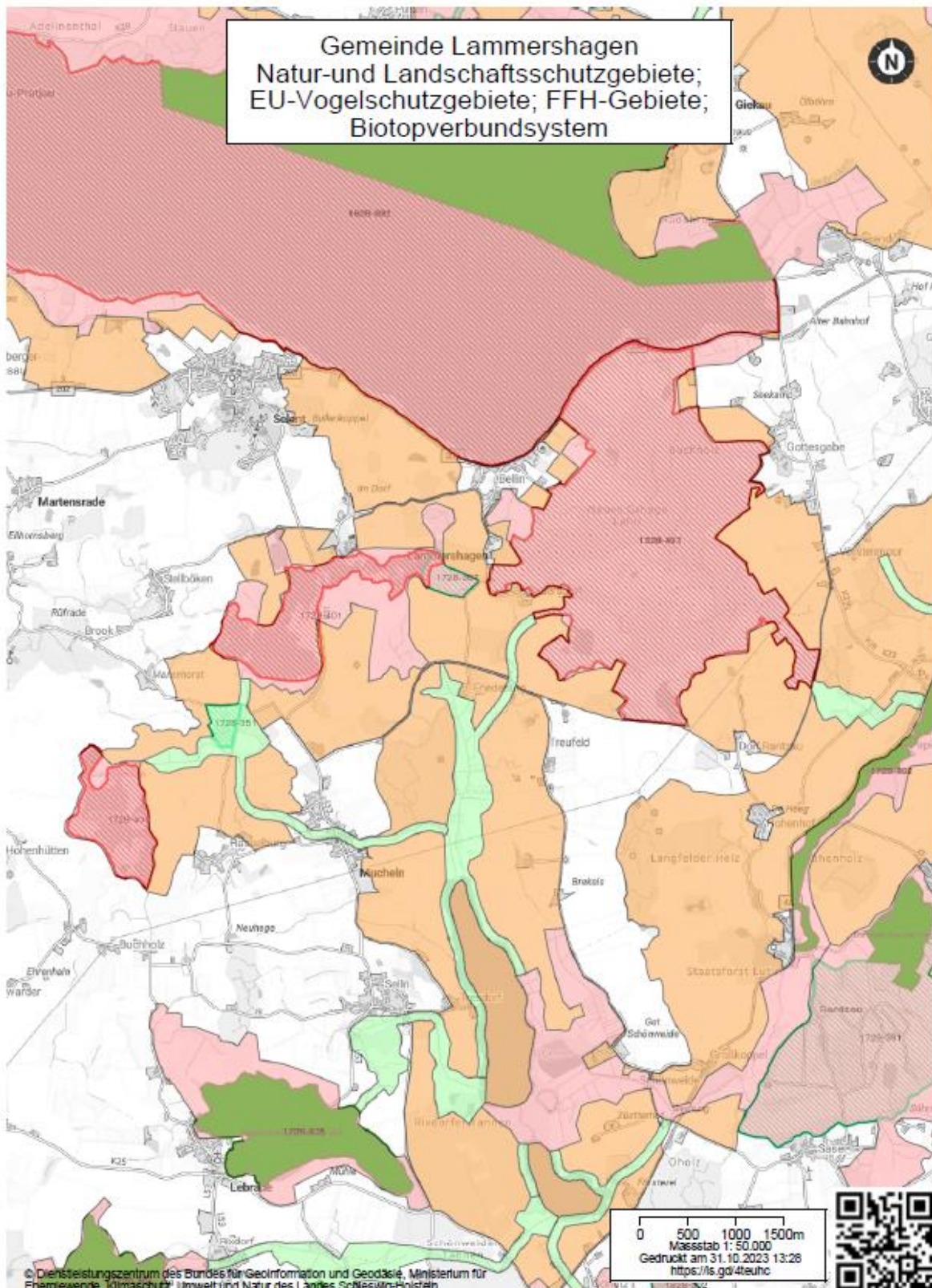
- Geotop Kap. 2.1.1.2
- Oberflächennaher Rohstoff Kap. 2.2.6
- Wald

Verwaltungsgrenzen

- Grenze des Planungsraumes
- Kreisgrenze


Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Natur, Umwelt und Digitalisierung, Stand: Januar 2020

4. Karte Schutzgebiete in der Gemeinde Lammershagen




Legende


FFH-Gebiete

 FFH-Gebiete

EU-Vogelschutzgebiete

 EU-Vogelschutzgebiete

Naturschutzgebiete


 Naturschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete

 Landschaftsschutzgebiete

Biotopverbundsystem

 Schwerpunktbereich

 Verbundachse

Quelle: Dienstleistungszentrum des Bundes für Geoinformation und Geodäsie, Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein

Vergleich unter: https://umweltportal.schleswig-holstein.de/kartendienste?lang=de&topic=thallgemein&bgLayer=sgx_geodatenzentrum_de_de_basemapde_web_raster_grau_DE_EPSG_25832_ADV&layers=86baf29d99c7f3656f9c9280f61027ad&layers_opacity=7c580a03df586bef08b